

# Jahresrechnung 2017



Bürgerversammlung  
Montag, 30. April 2018, 20.00 Uhr  
Mehrzweckhalle  
Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs

**Titelbild:**

Zentrum von Buchs, © 2017 Markus Kaufmann



- 2** Traktandenliste und allgemeine Hinweise
- 3** Vorwort des Stadtpräsidenten
- 4** Amtsbericht 2017 der Politischen Gemeinde
- 40** Finanzkennzahlen
- 43** Gesamtergebnisse der Politischen Gemeinde
- 44** Laufende Rechnung der Politischen Gemeinde
- 53** Investitionsrechnung der Politischen Gemeinde
- 59** Bestandesrechnung der Politischen Gemeinde
- 63** Grundstückverzeichnisse der Politischen Gemeinde
- 67** Steuerabrechnung der Politischen Gemeinde
- 68** Gesamtabrechnung über vollendete Bauten
- 69** Bericht und Antrag Geschäftsprüfungskommission
- 71** Geschäftsbericht des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
- 74** Finanzabschluss des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
- 75** Verbrauchskennzahlen
- 76** Investitionsrechnung des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
- 77** Erfolgsrechnung des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
- 79** Bilanz per 31. Dezember 2017 des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs

- Datum** Montag, 30. April 2018
- Ort** Mehrzweckhalle Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs
- Zeit** 20.00 Uhr
- Traktanden**
1. Amtsbericht 2017 der Politischen Gemeinde
  2. Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde
  3. Geschäftsbericht 2017 des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
  4. Jahresrechnung 2017 des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
  5. Allgemeine Umfrage
- Allgemeine Hinweise**
- Stimmberechtigt sind alle in der Stadt Buchs wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.
  - Pro Haushaltung wird eine Broschüre verteilt. Weitere Exemplare können bei der Stadtkanzlei, Rathaus, bezogen werden (Tel.: 081 755 75 10, E-Mail: stadtkanzlei@buchs-sg.ch).
  - Die detaillierte Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde kann bei der Finanzverwaltung, Rathaus, bezogen werden (Tel. 081 755 75 60, finanzverwaltung@buchs-sg.ch).
  - Duplikate für fehlende oder verloren gegangene Stimmausweise können bis Montag, 30. April 2018, 17.00 Uhr, bei der Stadtkanzlei, Rathaus, bezogen werden.
  - Der Stimmausweis ist an der Bürgerversammlung vorzuweisen.
  - Anträge für die Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen.
  - Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 14. bis 28. Mai 2018 bei der Stadtkanzlei öffentlich auf.
- Rahmenveranstaltung** Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Stadt Buchs einen Aperitif.
- Zweckverbände** Die Jahresrechnungen der Zweckverbände werden auf der Website der Stadt Buchs ([www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)) veröffentlicht.



## Liebe Buchserinnen, liebe Buchser

### Finanzen 2017 im Lot...

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 1,8 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Minus von CHF 2,0 Mio. Dieser gute Abschluss wurde vor allem dank höheren Finanzerträgen von CHF 2,8 Mio. und dank rund CHF 0,7 Mio. tieferen Ausgaben bei der Schule ermöglicht. Damit ist das Ergebnis um einiges besser ausgefallen als das Defizit von CHF 179'000, das in der Hochrechnung an der Bürgerversammlung vom 27. November 2017 prognostiziert wurde. Die Abweichungen zur Hochrechnung basieren unter anderem auf höheren Einnahmen (beinahe CHF 1,0 Mio.) bei den Anteilen der kantonalen Steuern (CHF 0,20 Mio. Kapitalsteuern juristischer Personen, CHF 0,33 Mio. Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuer, CHF 0,45 Mio. Quellensteuer ausländischer Arbeitnehmer), auf höheren Einnahmen (CHF 0,24 Mio.) bei den Handänderungssteuern sowie tieferen Kosten (rund CHF 0,5 Mio.) im Bereich Bildung, wo insgesamt weniger ausgegeben werden musste als in der Hochrechnung geschätzt.

Insgesamt präsentiert sich die finanzielle Situation von Buchs mit CHF 31,0 Mio. Eigenkapital per 31. Dezember 2017 gut.

### Das Zentrum weiter beleben ...

Das wirtschaftliche Umfeld für das Buchser Einkaufszentrum blieb auch 2017 anspruchsvoll – die Stichworte sind Auslandeinkäufe und Onlinehandel. Neben den notwendigen Anpassungen der Geschäfte selbst und deren Engagement zur Stützung des Zentrums sind auch die Beiträge der öffentlichen Hand zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen im Zentrum wichtig:

- Neugestaltung der Bahnhofstrasse durch die Stadt
- Bereitstellung eines Glasfaser-Kommunikationsnetzes und eines öffentlichen Gratis-WLAN im Zentrum durch das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EW Buchs)

- Versuch, Zentrumsliegenschaftsbesitzer und Geschäfte für eine gemeinsame Weiterentwicklung im Zentrum zu koordinieren
- Unterstützung von Anlässen und privaten Initiativen im Zentrum durch Stadt und Marketing Buchs

Das Ziel einer Belebung und einer gesteigerten Aufenthaltsqualität im Zentrum bleibt auch für die nächsten Jahre wichtig. Der Stadtrat ist dankbar, dass die Bürgerschaft einer Erhöhung des Jahresbudgets von Marketing Buchs zugestimmt hat. So kann dieser gemeinsame Weg von Stadt, Marketing Buchs, Wirtschaft Buchs und Privaten mit mehr Kraft verfolgt werden.

### Offene Themen fordern uns ...

Es gäbe viel Positives zu berichten über das Jahr 2017. Ich greife nur wenig heraus: Die Erneuerung des Labels «Energistadt Gold» war nicht selbstverständlich, sondern das Resultat eines breiten Engagements vieler. Am renaturierten Werdenberger Binnenkanal ist ein von der Bevölkerung sehr gut genutztes Naherholungsgebiet entstanden. Das Buchser Glasfasernetz ist im Zeit- und Kostenplan. Die weitere Planung öffentlicher Spielplätze ist auf Kurs.

Wichtig bleibt die Frage, welchen Stellenwert unsere Fachhochschule NTB im Hinblick auf die neu zu gründende Fachhochschule Ostschweiz haben wird. Die politischen Prozesse 2017 lassen grundsätzlich eine positive Lösung

erwarten. Die Stärken der NTB am Standort Buchs, insbesondere an der Schnittstelle zur Ostschweizer Industrie, sind breit anerkannt.

Unzufrieden sind wir mit der Umsetzung der Tempo-30-Zonen in Buchs. Tempo 30 wird im Masterplan 2011 und im kommunalen Richtplan 2011 für Wohnquartiere flächendeckend stipuliert. An öffentlichen Informationsveranstaltungen hat sich auch die Bürgerschaft vom Grundsatz her positiv dazu geäußert. Bei der Umsetzung im Hanfland 2017 ist jedoch einiges schiefgelaufen, sowohl seitens der Stadt Buchs, aber auch aufgrund der im Vergleich zu unseren Nachbarkantonen ungewöhnlich hohen Anforderungen seitens des Kantons an die bauliche Umsetzung von Tempo-30-Massnahmen. Hier müssen meines Erachtens auf kantonaler Ebene die eingeleiteten Anstrengungen, Tempo-30-Zonen einfacher zu ermöglichen, verstärkt werden.

Das neue Planungs- und Baugesetz des Kantons St.Gallen wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Die Anpassung des Muster-Baureglements in der Stadt Buchs zusammen mit der Aktualisierung des gesamten Zonenplans wird anspruchsvoll. Der Stadtrat will hier gestaffelt vorgehen: Nach der Klärung der Fragestellung im Hinblick auf die Schwerpunktzonen für das Hochhaus Chez Fritz sollen die Industrie- und Gewerbezone in Arbeitszonen überführt werden, und dann folgt der Gesamtzonenplan. Es ist klar, dass diese Aufgaben möglichst rasch umgesetzt werden sollen, damit für alle Beteiligten wieder klare Rechtsverhältnisse geschaffen sind.

Geschätzte Buchserinnen und Buchser: Der Stadtrat wird sich weiterhin zum Wohle der Allgemeinheit in Buchs und der Region einsetzen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen allen!

*Daniel Gut, Stadtpräsident*

Dem Ressort Prädiales sind die Aufgabengebiete Abstimmungen/Wahlen, Aussenbeziehungen, Einbürgerungen, Finanzen, Stadtrat, Informatik, Öffentlichkeitsarbeit, Ortsentwicklung, Qualitätsmanagement, Standortförderung, Wasser- und Elektrizitätswerk, Verwaltung und Wirtschaftsförderung zugeteilt. Die Verantwortung liegt von Amtes wegen bei Stadtpräsident Daniel Gut.



### Stadtrat

An 17 Sitzungen (Vorjahr: 17) hat der Stadtrat 186 Geschäfte (Vorjahr: 162) behandelt. Zudem setzte sich der Stadtrat in drei Workshops (Vorjahr: vier) vertieft mit wichtigen, zeitintensiven Themen auseinander. Dabei standen Fragen wie die Altersraumplanung, Werkschliessung Güterstrasse, Tempo-30-Zonen, Standortmarketing, Spezialfinanzierung Abfall und das Kongresshotel auf den Tagesordnungen.

Der Austausch mit der Bevölkerung, der Wirtschaft, den ortsansässigen Vereinen und den umliegenden Gemeinden ist dem Stadtrat wichtig. Darum traf er sich auch im vergangenen Jahr mit verschiedenen Vertretern aus dem örtlichen Gewerbe, aus Politik und Kultur. Vereins- und Wirtschaftsvertreter wurden an «Info-Apéros» und «Wirtschaft-Znüni» über aktuelle Themen orientiert. Der Austausch mit der Bevölkerung erfolgte einerseits direkt an Veranstaltungen wie dem Forum Buchs oder an Informationsanlässen zu konkreten Infrastrukturvorhaben, andererseits über verschiedene Informationsträger wie «Buchsaktuell» (drei Ausgaben), das Internet und das amtliche Publikationsorgan «Werdenberger & Obertoggenburger».

In den letzten Jahren wurde der Kontakt zu den Gemeinderäten der Nachbargemeinden Grabs, Sevelen und Schaan intensiviert. An verschiedenen informellen Treffen wurde ungezwungen über gemeinsame Themen und Möglichkeiten zur vertieften Zusammenarbeit in der Zukunft diskutiert.

### Bürgerschaft

Im vergangenen Jahr fanden zwei Bürgerversammlungen statt: am 8. Mai (die Stimmbeteiligung lag bei 3,37 Prozent) und am

27. November (4,06 Prozent). Die Bürgerversammlung stimmte den Standardgeschäften Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Kostenvoranschlag zu. Zudem wurde die Investition in das Glasfasernetz der Gemeinde Grabs (Layer 2+) genehmigt. An der Urne stimmte die Bürgerschaft einem Kredit von CHF 6'256'356 für die Sanierung der Faulungs- und Gasanlagen sowie weiteren Werterhaltungsmassnahmen der Abwasserreinigungsanlage Buchs zu.

Wie im Vorjahr fand auch 2017 ein Forum Buchs statt. Im Rahmen der Veranstaltung beantworteten die Stadträte Fragen der Bürgerinnen und Bürger und nahmen Anregungen auf. Am 19. Juni 2018 findet das nächste Forum Buchs voraussichtlich in der «Gass» statt.

### Anlässe

Die Neuzuzügerbegrüssung 2017 war ein Erfolg. Am 12. September 2017 nahmen 59 Neuzuzüger an dem vom Verkehrsverein Buchs wieder einmal perfekt organisierten Anlass teil. Der Verkehrsverein begeisterte alle mit seinem Programm. Im Rahmen einer interessanten Reise lernten die neu Zugezogenen Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen in Buchs kennen. Spannende Informationen von Behörden und Vereinen wurden mit kulinarischen Genüssen abgerundet.

### Bau und Planung

Bei einigen Grossprojekten konnte 2017 der Stand geklärt werden:

– Chez Fritz: Das bisherige Verfahren wurde auf dem Rechtsmittelweg blockiert. Die Bauherrschaft möchte neu den Weg über eine Schwerpunktzone einschlagen, die gemäss neuem Planungs- und Baugesetz spezifisch den Bau des geplanten Hochhauses ermöglichen könnte.

– Kongresshotel Alpenheintal: Aufgrund des vorgesehenen Verfahrens und der Verpflichtung, andere Nutzungen zulassen und einen grösseren Saal erstellen zu müssen, wurde kein Investor gefunden.

– Der Überbauungsplan für das grosse Wohngebiet RheinCity des Bahnhofareals ist öffentlich aufgelegt und anschliessend genehmigt worden.

– Die Umzonung in die Wohnzone W3 und den Überbauungsplan für das Areal Schläppli in Räfis hat das kantonale Baudepartement nach der öffentlichen Auflage genehmigt.

– Tempo-30-Zonen: Die Zone im Hanfland konnte 2017 nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Die Haltung des Stadtrats zu Tempo-30-Zonen mit dem Hauptziel der Beruhigung von Wohnquartieren basiert weiterhin auf dem gültigen Richtplan, das heisst, der Prozess wird weiterverfolgt.

– Langsamverkehrs-Brücke Buchs–Vaduz: Die Planung ist so weit fortgeschritten, dass nach der letzten definitiv erfolgten Finanzierungszusage mit dem Bau im Herbst 2018 gestartet wird.

– Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein: Die Eingabe für die nächste Generation wurde 2017 vorbereitet. Im Zentrum stehen die Rheinquerungen.

### Marketing Buchs

Die Leistungsvereinbarung der Stadt mit Marketing Buchs ist per Ende 2017 ausgelaufen. An der Bürgerversammlung vom 27. November 2017 bewilligte die Bürgerschaft eine Aufstockung des Kredits für Marketing Buchs von CHF 104'000 auf CHF 250'000 pro Jahr. Damit sollen vor allem die Marketing-Anstrengungen für das Zentrum von Buchs verstärkt werden. Der Anspruch von Buchs, städtisches Zentrum

der Region zu sein, muss einhergehen mit einer Belebung des Zentrums. Davon erhofft sich der Stadtrat auch eine Stärkung des «Open Air»-Einkaufszentrums Buchs. Die Schaffung guter Rahmenbedingungen im Stadtzentrum – wie die Neugestaltung der Bahnhofstrasse und die Bereitstellung eines Gratis-WLAN durch die Stadt – unterstützt diese Entwicklung. Flanieren, schlemmen, etwas trinken, einkehren, sich wohlfühlen, Leute treffen – dies alles soll in Buchs das Einkaufserlebnis und Verweilen begleiten und attraktiv machen.

Die Stadt hat zudem gemeinsam mit Liegenschaftseigentümern, Geschäftstreibenden und Marketing Buchs die 2016 gestartete Initiative weitergeführt, welche Möglichkeiten aufzeigen soll, wie das Stadtzentrum langfristig gestärkt werden kann. Gemeinsam ist man dem Ziel, wichtige und umsetzbare Massnahmen zu definieren, näher gekommen. Deren Realisierung, vor allem aufgrund privater Initiativen, soll gemeinsam aktiv verfolgt werden.

#### Öffentlicher Verkehr

Zentral waren 2017 der Bau des neuen Bushofs und die Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

Auf kantonaler und eidgenössischer Ebene war das Lobbying für den Doppelspurausbau zwischen Sevelen und Buchs sowie bei Oberriet wichtig, um den Halbstundentakt des Regio-Express REX zu ermöglichen. Die klare Zusage im Hinblick auf den Ausbau der Doppelspur seitens SBB und Bundesamt für Verkehr ermöglichte auch die Wiederaufnahme der Planung der Unterführung Räfis-Burgerau, die voraussichtlich vor dem Doppelspurausbau erstellt werden soll. Für den entsprechenden Baukredit wird eine Urnenabstimmung in Buchs nötig sein.

#### Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EW Buchs)

Im April 2017 nahm der neue Direktor, Markus Schommer, seine Tätigkeit als Nachfolger von Hagen Pöhnert auf. Dieser übernahm die Leitung der SH-Power in Schaffhausen. Markus Schommer ist aus der Branche Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) von Siemens. Bewusst wurde auf ICT gesetzt, weil die grossen Herausforderungen des EW Buchs und die Umwälzungen am Markt vor allem in diesem Bereich angesiedelt sein werden und weil das Strom- und Wassergeschäft im EW Buchs personell bestens abgedeckt und für die Zukunft gerüstet ist.

Im Rahmen der Pflege der Kundenbasis von Rii-Seez-Net mietete das EW Buchs 2017 das Kommunikationsnetz der Gemeinde Sargans. Für Rii-Seez-Net stehen 2018 wichtige Entwicklungen an.

#### Jahresabschluss 2017

Die laufende Rechnung 2017 der Stadt Buchs schliesst bei Aufwendungen von CHF 78,4 Mio. und Erträgen von CHF 80,2 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1,8 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 2,0 Mio. Die Hochrechnung mit Stand Ende Oktober 2017, die an der Bürgerversammlung im November 2017 präsentiert wurde, rechnete mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0,2 Mio. Gegenüber dem Budget ist das eine Besserstellung von CHF 3,8 Mio. und gegenüber der Hochrechnung von CHF 1,8 Mio. Der Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Nach der Einlage von CHF 1,8 Mio. beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 CHF 31,0 Mio.

Die wichtigsten Einflussgrössen im Hinblick auf die Abweichungen zwischen Budget und Rechnung beim Jahresergebnis sind die höheren Finanzerträge (plus CHF 2,8 Mio.) und die tieferen Kosten im Bereich Bildung (minus CHF 0,7 Mio.).

Zum guten Finanzergebnis tragen die Mehreinnahmen bei den Handänderungssteuern (CHF 436'000), den Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen (CHF 957'000), den Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern (CHF 480'000) sowie der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Grundstücks (CHF 596'000) bei. Zudem hat das EW Buchs CHF 355'000 mehr Reingewinn an die Stadt abgeliefert.

Die meisten Bereiche weisen dank sparsamem Mitteleinsatz bei den nichtgebundenen Ausgaben Minderaufwendungen gegenüber dem Budget aus.

#### Personalmutationen

##### Eintritte in die Stadtverwaltung

- Bektshi Blenda, Lernende Kauffrau
- Bertsch Andrea, Stellvertreterin Stadtschreiber und Sekretärin Mieterschlichtungsstelle
- Copis Candido, Mitarbeiter Werkhof
- Egger Gilbert, Badmeister Freibad
- Frei Barbara, Aufgabenbegleiterin
- Geeser Ronny, Zivilstandsbeamter
- Graf Sina, Lernende Kauffrau
- Greuter Anita, Klassenassistentin
- Grünenfelder Andi, Sachbearbeiter Finanzverwaltung
- Hofer Joëlle, Sachbearbeiterin Bauverwaltung
- Hyseni Dafina, Sachbearbeiterin Frontoffice
- Kühnis Marco, Leiter Betriebsamt
- Mijatovic Erika, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage Kappeli
- Neuhold Manuel, Sachbearbeiter Betriebsamt
- Nikolic Nikol, Lernende Kauffrau

- Rohrer Simone, Sachbearbeiterin Grundbuchamt
- Rutzer-Wildhaber Doris, Klassenassistentin
- Schmid Patricia, Sachbearbeiterin Stadtkanzlei
- Senn Jasmine, Schulbusfahrerin
- Steiner Lea, WMS-Praktikantin
- Thomas Jeannie, Sachbearbeiterin Grundbuchamt
- Urech Lukas, Sachbearbeiter Steueramt
- Vetsch Andrea, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage Kappeli
- Wunderlin Valerie, Badmeisterin Freibad

##### Austritte aus der Stadtverwaltung

- Cristoforetti Adrian, Leiter Hochbau
- Egger Gilbert, Badmeister Freibad
- Erdogan Aylin, Sachbearbeiterin Frontoffice
- Götti Felix, Stellvertreter Leiter Zivilstandsamt
- Kalberer Michael, Stellvertreter Stadtschreiber
- Kohler Marco, Mitarbeiter Werkhof
- Ramos Christopher, Stellvertreter Leiter Betriebsamt
- Reutegger Silvia, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage Kappeli und Schulbusfahrerin
- Riesen André, Stellvertreter Leiter Grundbuchamt
- Soyly Tamas, MPA-Praktikantin
- Steriti Samira, Lernende Kauffrau
- Sulser Leo, Sekretär ARA und Mieterschlichtungsstelle
- Thurner Dorothea, Mitarbeiterin Tagesstätte und Aufgabenbegleiterin
- Vorburger Nevine, Aufgabenbegleiterin
- Wunderlin Valerie, Badmeisterin Freibad
- Zanolari Marina, Stellvertreterin Leiter Steueramt
- Zogg Daniel, Leiter Betriebsamt

##### Dienstjubiläen in der Stadtverwaltung ab 10 Dienstjahren

- Ackermann Ignaz, Leiter Zivilstandsamt 35 Jahre
- Vorburger-Walser Christine, Sachbearbeiterin Schulverwaltung 25 Jahre
- Jenny Helene, Reinigungsmitarbeiterin Schulanlage OZ Grof 20 Jahre
- Coluccia Andrea, Leiterin AHV-Zweigstelle 15 Jahre
- Flury Marlise, Reinigungsmitarbeiterin Rathaus 15 Jahre
- Näf Marc, Mitarbeiter Werkhof 15 Jahre
- Gut Daniel, Stadtpräsident 10 Jahre
- Manser Marlene, Leiterin Personaldienst 10 Jahre

*Eintritte in Behörden und Kommissionen*

- Allenspach Nicolas, Stimmzähler
- Cehic Amra, Stimmzählerin
- Cehic Mirela, Stimmzählerin
- Gut Emanuel, Stimmzähler
- Hajdarevic Arsim, Mitglied Interkulturelles Zusammenleben
- Halimi Vjollca, Stimmzählerin
- Hardegger Regula, Mitglied Schulkommission
- Hofmänner Markus, Mitglied Schulkommission
- Hofstetter Isabelle, Stimmzählerin
- Hug Marion, Stimmzählerin
- Keller Luzia, Stimmzählerin
- Kessler Stefan, Mitglied Betriebskommission EWB
- Murati Amra, Mitglied Jugendkommission
- Rhyner Samuel, Mitglied Betriebskommission Haus Wieden
- Rothenberger Gerda Berta, Stimmzählerin
- Rothenberger Heinz, Stv. Vorsitz Betriebskommission Haus Wieden
- Schommer Markus, Mitglied Umwelt- und Energiekommission
- Schwendener Esther, Stimmzählerin
- Senn Ruedi, Mitglied Naturschutzkommission
- Sprecher Brigitte, Stimmzählerin
- Strub Jules, Stadtrat, Vorsitz Sicherheitskommission, Vorsitz Bevölkerungs- und Feuerschutzkommission
- Thoma Marco, Mitglied Betriebskommission EWB
- Thöni Bruno, Mitglied Geschäftsprüfungskommission
- Vincenz Tuor Barbara, Mitglied Schulkommission
- Von Toggenburg Friedrich, Mitglied Geschäftsprüfungskommission
- Zaimi Miriman, Mitglied Kulturkommission

*Rücktritte aus Behörden und Kommissionen*

- Kessler Stefan, Mitglied Betriebskommission EWB
- Zaimi Merjem, Mitglied Jugendkommission

**Entwicklung der Einwohnerzahlen**

	2017		2016	
<i>Geschlecht</i>				
Weiblich	6'171	49,57 %	6'145	49,64 %
Männlich	6'279	50,43 %	6'234	50,36 %
Total	12'450	100,00 %	12'379	100,00 %

*Herkunft*

Ortsbürgerinnen und Ortsbürger				
	2'963	23,80 %	2'969	23,98 %
Übrige Schweizerinnen und Schweizer				
	4'749	38,14 %	4'773	38,56 %
Ausländerinnen und Ausländer				
	4'738	38,06 %	4'637	37,46 %
Total	12'450	100,00 %	12'379	100,00 %

*Konfession*

Evangelisch-reformiert	3'343	26,85 %	3'455	27,91 %
Römisch-katholisch	3'589	28,83 %	3'627	29,30 %
Übrige	3'266	26,23 %	3'219	26,00 %
Ohne Konfession	2'252	18,09 %	2'078	16,79 %
Total	12'450	100,00 %	12'379	100,00 %

*Altersstruktur*

Bis 10-jährig	1'472	11,82 %	1'428	11,53 %
11- bis 20-jährig	1'088	8,74 %	1'100	8,89 %
21- bis 30-jährig	1'817	14,59 %	1'878	15,17 %
31- bis 40-jährig	2'080	16,71 %	2'049	16,55 %
41- bis 50-jährig	1'607	12,91 %	1'629	13,16 %
51- bis 60-jährig	1'768	14,20 %	1'717	13,87 %
61- bis 70-jährig	1'243	9,98 %	1'225	9,90 %
71- bis 80-jährig	916	7,36 %	897	7,25 %
81- bis 90-jährig	405	3,25 %	394	3,18 %
Über 90-jährig	54	0,44 %	62	0,50 %
Total	12'450	100,00 %	12'379	100,00 %

**Ordentliche Einbürgerungen in Buchs**

	2017	2016
<i>Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten</i>		
Schweizerische Staatsangehörigkeit	1	6
Ausländische Staatsangehörigkeit	43	40
Männer	24	25
Frauen	20	21
Davon Kinder/Jugendliche	23	22

*Entscheide durch Einbürgerungsrat*

Gutheissung	37	39
Ablehnung	7	7

**Geschäftsfälle im regionalen Zivilstandsamt Werdenberg**

	2017	2016
Geburten	876	829
Trauungen	171	172
Todesfälle	363	309
Kindesanerkennungen	92	79
Einbürgerungen	200	1'502
Diverse	88	37
Total	1'790	2'988

**Steuerkraft: Buchs belegt den 20. Rang von 77 Gemeinden**

	2017	2016
<i>Steuerkraft</i>	31'720'522	31'008'361
Natürliche Personen	25'517'657	24'488'800
Juristische Personen	3'847'277	4'116'507
Quellensteuern ohne Vorsorgeleistungen	2'355'558	2'403'054
Durchschnitt pro Einwohner bzw. Einwohnerin	2'531	2'498
Kantonaler Vergleich	2'454	2'400
	20. Rang	17. Rang

<i>Steuereingang</i>	62'663'151.43	59'602'132.35
Staat (Kanton)	28'796'751.74	27'318'009.67
Politische Gemeinde	29'660'401.60	28'116'441.30
Evangelische Kirchgemeinde	1'824'814.89	1'816'305.48
Katholische Kirchgemeinde	1'417'395.58	1'452'696.93
Feuerwehersatzabgaben	963'787.62	898'678.97

*Weitere Angaben*

Verrechnungssteuern	2'891'679.90	11'922'597.65
Vergütungs- und Ausgleichszinsen	40'571.52	71'351.68
Verzugs- und Ausgleichszinsen	100'239.27	109'849.60
Erlasse und Verluste	253'474.84	252'300.09
Grundsteuern	2'133'217.11	2'069'796.50

**Steuern: 4,7 Prozent über Budget**

	Rechnung 2017	Budget 2017
<i>Gemeindesteuern</i>		
Einkommens-/Vermögenssteuern Vorjahre	2'138'864.67	1'700'000
Einkommens-/Vermögenssteuern laufendes Jahr	28'001'331.94	28'557'400
Grundsteuern	2'133'217.11	2'139'300
Handänderungssteuern	1'336'190.16	900'000

*Steueranteile*

Gewinn- und Kapitalsteuern		
juristischer Personen	4'996'634.90	4'040'000
Grundstückgewinnsteuern	1'253'755.05	773'100
Quellensteuern	2'964'387.13	2'805'000
Total	42'824'380.96	40'914'800

**Zahlen zum Betreuungswesen**

	2017	2016
Zahlungsbefehle	3'901	3'961
Rechtsvorschläge	339	422
Konkursandrohungen	106	101
Pfändungsvollzüge	2'517	2'385
Verwertungshandlungen	1'810	2'141
Verlustscheine	1'232	1'430
Rechtshilfesuche	139	187
Arrestvollzüge	31	8
Retentionsvollzüge	3	0
Eigentumsvorbehalte	6	8
Gebühren (in CHF)	602'661	608'313

Daniel Gut, Stadtpräsident

Das Ressort Bildung befasst sich mit der Volksschule und mit schulischen Einrichtungen. Die Verantwortung liegt von Amtes wegen bei Schulpräsidentin Katrin Frick.



### Potenzial entdecken/Kompetenz entwickeln Ich – du – wir

Qualitätsentwicklung ist ein wichtiges Thema der Schule Buchs. Unsere hohe Qualität weiterzuentwickeln, ist ein Anspruch, den wir gemeinsam leben – gemeinsam mit allen beteiligten Personen. Mit dem Slogan unterstreicht die Schule Buchs ihre Haltung, das Kind ins Zentrum zu stellen, Individualität zu schätzen und Kompetenzen des einzelnen Kindes zu fördern, ohne das Ganze aus den Augen zu verlieren. Es geht uns um das Erkennen der Begabungen und der Stärken jedes einzelnen Menschen an der Schule Buchs, vermehrt hin zum ressourcenorientierten Fördern, was für jeden Menschen klar motivierender ist und mehr Lernerfolg ermöglicht.

Die in diesem Jahr durchgeführte Aufsicht durch die neu geschaffene Abteilung Aufsicht und Schulqualität des Amtes für Volksschule attestiert der Schule Buchs ein sehr gutes Zeugnis. Die Schwerpunkte der Überprüfung lagen bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und auf der korrekten Umsetzung der untergeordneten Verordnungen, Reglemente und Weisungen.

Die Schule Buchs verfügt über eine professionelle Führungsstruktur und einen hohen Organisationsgrad mit einer guten Zusammenarbeit. Die Umsetzung der im Schulprogramm definierten Schwerpunkte für den Zeitraum 2016–2019 (Qualitätsmanagement, Einführung des neuen Lehrplans Volksschule, Auseinandersetzung mit verschiedenen Schulmodellen sowie Überprüfung des Krisenmanagements) ist mit der gewünschten Qualität weit vorangeschritten.

Durch die demografische Entwicklung und das damit verbundene Wachstum der Schule Buchs sind die Leitungsgremien laufend mit komplexen Herausforderungen konfrontiert.

Insbesondere die Zunahme durch die in Buchs geborenen Kinder zusammen mit den zu erwartenden Neuzuzügen wird die Schulkommission im kommenden Jahr beschäftigen.

Insgesamt besuchten in diesem Jahr 1'259 Schülerinnen und Schüler die Schule Buchs. In den 12 Kindergärten wurden 250 Kinder altersdurchmischt gefördert. Jeden Tag besuchen sie mit viel Freude und Enthusiasmus ihren Kindergarten und lernen täglich dazu. Die grosse Heterogenität in den Kindergarten-Gruppen fordert von den Kindergärtnerinnen vielfältige Kompetenzen und Empathie. In den 33 Regelklassen, den 3 Kleinklassen und den 4 Einführungsklassen der Primarschule wurden 708 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Auf der Oberstufe wurden 301 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen sowie 2 Kleinklassen unterrichtet. Täglich engagieren sich Lehrerinnen und Lehrer mit grossem Einsatz und viel Feingefühl für einen guten und schülergerechten Unterricht, eine gezielte Förderung und ein positives Schulklima. Mit zusätzlichen Angeboten unterstützt die Schule Buchs die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen. Auch Aktivitäten und Anlässe in grosser Vielfalt und unterschiedlichen Zusammensetzungen werden an der Schule Buchs laufend geboten.

Es ist mir ein Anliegen an dieser Stelle der Rektorin, den Schulleitern, den Lehr- und Therapiepersonen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ihr Engagement ist speziell hoch, keine Selbstverständlichkeit, was ich sehr zu schätzen weiss. Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv, lebendig und zum Wohle der Kinder vorwärts- und zielführend.

### Geschäfte der Schulkommission 2017

Ende 2016 wurden die verdienten Schulkommissionsmitglieder Doris Stricker, René Göldi

und Claudia Doron verabschiedet. Doris Stricker und René Göldi wurden 2009, nach dem Wechsel zur Einheitsgemeinde, in die Schulkommission gewählt. Claudia Doron nahm von 2013 bis 2016 in der Kommission Einsitz. Mit ihrem aktiven Mitdenken und ihrem grossem Engagement haben die drei Kommissionsmitglieder massgeblich zur Weiterentwicklung der Schule in Buchs beigetragen und sich aktiv bei der strategischen Ausrichtung eingebracht. Allen drei Mitgliedern war das Wohl der Schülerinnen und Schüler von Buchs sehr wichtig, was sich in ihren Entscheidungen immer wieder zeigte. Die Schule Buchs bedankt sich für ihren Einsatz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Mit grosser Freude wurden im Januar Regula Hardegger, Barbara Vincenz Tuor und Markus Hofmänner in der Kommission willkommen geheissen.

### Regula Hardegger-Dütschler



ist in Salez aufgewachsen. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Buchs.

Nach der Matura studierte Regula Hardegger in Genf Politikwissenschaft. Sie hat ein Praktikum beim Generalsekretariat der

FDP Schweiz sowie einen Auslandsaufenthalt absolviert und verschiedene Tätigkeiten im Bereich Migration in Bern wahrgenommen. Seit Januar 2015 ist sie als wissenschaftliche Adjunktin im Staatssekretariat für Migration, Abteilung Testbetrieb, in Zürich angestellt.

Reisen ist eines ihrer Hobbys, und sie geht als Ausgleich gerne joggen oder nimmt Herausforderungen beim Klettern an.

**Barbara Vincenz Tuor**



ist in Buchs aufgewachsen. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Buchs.

Nach absolvierter Matura und einem sozialen Zwischenjahr studierte sie an der Universität Zürich

Biologie mit Hauptfach Zoologie und schloss 2007 die Ausbildung für das Höhere Lehramt ab. Ihre berufliche Tätigkeit umfasste ein Physik-Teilpensum am bzb Buchs und von 2001 bis 2010 die Arbeit als Zoopädagogin im Tierpark Goldau. Zudem führt sie seit 2006 Kleingruppen durch den Zoo Zürich und besucht als WWF-Botschafterin Schulklassen.

Sie ist Vorstandsmitglied im WWF Ostschweiz, Ressort Artenschutz, und engagiert sich als Mitglied in verschiedenen Arbeitsgruppen im Bereich Umweltschutz. Zudem ist sie OK-Mitglied von Ferienspass Buchs.

**Markus Hofmänner**



ist in Buchs aufgewachsen. Nach seiner ordentlichen Schulzeit absolvierte er die Schreinerlehre in Salez und am TDS Aarau das Studium zum Sozialdiakonischen Mitarbeiter. Von 2010 bis 2014 folgte berufs-

begleitend das Studium zum Sozialpädagogen an der Agogis in Zürich. Bereits während seiner Studienzeit war er in der Alpinen Schule Vättis tätig, wo er seit 2012 als Internatsleiter angestellt ist.

Markus Hofmänner ist Präsident des Tennisclubs Buchs und Aktuar in der Buchser Ortspartei der CVP.

Anlässlich eines Workshops vom 19. Januar startete die neu zusammengesetzte Schulkommission in die neue Legislaturperiode, welche am 1. Januar 2017 begann und vier Jahre dauert.

Der Workshop hatte zum Ziel, sich gegenseitig kennenzulernen, die Zusammenarbeit und die Rollen zu klären und diverse Informationen zu Struktur und Aufgaben zu vermitteln. Am Workshop sollte auch genügend Zeit zur Verfügung stehen, um Fragen zu diskutieren und zu klären. Die Schulpräsidentin freut sich auf eine spannende und angenehme Zusammenarbeit. *An den 9 Sitzungen hat die Schulkommission 41 Geschäfte behandelt und diverse Beschlüsse gefällt:*

- Beschluss über die Klassenplanung für das Schuljahr 2017/18
- Beschlüsse über den Lektionenumfang auf Basis des neuen Personalpools für den Kindergarten, Primarstufe und Oberstufe
- Verabschiedung des Konzepts pädagogischer ICT-Support und Wahl des Fachausschusses
- Ersatzwahlen Schularzt für den Schulärztlichen Dienst 2017–2020
- Beschlussfassung zur definitiven Klassenplanung der Einführungs- und Kleinklassen
- Neue Zuweisung des Kindergartens Altendorf von der Schuleinheit Grof zur Schuleinheit Buchserbach
- Beschlussfassung zu den Anpassungen im Lagerkonzept der Schule Buchs
- Reporting zu den Jahresprogrammen der Schuleinheiten durch die Schulleitungen und Genehmigung derselben
- Beschlussfassung zum ICT-Beschaffungsplan und zu den strategischen Leitsätzen
- Verabschiedung des überarbeiteten Konzepts Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Personelle Entscheidungen
- Zustimmung zum Wechsel von Herrn Marcel Bärlocher – ehemals Schulleiter Grof und Kappeli, neu Schulleiter der Schuleinheit Räfis; Neuwahl von Herrn Patrick Lenherr als Schulleiter der Schuleinheiten Grof und Kappeli
- Neuwahl von Herrn Marcel Kaufmann als Päd. ICT-Support für die Schule Buchs

**Personalpool**

Zusammen mit der Klassenplanung war die Schulkommission in diesem Jahr das erste Mal auch mit der vom Erziehungsrat neu erlassenen «Weisung zur Unterrichtsorganisation, zur Klassenbildung und zum Personalpool» mit Vollzug auf Beginn des Schuljahres 2017/18 befasst.

Die lokale Klassenorganisation bildet eine entscheidende Grundlage für den Einsatz des Personalpools. Jede Klasse, unabhängig von ihrer Grösse, benötigt im Minimum die Anzahl Lektionen, die auf der Lektionentafel der obligatorischen Fächer aufgeführt ist. Die Organisation der Klassen lässt sich auf dem Papier zwar rasch verändern, in der Realität jedoch handelt es sich bei einer Klasse um ein gewachsenes soziales Gefüge, das nicht beliebig auseinandergerissen und wieder neu zusammengesetzt werden kann. Es gilt, die Klassenplanung auf eine mittel- bis langfristige Perspektive auszurichten. Dabei sind die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Mit dem Personalpool steht den Schulträgern neu ein Berechnungsmodell zur Verfügung, bei dem den Schuleinheiten nach Abzug der nötigen Pflichtpensen weitere Lektionen

zur Klassenteilung der entsprechenden Stufen (Kindergarten, Primarstufe, Oberstufe) zugewiesen werden können. Der Kanton macht, mit Ausnahme im Fach Französisch, keine Vorgaben zur Vergabe von Poollektionen. Im Rahmen des Personalpools legt er jedoch eine Bandbreite pro Stufe fest, die mit Hilfe von Pro-Kopf-Faktoren berechnet wird. Der Faktor berechnet sich aus der gesamten Anzahl Lektionen geteilt durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler. Damit haben Schulen, die grössere Klassen führen, pro Klasse mehr Pensum zur Verfügung als Schulen mit kleineren Klassen.

Die Poollektionen können als Teamteaching oder für den Unterricht in kleineren Gruppen (zum Beispiel Halbklassen) eingesetzt werden. Die Lektionen für die Klassenteilung sind mit dem Personalpool nicht mehr an bestimmte Fächer geknüpft. Die Schulen entscheiden lokal, wo sie Unterricht in Halbklassen oder im Teamteaching organisieren. Dies ermöglicht den bedarfsgerechten Einsatz der Ressourcen vor Ort, erhöht die Flexibilität und wird damit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen in den Gemeinden gerecht.

Die Schulkommission hat sich intensiv mit dem Personalpool befasst und die Zuteilung Poollektionen verabschiedet. Mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte Zuweisung der Lektionen vornehmen zu können, wird jeder Schuleinheit neben dem Pflichtpensum ein Lektionenpool zur Verfügung gestellt. Die Schulleiter nehmen vor Ort die Zuteilung der Lektionen vor. Die Schule Buchs bewegt sich auf allen Stufen (Kindergarten, Primar- und Oberstufe) in der vom Kanton vorgesehenen Bandbreite des Pro-Kopf-Faktors.

**Die Einführung des Lehrplans Volksschule SG an der Schule Buchs**

Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 gilt im Kanton St.Gallen der neue Lehrplan Volksschule, der auf der Basis des interkantonalen Lehrplans 21 erarbeitet worden ist.

Das Bildungsdepartement hat dabei die strukturelle und inhaltliche Gestaltung der drei- bis vierjährigen Einführungsphase bis 2020 mehrheitlich den einzelnen Schulträgern überlassen. Damit wird gewährleistet, dass dieses bildungspolitische Projekt in die lokalen Schulentwicklungsprozesse eingebettet werden kann.

Auf der Grundlage des bildungspolitischen Projekts des Lehrplans Volksschule SG hat sich die Schulkommission der Stadt Buchs im Rahmen der Legislaturziele ein strukturiertes Vorgehen in Bezug auf die Arbeit und die Rechenschaft vorgenommen. Daraus sind das Schulentwicklungsprogramm und die lokalen Schulprogramme entstanden, die im

Bereich der Einführung des neuen Lehrplans als Schwerpunkt eine intensivere Zusammenarbeit der Lehrpersonen vorsieht. Umgesetzt wurde dieser Fokus auf der Primarstufe mit Hilfe der Bildung von professionellen Lerngemeinschaften. Innerhalb der einzelnen Schuleinheiten, aber auch über diese hinaus, sind die Lehrpersonen unterdessen in Kleingruppen organisiert und nehmen während der nächsten drei Jahre gemeinsam die Umsetzung des neuen Lehrplans und seiner Inhalte zielorientiert und praxisnah in Angriff. Auf der Oberstufe findet die entsprechende Auseinandersetzung analog innerhalb des bereits bestehenden Unterrichtsteams statt.

Der Schulkommission ist es wichtig, dass bei allen Entscheiden rund um die Schule Buchs die Förderung und Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt steht. Auch schätzt die Schulkommission, dass mit dem neuen Lehrplan die Orientierung auf die Kompetenzen verstärkt werden soll. Das Augenmerk soll auf Gaben und Stärken gesetzt werden, weniger defizitorientiertes Arbeiten.

Während einzelne Lehrmittel bereits kompetenzorientiert aufgebaut sind und damit auch direkt im Unterricht umgesetzt werden können, werden in anderen Fächern neue Lernlandschaften und Unterrichtsmaterialien erstellt, ausprobiert und evaluiert. So werden zum Beispiel neue kompetenzorientierte Lernlandschaften im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft aufgebaut, die Mehrjahresplanung der neuen Französischlehrmittel erstellt, kompetenzorientierte Beurteilungsverfahren entwickelt und die neuen lokalen Begabungsförderungskonzepte umgesetzt.

Es hat sich bereits gezeigt, dass sich derzeit Lehrpersonen der Schule Buchs noch intensiv mit Fragen der Unterrichtsqualität und deren Entwicklung auseinandersetzen. Wurden früher die kollegialen Hospitationen innerhalb der Schuleinheit gemacht, besuchen die Lehrpersonen andere Schulen mit neuen und innovativen Schulformen, beispielsweise dem «Churermodell», um so neue Inputs zu erhalten und den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln.

Auch die Besuche vielfältiger Weiterbildungen dienen der Unterrichtsentwicklung, derzeit mit Schwerpunkten in den Fachbereichen Französisch (neues Lehrmittel «dis donc!»), Medien und Informatik, WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) sowie Musik (Lehrmittel «MusAik») und Deutsch (Basisschrift).

Mit dem gewählten Vorgehen erreicht die Schule Buchs, dass die Einführung des Lehrplans Volksschule SG im Gesamtkontext der lokalen und individuellen Unterrichtsentwicklung eingebettet ist und somit nicht als geson-

deres Schulentwicklungsprojekt wahrgenommen wird.

### Programmieren mit LOGO

Der Bereich Informatik ist Bestandteil des Modullehrplans «Medien und Informatik» im Lehrplan Volksschule. Der Modullehrplan unterscheidet die Kompetenzbereiche Medien und Informatik sowie die Kompetenzen zur Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien, die als Anwendungskompetenzen bezeichnet werden.

Einen Bereich der Informatik stellt das Programmieren dar. Hierbei werden Prozesse und Abläufe in eine Sprache übersetzt, die der Rechner versteht und so eine automatisierte Verarbeitung von Daten erlaubt. Die Schülerinnen und Schüler schreiben und testen Programme mit Schleifen, bedingten Anweisungen und Parametern.

Die Buchser Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse erlernen das Programmieren mit der Programmiersprache LOGO, die speziell für Kinder entwickelt wurde. Mit LOGO können Kinder schon nach zehn Minuten selbst die ersten Programme schreiben. Durch Befehlseingaben wird eine virtuelle Schildkröte so gesteuert, dass ihre Spur geometrische Zeichnungen entstehen lässt: Treppen, Vierecke, Kreise, Blumen.

Die Einführung in die Arbeit mit LOGO erfolgte im Rahmen eines Kurses der ETHZ bzw. der PHGR. Während insgesamt 20 Lektionen begleiteten und unterstützten Professoren und Fachpersonen der Hochschulen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Gleichzeitig lernten die Klassenlehrpersonen, wie sie in ihrem Klassenunterricht LOGO-Unterrichtssequenzen einbauen und so ihren Schülerinnen und Schülern erste Erfahrungen im Entwickeln von Programmen vermitteln können.

Die Lehrpersonen wurden vor dem Kurs von den Fachpersonen der Hochschulen auf das Programmieren mit den Schülern und Schülerinnen vorbereitet. Sie erlangten so einen Überblick über Inhalt und Ziele sowie die Arbeitsweise des Kurses. Durchgeführt wurden die Kurse in der Regel im Informatikraum des OZ Flös, die Weiterbearbeitung der Thematik erfolgte dann in den Primarschulhäusern mit der vorhandenen Infrastruktur.

Der LOGO-Kurs selbst wurde von den Fachpersonen der Hochschule geleitet. Sie wurden als hochkompetent, praxiserfahren und sehr motivierend erlebt. Gearbeitet wurde mit dem Lehrmittel «Programmieren mit LOGO». Aufgabe der Klassenlehrperson während des Kurses war primär das Begleiten und Beobachten der Schülerinnen und Schüler. Sie erlangten so allenfalls neue Erkenntnisse über das Lernen

der Schülerinnen und Schüler und erfuhren gleichzeitig, wie das Programmieren im Unterricht eingesetzt werden kann.

Die Motivation der Schülerinnen und Schüler war durchwegs hoch. Das Programmieren am Computer machte Spass, der direkte Lernerfolg wirkte motivierend – die Kinder besuchten den Kurs gerne. Zudem war es bereichernd, dass fremde Personen den Unterricht durchführten und sich um die Schülerinnen und Schüler kümmerten.

Im Fachunterricht «Medien und Informatik» vertiefen die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse ihre Kenntnisse im Programmieren. Sie arbeiten weiterhin mit dem Lehrmittel «Programmieren mit LOGO» und lernen andere Programmiersprachen und Anwendungsmöglichkeiten kennen. Des Weiteren gibt es auf der Unterstufe «Bee-Bot», einen Bodenroboter, der mit sieben Tasten programmiert werden kann. Auf der Oberstufe wird «LEGO Mindstorms» im Unterricht eingesetzt. Diese Roboter werden dann so programmiert, dass sie verschiedene Aufgaben nacheinander ausführen. Somit ist jeweils umgehend ersichtlich, ob richtig programmiert wurde oder eben nicht.

Auch für die Schule gilt es, Schritt zu halten mit der schnellen Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien. Grundfertigkeiten im Programmieren bilden hierzu einen kleinen, aber wichtigen Baustein.

Wichtig ist es der Schule Buchs, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit den neuen Medien ergebnisorientiert, zielführend und selbstbewusst nutzen.

### Überfachliche Kompetenzen

Ein besonderes Augenmerk wird im Lehrplan auf den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen gelegt. Was konkret gemeint ist und wie die überfachlichen Kompetenzen erworben werden, zeigen wir anhand eines Beispiels auf.

Im Verlauf der Schulzeit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen oder alleine kleinere und grössere Projekte, mit Hilfe von klaren Vorgaben, zum Beispiel mit der IIM (Independent Investigation Method, einer Sieben-Schritte-Methode):

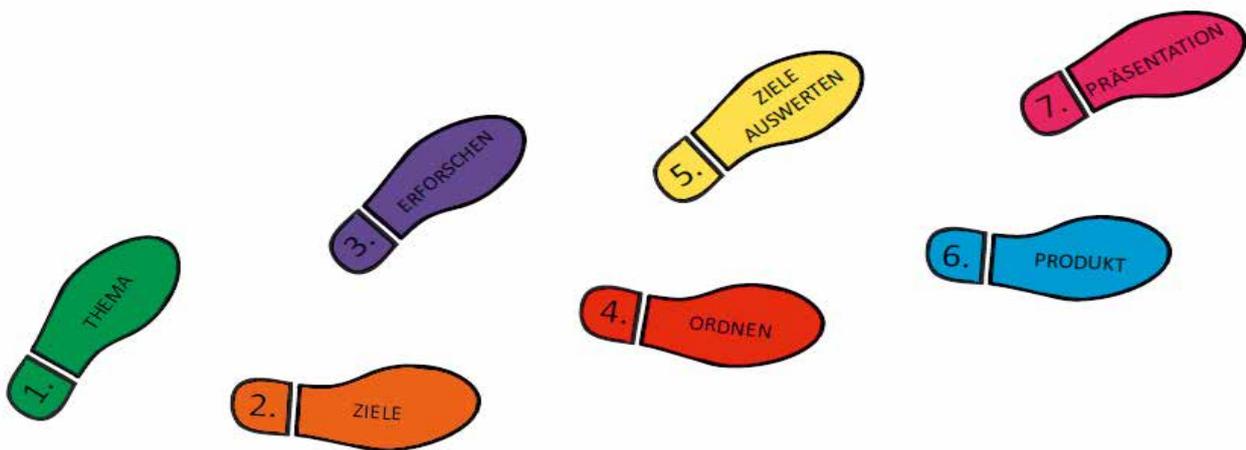
In der Umsetzung bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das Projekt in sieben Schritten nach einem klaren Schema, das wie folgt aussieht:

#### 1. Thema suchen

Wo sind meine Interessen? Was möchte ich erforschen, können, wissen?

#### 2. Ziele setzen

Auf Arbeitsblättern notiert das Schulkind zum gewählten Thema eigene Forschungsfragen. Es werden auch Planungsziele festgehalten.



**3. Erforschen**

In geeigneten Quellen (Themaheft, Buch, Internet, Bezugs- und Fachperson usw.) sucht das Kind nach Antworten und notiert diese, siehe zum Beispiel Schritt 3.\*

**4. Notizen ordnen**

Oberbegriffe werden gesucht und alle Notizen passend zugeordnet.

**5. Ziele überprüfen**

Das Schulkind prüft, was es erreicht hat, und ergänzt Fragen, welche noch nicht genügend beantwortet sind.

**6. Produkt erarbeiten**

Das neu erworbene Wissen wird schriftlich oder bildlich dargestellt: als Plakat, Broschüre, Leporello, PowerPoint, Kurzfilm usw.

**7. Präsentation**

Die Schülerin oder der Schüler präsentiert die Arbeit und das neu erworbene Wissen und Können vor Publikum.

*Während des Bearbeitens eines Projekts erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Fachwissen und lernen:*

- über sich selbst nachzudenken
- an der eigenen Lernfähigkeit zu arbeiten
- vorgegebene und eigene Ziele und Werte zu verfolgen und zu reflektieren
- mit Informationen sachgerecht umzugehen
- mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten
- Konflikte zu lösen
- mit Vielfalt umzugehen
- den Schulalltag und ihr Lernen zunehmend selbstständig zu bewältigen und erwerben sowohl umfassende sprachliche Kompetenzen als auch
- soziale und kommunikative Fähigkeiten
- und entwickeln Problemlösefähigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben zusätzlich zum spezifischen Fachwissen personale, soziale und methodische Fähigkeiten (das heisst überfachliche Kompetenzen), die für eine erfolgreiche Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben in verschiedenen Lebenslagen und -bereichen zentral sind. Die einzelnen personalen, sozialen und methodischen Kom-



Quelle: Grundlagen, Lehrplan Volksschule, Lern- und Unterrichtsverständnis, S. 8. Herausgeber: Bildungsdepartement Kanton St.Gallen im Juni 2017

petenzen lassen sich dabei kaum trennscharf voneinander abgrenzen, sondern überschneiden sich.

Die Ausprägung der personalen und sozialen, etwas weniger der methodischen Kompetenzen wird zu einem grossen Teil vom familiären und weiteren sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen bestimmt. Im schulischen Kontext werden sie in allen Fachbereichen weiterentwickelt und weiter ausgebildet.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten während ihrer ganzen Schulzeit an den überfachlichen Kompetenzen. Einige der beschriebenen Kompetenzen erreichen sie im Laufe der Schulzeit. Für andere wird in der Schule lediglich eine Basis gelegt: An ihnen muss über die Schulzeit hinaus gearbeitet werden.

**Berufliche Orientierung auf der Oberstufe**

Mit dem neuen Lehrplan Volksschule wurde das Fach Berufliche Orientierung eingeführt. Ziel ist es, alle Jugendlichen zu befähigen, einen bewussten Entscheid für ihre Anschlusslösung nach der Beendigung der obligatorischen Schulzeit zu fällen. Auf dem Weg zu dieser Weichenstellung sind die Jugendlichen auf Unterstützung und Begleitung angewiesen. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe von Eltern, Schule, Berufs- und Studienberatung sowie der Wirtschaft. Der Volksschule kommt neben der engen Begleitung im Berufswahlprozess eine wichtige koordinierende Aufgabe zu.

Die Oberstufe Buchs versucht mit drei neuen Projekten die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Berufskundliche Vorträge: Zum ersten Mal organisierte Schulleiter Werner Koller für die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe einen Anlass mit berufskundlichen Vorträgen. 21 Betriebe nutzten die Gelegenheit, um in 24 Vorträgen rund 40 Berufsbilder vorzustellen. Lernende sowie die entsprechenden Ausbilder der lokalen Betriebe orientierten die Schülerinnen und Schüler über die Arbeiten, Anforderungen und Chancen in den jeweiligen Berufen. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler verfolgten die Präsentationen mit grossem Interesse und konnten für ihre eigene Berufswahl viele neue Inputs mitnehmen. Beim anschliessenden Mittagessen im OZ Grof pflegten die Berufsbildner mit den Lehrpersonen den Kontakt, was für die weitere Zusammenarbeit nützlich sein wird.

«Lehre statt Leere» im neuen Kleid: Bei der siebten Auflage von «Lehre statt Leere» unterstützte die Oberstufe Buchs den Arbeitgeberverein Werdenberg bei der Planung und Durchführung dieses Anlasses. Im OZ Flös fand dieser Anlass zum ersten Mal in einer neuen Form statt. Rund 400 Jugendliche aus dem Bezirk Werdenberg trafen auf 37 regionale Aussteller aus Industrie, Gewerbe, Handwerk und Sozialbereich. Dabei bot sich den Jugendlichen die Chance, mit den Ausstellern in Kontakt zu treten und sich über die jeweilige Firma informieren zu lassen. Bei den rund 50 verschiedenen Lehrberufen, die vorgestellt wurden, war bestimmt für jede Besucherin und jeden Besucher ein passender Beruf dabei. Erfreue-

lich an diesem Anlass war, dass alle Schulpräsidentinnen bzw. -präsidenten des Bezirks für die Jugendlichen ihrer Wohngemeinde eine Begrüssungsrede hielten und dabei die grosse Bedeutung einer guten Berufswahl betonten.

MINT-Projekt mit Merck: Eine Gruppe von Lehrpersonen, die mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer unterrichten, traf sich mehrmals mit den Berufsbildnern der Firma Merck. Gemeinsam erarbeiteten sie Projekte, die mit interessierten Schülerinnen und Schülern in den drei Oberstufenjahren durchgeführt werden. Angesprochen sind Mädchen und Knaben, die sich für technische Berufe interessieren. MINT bedeutet Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dieses spannende Projekt startet im kommenden Schuljahr.

#### **WAH – Wirtschaft, Arbeit, Haushalt – ein neues Fach auf der Oberstufe**

Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule erfuhr das Fach Hauswirtschaft grössere Veränderungen. Neben dem Namen änderten sich sowohl die Unterrichtsinhalte als auch die organisatorischen Rahmenbedingungen.

Vorbereitungen: Im Frühjahr 2016 eigneten sich die Buchser Hauswirtschaftslehrpersonen an fünf Weiterbildungstagen jenes Fachwissen an, das für das Unterrichten des Fachs Wirtschaft, Arbeit, Haushalt, kurz WAH, nötig ist.

Bisher lag der Fokus im Fach Hauswirtschaft auf der Essenszubereitung. Im neuen Lehrplan Volksschule erhalten die Bereiche Wirtschaft und Arbeit mehr Gewicht und somit auch mehr Unterrichtszeit. Diese markanten Anpassungen betreffen die Real- und Sekundarklassen. Die Kleinklassen sind davon in deutlich geringerem Ausmass betroffen.

Die neue Lektionentafel unterscheidet sich insofern von der vorangehenden, dass in den Realklassen die Essenszubereitung erst in der 3. Oberstufe angeboten wird, in den Sekundarklassen bereits in der 2. Oberstufe. Damit wurde die Zeit für die Essenszubereitung reduziert, die Bereiche Wirtschaft und Arbeit werden dafür intensiver bearbeitet.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsinhalte: In Buchs werden die Theoriestunden in den 2. Real- und 3. Sekundarklassen im ordentlichen Klassenverband unterrichtet, die praktische Essenszubereitung jedoch in kleineren Gruppen, da der Betreuungsbedarf grösser ist.

Die Herausforderung liegt darin, neue Inhalte in grösseren Gruppen zu unterrichten. Andererseits ist es nun möglich, sich mit einem Thema länger und vertiefter zu befassen. Erste Erfahrungen auf der 3. Oberstufe fallen deshalb durchweg positiv aus. Das Thema Welt-ernährung beispielsweise entwickelte sich wegen des Engagements und des Interesses der Klassen und der Lehrpersonen zu einem tollen Projekt, an dessen Ende mit Hilfe einer Verkaufsaktion über CHF 600 für hungernde Kinder gesammelt werden konnten.

Die Schülerinnen und Schüler gehen im Wirtschaftsteil verschiedenen Fragen nach und diskutieren anschliessend darüber. Beispiele dafür sind:

- Worin liegen die Gründe für die grossen Preisunterschiede bei Schokoladen?

- Warum kosten «Made in Switzerland»-Produkte mehr als solche aus Asien?

Dabei werden verschiedene Faktoren beleuchtet, beispielsweise Produktionsart, Lebensmittelqualität, Lebensmittelzusammensetzung, Produktionsstandort und Vertrieb. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, wirtschaftliche Prozesse zu verstehen; es geht aber auch darum, das Bewusstsein zu stärken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Gütern zu entwickeln.

Diesem und vielen weiteren Zielen sind unsere Schülerinnen und Schüler auch dank des neuen Lehrplans einen Schritt näher gekommen.

#### **Neu- und Erweiterungsbau Schule Räfis**

Der neue Dreifachkindergarten mit integrierter Tagesbetreuung wurde fertiggestellt und bezogen. Zu Beginn der Sommerferien konnte das Gebäude bereits betreten werden. Die neuen lichtdurchfluteten Räume und der grosszügige Innenhof regten unmittelbar die Fantasien an, wie es wohl nach den Herbstferien sein wird, wenn die Klassen in die Räume eingezogen sind.

Die Fertigstellung der Turnhalle wird fristgerecht erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler mussten auf einen grossen Teil des Pausenplatzes verzichten. Mit kreativen Ideen konnten gute Lösungen gefunden werden, um diese Zeit gut zu überbrücken. In den kommenden eineinhalb Jahren werden der Erweiterungsbau und die Umgebungsgestaltung fertiggestellt.

**Schülerzahlen**

(Stand 31.12.2017)	2017		2016	
	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen
Kindergarten	250	12	250	12
Einführungsklasse	50	4	46	4
Primarstufe	628	33	610	32
Realschule	132	7	132	7
Sekundarschule	143	8	145	8
Kleinklassen und Werkjahr	50	5	51	4
IK DaZ – Integrationsklasse	6	1	9	1
Sonderschulen/Heime	31		32	
Auswärtige (andere Gemeinden, Kantonsschule, TOS und Talentschulen)	29		22	
Privatschulen	68		68	
<b>Total</b>	<b>1'387</b>	<b>70</b>	<b>1'365</b>	<b>68</b>

**Personalmutationen**

*Eintritte von Lehrpersonen*

Aebersold Lorena	Logopädin	Logopädie Buchs
Bärtsch Bettina	Primarlehrerin	Kleinklasse Hanfland
Brassel Thierry	Reallehrer	OZ Grof
Eggenberger Esther	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
Frei Barbara	Aufgabenhilfe	Primarschulen Buchs
Frei Susanne	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Gallimore Céline	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Graf Rebecca	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Grob Erika	Primarlehrerin	Einführungsklasse Hanfland
Indermaur Corinne	Primarlehrerin	Einführungsklasse Räfis
Knecht Gaby	Lehrerin	
	Begabungsförderung	Begabungsförderung
Lenherr Sabine	DaZolino-Lehrerin	DaZolino
Luz Gabriele	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
Manser Brigitte	Schulleiterin	Schulleitung Buchserbach
Matt Noemi	Logopädin	Logopädie Buchs
Meisser Julia	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Meury Miriam	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Muoth Giulia	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Rosenbaum Franziska	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Altendorf
Rothenberger Alessia	Praktikantin	Kindergarten Grof
Schlegel Vanessa	Praktikantin	Kindergarten Birkenau
Studach Maria	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland

*Austritte von Lehrpersonen*

Augustin Judit	Logopädin	Logopädie Buchs
Bischof Karin	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Eggenberger Melanie	Praktikantin	Kindergärten
Eiche Jennifer	Logopädin	Logopädie Buchs
Hendry Susanne	DaZ-Lehrerin	OZ Grof
Kistler Anna Maria	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Kohler Martina	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Lutz Marion	Primarlehrerin	Primarschule Räfis

Robben Jan Hendrik	Reallehrer	OZ Grof
Sutter Isabel	Primarlehrerin	Einführungsklasse Kappeli
Takacs Claudia	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Vorburger Nevin	Leiterin Aufgabenbegleitung	Primarschulen Buchs
<i>Pensionierungen</i>		
Frei Ruth	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Masciari Brigitte	DaZ-Lehrerin	Primarschule Kappeli
Neukom Sabina	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Altendorf
Seitz Alexa	Legasthenie und Dyskalkulie	Therapeutin Primarschulen Buchs
Stucky Annemarie	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
Wähner Marianne	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
Bühler Silvia	Aufgabenbegleitung	Schule Buchs
Vetsch Liane	Aufgabenbegleitung	Schule Buchs
<i>Dienstjubiläum an der Schule</i>		
<i>40 Jahre</i>		
Seitz Alexa	Therapeutin	Primarschulen Buchs
<i>30 Jahre</i>		
Grand Elisabeth	Logopädin	Logopädie Buchs
Thommen Nicole	Primarlehrerin	Primarschule Hanfland
<i>20 Jahre</i>		
Abegg Anja	Primarlehrerin	Primarschule Buchserbach
Bartholet Inge	Primarlehrerin	Primarschule Räfis
Giger Ursula	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Hanfland
Kessler Judith	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Birkenau
Müller Sonja	Hauswirtschaftslehrerin	OZ Grof
Noser Edith	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Hanfland
Stieger Gaby	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Grof
Wähner Marianne	Schulische Heilpädagogin	Kleinklasse Hanfland
<i>10 Jahre</i>		
Bokstaller Andrea	Kindergartenlehrerin	Kindergarten Räfis
Eggenberger Ernst	Primarlehrer	Primarschule Räfis
Hoppeler Claudia	Schwimmlehrerin	Primarschulen Buchs
Söylemez Alberto	Primarlehrer	Primarschule Buchserbach
Umberg Marcel	Primarlehrer	Primarschule Kappeli

Katrin Frick, Schulpräsidentin

Dem Ressort Kultur/Freizeit/Sport sind die Aufgabengebiete Freizeit, Gastgewerbe, Kultur, Markt, Sport, Tourismus, Unterhaltung und Vereine zugeordnet. Die Verantwortung liegt bei Hansruedi Bucher.



### Veranstaltungen in der Kulturstüdtlimühle 2017 unter dem Jahresmotto «Kultur verbindet»

Die Blue Shoes Band eröffnete die Frühlings-saison der Kulturstüdtlimühle mit einem feurigen «Rock 'n' Roll»-Abend. Sie liess das Lebensgefühl der 1950er- und 1960er-Jahre wieder aufleben.

Erich Strebel stellte sein erstes Soloalbum «Zwüschewälte» vor. Der erfahrene Sideman und Arrangeur brachte eine tolle Band und raffinierte Mundartlieder mit. Als Special Guest durfte das Publikum Andi Hug von Patent Ochsner am Schlagzeug geniessen.

Am 16. Juni 2017 nahmen uns die beiden Nachwuchskünstler Christopher Thwaites aus Gams und Salome Flammer aus Grabs mit auf eine Reise ins Unbekannte. Mit dem Hackbrett und der Harfe begeisterten sie das staunende Publikum.

Die Frühjahrssaison wurde von dem Konzertabend des hochkarätigen Ilios Quartett

aus Zürich abgerundet. Man muss es erlebt haben, wie dieses Quartett auf höchstem Streichquartett-Niveau die Besucher in ihren Bann zieht.

Am 8. September 2017 ging es vielseitig weiter: Mit «Harfe und Märchen auf Reisen» präsentierten Selina und Brigitte Jetzer ein Programm, das die Leidenschaften der beiden Frauen verbindet.

Am 16. September 2017 ging es mit «Schwanenfrau & Haschischraucher» um Geschichten von ungewöhnlichen, überraschenden Liebesbeziehungen. Das Prickeln lag in der Luft! Liebe, Lust und Leidenschaft gehören zum Leben – wie die Luft zum Atmen. Steffens Gitarrenklänge unterstützten das Liebeswerben von Carolines Märchen wie eine feine Abendbrise.

Mit dem neuen Buch «Die Flucht der Magd» entführte uns Doris Röckle am 22. September 2017 ins Mittelalter des Rheintals und in die unterschiedlichen Burgen von Montfort. Die neugierige Hanna, eine junge

leibeigene Magd, erzählte von ihrem Alltag und dem Spuk in einer Burg beim Grafen von Montfort.

Neue Bücher des da bux Verlags wurden vorgestellt: Alice Gabathuler mit «Voll Risiko», Stephan Sigg mit «Fitness-Junkie» und Tom Zai mit «Der Knast», spannende Jugendbücher in Kurzform. Ein unterhaltsames Programm für Jugendliche und Erwachsene mit Diskussionen und vielen Einblicken in den Alltag eines Kleinverlags.

Am 21. Oktober 2017 ging es weiter mit Doris Büchel und ihrem Bruder Heinz Rohrer. Doris las aus ihrer neuen Kolumne «Die Fänin», und Heinz begleitete sie gefühlvoll auf dem Banjo. «Die Fänin» tauchte in die leidenschaftliche Welt des Sports ein, und der Abend wurde trotz oder wegen des sportlichen Ehrgeizes ein sehr humorvoller.

Am 28. Oktober 2017 füllte sich die Kulturstüdtlimühle bis auf den letzten Platz: «5 Männer singen A-Cappella» – so wurde die Vorstellung angekündigt. The Vocal Band mit ihren modernen Gospelsongs und grooviger weltlicher Vokalmusik sang sich in die Herzen der Zuschauer.

Zu einem unvergesslichen Höhepunkt wurde der Abschlussabend «Christmas in Buchs» in der ausgebuchten Aula Flös. Drei Chöre – der Sängerbund Buchs und die Buchser Bands Act on Pitch und The Vocal Band –, Alesh Puhar am Klavier sowie die Solisten Sabine Winter und Christian Büchel brachten das Publikum zum Klatschen und Mitsingen.

### Eigenproduktion «Der Vorname» im fabriggli

Das Werdenberger Kleintheater fabriggli führte wieder eine grossartige Eigenproduktion auf. Die Autoren Matthieu Delaporte und



Kulturstüdtlimühle.



Eigenproduktion «Der Vorname».

Alexandre de la Patellière legten in ihrer Komödie «Der Vorname» die Abgründe hinter den bürgerlichen Fassaden ihrer Figuren frei und trieben ein Spiel mit gesellschaftlichen Konventionen und persönlichen Lebenslügen. Mit treffendem Wortwitz und rasanten Dialogen sowie in bester Tradition der französischen kritischen Gesellschaftskomödie trieben sie die Geschichte atemlos voran, die es schaffte, zugleich komisch, witzig, intelligent, turbulent, bitterböse und trotzdem liebenswürdig zu sein – eben typisch französisch.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler Angélique Capeder, Bad Ragaz (Elisabeth Garaud-Larchet), Stefan Bösch, Lustenau AT (Pierre Garaud, Elisabeths Mann), Patrick Müller, Mels (Claude Gagnol, Elisabeths Jugendfreund), Christoph Steuble, Buchs (Marcel Larchet, Elisabeths Bruder, Pierres Jugendfreund)

und Vanessa Kobelt, Oberriet (Anna Caravati, Marcells Lebensgefährtin) glänzten mit einer hervorragenden Leistung.

**Theatergruppe KAPF (Katholische Pfarrei Buchs-Grabs)**

Die Theatergruppe der Katholischen Pfarrei Buchs-Grabs gibt es in lockerer Zusammensetzung seit mindestens 60 Jahren, der genaue Gründungszeitpunkt ist unbekannt. Der erste Regisseur und Leiter war der erst kürzlich verstorbene, bekannte Fahrlehrer und Buchser Feuerwehrkommandant Heini Schoch. Der heutige Regisseur ist Sepp Gähwiler sen. (Mitglied in der Kulturkommission der Stadt Buchs). Da damals ein Pfarreisaal fehlte, fanden die Aufführungen im Saal des Hotels Rätia bei der katholischen Wirtfamilie Gassner an der Bahnhofstrasse statt.

In jenen Zeiten war die konfessionelle Zugehörigkeit noch sehr wichtig – im Gegensatz zu heute: Heutzutage sucht man für eine Aufführung einfach die passenden Schauspielerinnen und Schauspieler, und es ist egal, welcher Konfession diese angehören. Die heutigen Kriterien: Sie sollen mimisch, textlich usw. stark sein und ausserdem Freude am Theaterspielen haben.

So ist die Theatergruppe KAPF seit vielen Jahren eine wechselnde Gruppe von Amateuren ohne Vereinsstatuten. Rein formell gehört die Theatergruppe zusammen mit der St.Niklausvereinigung Buchs/Grabs zum Katholischen Männerverein Buchs-Grabs, der über eigene Statuten verfügt.

In den letzten Jahren hat die Theatergruppe KAPF teils jedes Jahr, teils alle zwei Jahre eine Komödie einstudiert. Die Autoren der aktuellen Inszenierungen sind João Bethencourt, Woody Allen, Jean Stuart und Ray Cooney. Von Cooney stammen die drei letzten Stücke, die beim Publikum sehr gut ankamen. Ray Cooney hat den typisch englischen Humor in seinen Texten: cool und doch sehr lustig und unterhaltsam.

**Museümlì**

Bereits 23 Kunstausstellungen waren im Museümlì, dem ehemaligen Generatorenhaus im Altendorf, seit der Eröffnung im Jahr 2012 zu sehen.

Das Besondere an diesen Ausstellungen ist, dass sie jeweils nur einen einzigen Tag dauern, und die Künstlerinnen und Künstler anwesend sind. Der kleine, stimmungsvolle Raum und der kurze Zeitraum inspirieren die Kunstschaffenden zu aussergewöhnlichen Präsentationen. Das gefällt auch dem Publikum – in einer lockeren Atmosphäre kann es sich mit den Ausstellenden austauschen.



Theateraufführung «Usser Kontrolla» .



Bild: W&O.

Kunstausstellung.

Bild: IG Museümlì.



Kunstaussstellung. Bild: IG Museümlì.

Genau darum geht es im kleinen Buchser Kunstmuseum: um den Austausch zwischen Besuchern und Künstlern und Künstlerinnen, um das Entdecken und Entdecktwerden.

### Offenes Singen

Einmal im Monat, jeweils an einem Donnerstagsabend, ist die Aula Flös für das Offene Singen reserviert. Obwohl das Singen erst um 20.00 Uhr beginnt, füllt sich der Saal immer bereits ab 19.00 Uhr. Perfektion wird nicht angestrebt, Spass und Singen für das Herz sollen Vorrang haben. Peter Hasler aus Grabs leitet und begleitet den Ad-hoc-Chor am Flügel. Es werden vorwiegend Volkslieder und alte deutsche Schlager gesungen. Die Liedtexte können bequem von der Leinwand abgelesen werden. In der Pause werden im Foyer leckere Kuchen und verschiedene Getränke serviert.

Angefangen hat es im April 2000 mit einer Anfrage an Peter Hasler, ob er gewillt wäre, im Werdenberger Kleintheater fabriggì in Buchs ein offenes Singen zu veranstalten. Obwohl es für ihn Neuland war, mit erwachsenen Leuten so etwas zu veranstalten, sagte er zu. Bei der ersten Zusammenkunft waren ca. 20 Sängerinnen und Sänger dabei. Es dauerte nicht lange, da erschienen über 60 singfreudige Männer und Frauen. Die Räumlichkeiten wurden bald zu klein. Zudem war der Saal öfters für andere Vorstellungen im Kleintheater reserviert. Der Umzug in den Singsaal der Sekundarschule Buchs drängte sich buchstäblich auf. Regelmässig kamen 120 bis 130 Leute zum Offenen Singen. Der Platz wurde wieder zu knapp.



Offenes Singen. Peter Hasler am Flügel.



Sportpreis 2017. Die Gewinner des Sportpreises der Stadt Buchs.

Bild: W&O.

Der neue Saal in der Schulanlage Flös bot eine einmalige Gelegenheit, das Offene Singen zu verlegen. Infrastruktur, Grösse und Parkplätze sind dort optimal.

Inzwischen hat sich das Offene Singen in der ganzen Ostschweiz herumgesprochen. Es kommen jeweils Sängerinnen und Sänger vom Oberland, vom Werdenberg, vom Unterland, ja sogar aus St.Gallen und Umgebung. Derzeit finden sich regelmässig 180 bis 200 Frauen und Männer in der Aula Flös ein. Beim 18. Weihnachtssingen im vergangenen Dezember war der Saal mit 250 Personen bis zum letzten Stuhl gefüllt.

Das Offene Singen ohne Vereinszwang und ohne Üben für öffentliche Anlässe ist längst ein grosses Bedürfnis geworden. Peter Hasler ist überzeugt, dass Singen die Selbstheilungskräfte stärkt. So war auch sein Motto beim Weihnachtssingen: «Singe, bis deine Seele Flügel bekommt.». Die Termine und weiteres Wissenswertes sind aus der Website [www.offenes-singen.ch](http://www.offenes-singen.ch) zu erfahren.

### Sportpreisverleihung

Der Sportpreis der Stadt Buchs wurde im Jahr 2017 das erste Mal verliehen. Die speziellen sportlichen Leistungen von Einzelpersonen und Gruppen, Teams, Vereinen und Institutionen der Stadt Buchs sollten gebührend gewürdigt werden. Der Sportpreis 2017 wurde an Walter Ziörjen (Sportehrenpreis), Nico Tambarikas (Sportlerpreis Einzel) und an das Team Kleinfeldgymnastik des TV Buchs (Sportlerpreis Gruppe) verliehen.

### FC Buchs

Im Frühsommer feierte der FC Buchs den verdienten Aufstieg in die 2. Liga interregional. Es ist das erste Mal in der 96-jährigen Vereinsgeschichte, dass der FC Buchs den Aufstieg in diese Liga realisieren konnte. Der FC Buchs hat über 300 aktive Mitglieder. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Buben und Mädchen an den Fussball heranzuführen. Im Vordergrund steht neben der sportlichen Leistung der Spass am Spiel.



Die erste Mannschaft des Fussballclubs Buchs.



slowUp. SportXX-Garage.



Kamel- und Ponyreiten.

Bilder: slowUp Werdenberg-Liechtenstein.

### slowUp Werdenberg-Liechtenstein

Nieselregen und ein grauer, wolkenverhangener Himmel prägten die zwölfte Ausgabe des slowUp Werdenberg-Liechtenstein vom 7. Mai 2017. Rund 13'000 Teilnehmende nutzten trotz schlechter Witterung die einzigartige Veranstaltung, um die für den Langsamverkehr reservierten Hauptstrassen zu erleben.

Die slowUp-Strecke führte in Buchs vom Werdenbergersee über die St. Galler- und Churerstrasse nach Sevelen. Bei der Migros Buchs organisierten die Partner ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Die St.Galler Kantonalbank und das Abenteuerland Walter Zoo veranstalteten das begehrte Kamel- und Ponyreiten. Swissmilk, Rivella und Swica bereicherten den Festplatz; die SportXX-Garage bot einen kostenlosen Reparaturservice für Velos und Skates. Der Buchser Radsportverein lud zu Biker-Makkaroni und Grillfestival.

Erstmals beteiligte sich der slowUp Werdenberg-Liechtenstein an der nationalen slowUp-Aktion «slowAppetit». In Salez, Buchs,

Rans, Plattis und Ruggell wurden slowUp-Gerichte zubereitet: aus der Region auf den slowUp-Teller. Vom frischen Ribbel über die herzhafte Werdenberger Buurawurst bis zur Rübli-Suppe vom Feld nebenan.

Der slowUp Werdenberg-Liechtenstein lädt jährlich zum autofreien Fest. Seit 2006 stehen die Hauptstrassen beidseits des Rheins – zwischen Sennwald und Wartau sowie Vaduz und Ruggell – jeweils am ersten Maisonntag dem nichtmotorisierten Verkehr zur Verfügung. Die Strecke wird mit Verpflegungs-, Unterhaltungs- und Infoposten belebt.

### Ultratriathlon

In der Nacht auf den 31. August 2017 ging in Buchs der zweite Ultratriathlon-Wettkampf zu Ende. Unter dem Namen swissultra wurden dieses Jahr zwei verschiedene Distanzen angeboten: ein Deca (10 Ultratriathlons) und ein Quintuple (5 Ultratriathlons). Beide Distanzen konnten jeweils im Modus «one per day» (ein Ultratriathlon pro Tag) oder «continuous»

(alles am Stück) absolviert werden. Alle vier Wettkämpfe sind Teil des Ultratriathlon-Weltcups. Von 39 Athleten, die eine fünf- oder zehnfache Ironman-Distanz in Angriff genommen hatten, kamen 36 ins Ziel.

### WIGA

Die Stadt Buchs ermöglichte ein weiteres Mal den gemeinsamen Auftritt des Buchser Gewerbes an der Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung WIGA im September. Umgesetzt wird der Treffpunkt Buchs jeweils von einem Team unter der Leitung von Rolf Pfeiffer, Vorstandsmitglied Wirtschaft Buchs. Am Treffpunkt Buchs beteiligten sich bei der 19. Ausgabe der beliebten Messe die folgenden Unternehmen: 3D Küchen ag, Concordia Versicherungen AG, Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Enggist AG, Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, Federer Augenoptik AG, Helbling Mode AG, Jemako, Kühnis Brillen & Optik AG, Schützengarten AG, Secli Weinwelt AG, SiBeN AG, Speed Com (Schweiz) AG, Swisimmopool GmbH, Swiss Systembau AG, Triet Storen AG, Vaudoise Versicherungen sowie der Bildungscampus Buchs und der VfA – Verein für Abfallbeseitigung. Die WIGA findet zweijährlich auf dem Marktplatz Buchs statt und stellt eine stark frequentierte Plattform dar, um Buchs in der Region sowie bei den Besuchenden zu positionieren. Gemeinsam konnte das Zentrum der Region Werdenberg einem vielschichtigen Publikum präsentiert werden.

### Buchsler Jahrmarkt

Der Jahrmarkt mit Chilbi ist ein beliebter Treffpunkt der Bevölkerung. Am diesjährigen Frühjahrsmarkt im Mai stand mit seiner Höhe von 85 Metern der höchste Spin-Tower der Schweiz auf dem Marktplatz am Werdenbergersee. Er sorgte für eine grandiose Aussicht und für besonderen Nervenkitzel. Neben der Chilbi fand auch der traditionelle Warenmarkt



Ultratriathlon. Schwimmen.

Bild: Katrin Meier, swissultra.



WIGA. Aussteller Federer Augenoptik AG.

Bild: WIGA.

mit über 70 Ständen statt. Das Angebot reichte von Lederwaren, Spielwaren und Kleidern über Schmuck bis zu vielseitigen Verpflegungsangeboten.

**Vereine**

Das gesellschaftliche Miteinander in Buchs wird in grossem Masse durch das Buchser Vereinsleben geprägt. Der Bevölkerung von Buchs stehen über 100 Vereine für eine aktive Freizeitgestaltung zur Verfügung. Die Gemeinde unterstützt die Vereine mit namhaften Beiträgen. Honoriert werden unter anderem die Jugendförderung und das öffentliche Engagement. Inhaber des Qualitätslabels «Sport-verein-t» profitieren zudem von einem Extrabeitrag. In Buchs sind der Fussballclub, der Tennisclub und der Turnverein mit diesem Label ausgezeichnet. Gesuche um Beitragsleistungen können jeweils bis spätestens Ende März beim Ressort Kultur/Freizeit/Sport eingereicht werden.

An dieser Stelle ergeht ein Aufruf an die Bevölkerung von Buchs, sich aktiv in den über

100 Vereinen zu engagieren, zum Beispiel als Aktiv- oder Vorstandsmitglied. So profitiert man von einem vielseitigen Freizeitangebot, und durch die Mithilfe wird der Fortbestand der Vereine garantiert.

**Tourismus**

Auf dem südlichen Teil des Marktplatzes beim Werdenbergersee betreibt der Verkehrsverein Buchs einen Drei-Sterne-Campingplatz für Dauermieter und Tagestouristen. Während der Campingsaison von April bis Oktober wurden 3'512 Übernachtungen verzeichnet. Die Gäste kamen aus 39 Ländern in unsere Gemeinde. Die meisten Touristen kamen aus Deutschland (2'212 Übernachtungen), der Schweiz (559 Übernachtungen), den Niederlanden (123 Übernachtungen) sowie Frankreich (122 Übernachtungen). Aus fernerer Ländern kamen unter anderem Gäste aus Australien, Brasilien, Südkorea, Indien, USA und Argentinien.



Hansruedi Bucher, Stadtrat

Buchsener Jahrmart. Spin-Tower.

**Besucherstatistik Camping Werdenberg**

	2015	2016	2017
Schweiz	892	1'017	559
Deutschland	324	1'234	2'212
Frankreich	89	95	122
Italien	32	17	31
Niederlande	269	217	123
Österreich	14	91	44
Spanien	59	47	22
Schweden	18	11	7
Tschechien	54	11	4
Ungarn	27	3	15
Grossbritannien	42	71	40
Polen	42	0	3
Andere	199	314	330
Total	2'061	3'128	3'512

**Besucherstatistik Hallenbad und Freibad**

	2015	2016	2017
<b>Freibad</b>			
Erwachsene	24'153	17'071	19'727
Kinder und Jugendliche	9'465	6'341	7'214
Schulkinder	10'501	8'086	6'436
<b>Hallenbad</b>			
Erwachsene	23'392	25'171	23'913
Kinder und Jugendliche	11'670	12'044	11'174
Schulkinder	39'945	42'839	43'245
Schwimmclub Flös	11'148	12'982	12'033



Das Ressort Gesundheit/Alter befasst sich mit den Themen Gesundheit, Heime, Friedhof, Alter und Pflege. Die Verantwortung liegt bei Ludwig Altenburger.

#### Forum Palliative Care Buchs

Die Mitglieder des Forums trafen sich an vier Sitzungen zum Informationsaustausch und zur Behandlung anstehender Geschäfte. Am 22. Februar 2017 lud das Forum zur Informationsveranstaltung «Palliative Care in der Region» ins Kleintheater fabriggli ein. Die Ziele der Veranstaltung waren:

1. Was bedeutet «Palliative Care», und wie ist ein Forum organisiert?
2. Wie funktioniert das Forum Palliative Care Buchs?
3. Forum Palliative Care in der Region Werdenberg – ein Thema?
4. Gegenseitiges Kennenlernen und Gedankenaustausch beim Apéro

Im Vorfeld wurden folgende Institutionen bzw. Personen angeschrieben: politische Behörden und Entscheidungsträger, Alters- und Pflegeheime, Pfarrämter, Hausärzte und Spitalvertreter, Spitexdienste, Sozialdienste sowie Beratungsstellen.

Beim Rückblick auf den Anlass stellten die Mitglieder des Forums fest, dass der Anlass insgesamt einen guten Eindruck bei den Teilnehmenden hinterliess und Forumsmitglied Jakob Gähwiler einen sehr gut verfassten Beitrag für den «Werdenberger & Obertoggenburger» lieferte. Die Reaktion der geladenen Gäste war zwar eher zurückhaltend, aber auf Nachfrage erklärten sich erfreulicherweise interessierte Personen von verschiedenen Institutionen und Kirchgemeinden bereit für eine Mitarbeit im Forum Palliative Care Buchs. Auf eine öffentliche Information über die Erweiterung verzichteten wir vorerst; über eine Änderung wird bis Ende 2018 nachgedacht.

An der Sitzung vom 4. April 2017 haben sich Annemarie Kluser und Eveline Huber von unserem Forum verabschiedet.

Die Broschüre «Wenn ein geliebter Mensch stirbt» konnte im Frühling den verschiedenen Institutionen bzw. Hausärzten abgegeben werden.

#### Altersbeauftragter

Im letzten Jahr durfte der Altersbeauftragte mehreren Bürgerinnen und Bürgern zum 90. bzw. 95. Geburtstag gratulieren. Mit grosser Freude nahmen die Jubilarinnen und Jubilare den Blumenstraus mit den Glückwünschen des Stadtrats entgegen.

Die 2. Kantonale Alterstagung vom 30. August in Gossau stand ganz im Zeichen der dem Heim vorgelagerten Angebote. Rund 130 Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinden und Institutionen nahmen an der Tagung teil, um sich auszutauschen und zu informieren.

Wie können wir ältere und alte Menschen unterstützen, damit sie möglichst lange gesund und selbstständig sind? Regierungsrätin Heidi Hanselmann betonte die Wichtigkeit der ganzheitlichen Prävention. Gesundheit im Alter hänge zudem massgeblich davon ab, ob wir seelisch und geistig genährt würden, so Regierungsrat Martin Klöti.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern unter der Leitung von Pro Senectute fanden Mobilitätskurse «mobil sein & bleiben» in Sargans und Buchs statt. An einem halben Tag erhielten die Teilnehmenden praktische Tipps von Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei.

#### «Sicher z'Fuess»

Wie bereits der erste Kurs zur Sturzprävention im Jahr 2016 stiess auch der zweite im Jahr 2017 auf grosses Interesse. Bewegung und Begegnung sind ein wichtiger Teil des Projekts. Der Kurs wurde gerne besucht, nicht zuletzt

wegen der Möglichkeit eines anschliessenden gemeinsamen Mittagessens beim Diakonieverein in Räfis.

Das Informationsblatt für Seniorinnen und Senioren wurde aktualisiert und der Dezemberausgabe 2017 von «Buchs aktuell» beigelegt.

#### Alterspolitik – Altersraumplanung

Der Stadtrat hat 2015 entschieden, für die Entwicklung des Haus Wieden eine Altersraumplanung erstellen zu lassen. Durch die personellen Veränderungen im Haus Wieden verzögerte sich der Auftrag leider bis Anfang 2017.

Diese Planung soll unter Berücksichtigung des bestehenden Altersleitbildes und des dazugehörigen Leitfadens eine systematische Darstellung der bestehenden Situation sowie des künftigen Bedarfs in der stationären Pflege und bei Wohnangeboten mit Service/Pflegeleistungen aufzeigen. Der Auftrag für die Erstellung der Altersraumplanung der Stadt Buchs wurde an die Strittmatter Partner AG vergeben. Letztere hat als ausgewiesenen Spezialisten für Altersraumplanung Dr. oec. HSG Guido Bartelt hinzugezogen. Es wurde eine Projektgruppe mit folgenden Mitgliedern gebildet: Ludwig Altenburger, Vorsitz, Armin Meier, Strittmatter Partner AG, Guido Bartelt, Spezialist Altersraumplanung, Domenika Schnider, Heimleitung Haus Wieden, Jasmin Marquart, Präsidentin Spitex Buchs, Giovanni Caracciolo, Geschäftsleiter Spitex, Christoph Ritter, Pro Senectute, und Mathias Näf, pens. Grundbuchverwalter. Ziele der Gruppe waren die gemeinsame Beurteilung des aktuellen Angebots/der aktuellen Nachfrage in der Altersversorgung, die Klärung der künftig zu erwartenden demografischen Entwicklung

und der Trends in der Betagtenbetreuung sowie die Bedarfsplanung nach den kantonalen Richtwerten. Dem Stadtrat wurde der Bericht «Altersraumplanung Stadt Buchs» am Workshop vom 2. November 2017 vorgelegt.

Die Projektgruppe bevorzugt eine Variante «Betreutes Wohnen». Mit dieser Wohnform könnte ein Angebot realisiert werden, das den Bedürfnissen der heutigen und künftigen unterstützungsbedürftigen Betagten entspricht.

Unter «Betreutem Wohnen» (auch unter Wohnen mit Dienstleistungen, Wohnen mit Services) wird ein Angebot verstanden, das konzeptionell zwischen der altersgerechten Wohnung (mit oder ohne ambulante Leistungen) und dem Angebot einer stationären Versorgung liegt. Die Anzahl betreuter Wohnformen ist in den letzten Jahren vor allem in der Nähe von Alters- und Pflegeheimen stark angewachsen. Beispiele sind etwa das Alterszentrum Kappelhof in Wittenbach oder das Alterszentrum Park in Frauenfeld.

Idealerweise würde der Standort dieses Angebots nahe des bestehenden Haus Wieden liegen, damit Synergien genutzt werden könnten.

«Ältere und pflegebedürftige Menschen treten aufgrund der besseren ambulanten Versorgung immer später in eine Pflegeinstitution ein. In naher Zukunft kommt zudem die Babyboomer-Generation ins hohe Alter – und wird irgendwann Pflege brauchen. Diese Generation möchte ihr selbstbestimmtes Leben trotz Pflegebedürftigkeit möglichst lange weiterführen und stellt in diesem Rahmen klare Anforderungen an neue Wohnformen im Alter», so Dr. M. Leuser, Mitglied der GL des Dachverbandes Curaviva Schweiz.

Die Beurteilung und Schlussfolgerung der Projektgruppe zeigen, dass unabhängig von der gewählten Variante ein weiterer Ausbau des ambulanten Angebotes zu erwarten ist. Um eine im Einzelfall bedarfsgerechte Nutzung aller Angebote gewährleisten zu können, wird eine effektive Koordination ambulanter und stationärer Anbieter immer wichtiger.

### Spitex

Der Vorstand konzentriert sich auf die strategische Ausrichtung und unterstützt die Geschäftsleitung. Ausserdem ist jedes Vorstandsmitglied für ein Ressort zuständig. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit wird durch folgende Personen ausgeführt: Jasmin Marquart, Präsidentin, Michael Schoch, Vizepräsident, Ressort Finanzen, Dr. Damian Schöbi, Ressort Medizin, Miro Sablio, Ressort Pflegequalität, Ludwig Altenburger, Ressort Politik, sowie die Revisoren Otto Weidmann und Walter Burri.

Die Spitex Buchs ist in der Liegenschaft «Atrium», Churerstrasse 35 eingemietet.

Der Vorstand behandelte die anstehenden Geschäfte an zehn Sitzungen sowie der Hauptversammlung.

Der Vorstand beauftragte 2016 die OBT Revisionsstelle für eine interne Revision. Der Bericht wurde Anfang 2017 zur Kenntnis genommen und empfohlene Anpassungen wurden ins Auge gefasst. Bereits eingeführt wurden die Minimalanforderungen des IKS (Internes Kontrollsystem) für Non-Profit-Organisationen. Nach der Anschaffung von Tablets für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte die Umsetzung auf elektronische Klienten-Dossiers. Dies erfordert wiederum Richtlinien im Datenschutz. Die Spitex bietet lösungsorientierte Beratung für Spitex-Organisationen sowie weitere Helfersysteme der Region Werdenberg an.

Die Spitex Buchs verfügt über ein breites Dienstleistungsangebot:

- Pflegeleistungen sowie Palliative Care an 365 Tagen
- Psychiatrische Pflege
- Dementia Care
- Wundmanagement
- Psychosoziale Pflege und Beratung
- Hauswirtschaft und Familienentlastung

Das vorhandene Spitexangebot wird an 7 Tagen die Woche von 7.00 bis 19.00 Uhr und während einem Abenddienst bis 22.00 Uhr bereitgestellt. In Einzelfällen werden bei Bedarf auch Nachteinsätze geleistet.

Die Lebenserwartung unserer Bevölkerung ist nach wie vor hoch. Der Wunsch nach einem möglichst selbstbestimmten Lebensabend in der gewohnten Umgebung entspricht menschlichen Grundbedürfnissen nach Autonomie, Geborgenheit, eingebettet in ein soziales Netzwerk, nötigenfalls ergänzt durch professionelle Unterstützung. Ein Hauptproblem ist die Rekrutierung von genügend Pflegefachpersonen. Dabei wird der Erfahrungsaustausch mit anderen Spitex-Organisationen immer wichtiger. Der Austausch und die Vernetzung finden regelmässig in der Arbeitsgruppe «Runder Tisch» statt.

### Friedhof

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe – Vorsitzender Ludwig Altenburger, Lars Altenhölscher, Erich Guntli, Ignaz Ackermann, Guido Bättig, Beat Cerny und Protokollführer Markus Kaufmann – trafen sich zur Besprechung folgender Themen: Sanierung Aufbahrungshalle, Ersatz Zaun, Aufstellen und Abräumen von Grabschmuck beim Gemeinschaftsgrab, Beschriftung beim Gemeinschaftsgrab, Grabauf-

hebungen, Friedhofgestaltung sowie Ersatz Eisenzaun.

Beim Abdankungsplatz wurde im Sommer 2017 auf Anregung und Wunsch der Bevölkerung eine zusätzliche Windschutzverglasung angebracht. Diese Arbeiten konnten noch vor dem Baubeginn zur Sanierung der Aufbahrungshalle durchgeführt werden. Für den aktuellen Eisenzaun können keine Ersatzteile mehr beschafft werden. Der Zaun wird nun vom Werkhof in jährlichen Etappen durch einen neuen ersetzt.

Der Neu- und Umbau der Aufbahrungshalle begann Ende Juli 2017, und mit dem Abschluss der Bauarbeiten per Dezember 2017 wurden betriebliche Defizite behoben. Durch den Neu- und Umbau wurde die Gesamtsituation für alle Beteiligten verbessert. Die beiden Aufbahrungsräume mit Katafalken wurden neu ausgerüstet und gestaltet. Sie bieten so einen würdigen Raum des Abschieds und ermöglichen durch ihre Anordnung verschiedene, individuelle Formen des Trauerns. Die Anlage wurde barrierefrei ausgebaut.

2018 wird die aktuelle Belegung aller Gräber (Erdreihen, Urnenreihengräber, Kindergräber, Urnenwand, Gemeinschaftsgrab) erfasst, damit künftig die notwendigen Belegungsflächen bzw. Grabfelderflächen dokumentiert sind. Zudem ermöglicht dies, ein Vegetations- und Gestaltungskonzept für die frei werdenden Grabfelderflächen festzulegen. Ein weiteres Ziel ist, den Unterhaltsaufwand des Werkhofs zu reduzieren.

### Amtliche Pilzkontrollstelle

Der Frühling erfreute die Sammler für wenige Tage mit vielen Speise- und Spitzmorcheln; die Käppchenmorcheln waren hingegen rar.

Die Pilzsaison verlief dieses Jahr regional sehr unterschiedlich. Am artenreichsten war das Pilzvorkommen auf der subalpinen und montanen Stufe in den Monaten Juli und August. In den Wäldern der Hügel- und Talregion setzte der Pilzschub in der zweiten Septemberhälfte ein, und bis Mitte Oktober wurden verschiedene Speisepilzarten gesammelt. Unter den gesammelten Speisepilzen waren vor allem viele Sommersteinpilze, Maronenröhrlinge, Birkenraufüsse und Parasolpilze. Fichtensteinpilze sind weniger gefunden worden. Die beliebten Herbsttrompeten waren äusserst rar, und der Sandröhrling kam gar nicht zum Vorschein. Zusammenfassend war es ein mittelmässig gutes Pilzjahr.

Erwähnenswert ist der erstmalige Fund eines «Boletus luteocupreus», eines Gelbhütigen Purpurröhrlings, in unserer Region.

Die Kontrollstelle war vom 22. Juli bis zum 28. Oktober 2017 betreut.

Die Pilzsammler brachten, mit zwei Ausnahmen, ihr Sammelgut erfreulicherweise sortiert zur Kontrolle.

### Kontrolle

Es wurden insgesamt 135 Kontrollscheine für 71 kg Pilze ausgestellt, davon wurden 7 kg Pilze konfisziert (2016: 102 Kontrollscheine für 54 kg, 7 kg konfisziert).

In vier Kontrollen wurden tödlich giftige Pilzarten identifiziert: 1 Grüner Knollenblätterpilz, 100 g Spitzgebuckelter Raukopf, 50 g Gifthäubling und 50 g Giftschirmling.

In 30 Kontrollen wurden weitere ungeniessbare und giftige Pilze entdeckt: 300 g Pantherpilz, 50 g Bleiweisser Trichterling, 1,1 kg Karbolchampignon, 100 g Lästiger Ritterling, 600 g Wurzelnder Bitterröhrling, 700 g Haar-

schleierling, 250 g Stachelschirmling, 700 g Grünblättriger Schwefelkopf sowie Dickröhrlinge, Fälblinge, Gallenröhrlinge, Helmlinge, Kremplinge, Ritterlinge, Rübblinge, Schnecklinge, Lorcheln, Korallen, Milchlinge und Täublinge.

Kontrollscheine wurden für die Schweizer Gemeinden Buchs (44), Grabs (23), Gams (21), Frümser (2), Sax (7), Salez (1), Sennwald (5), Sevelen (22), Azmoos (3) und Weite (3) sowie im Fürstentum Liechtenstein für Triesen (1), Vaduz (1), Schaan (1) und Eschen (1) ausgestellt.

### Pilzvergiftungen

Erfreulicherweise kam es zu keinen Pilzvergiftungen. Allerdings waren zwei Abklärungen bei Kleinkindern erforderlich. Sie hatten von Pilzen im Garten gekostet. Dabei handelte

es sich um den essbaren Schopftintling und ungeniessbare, aber harmlose Milchweisse Samthäubchen.

Ausserhalb der Pilzsaison bei der Pilzkontrolleurin Notta Tischhauser, Guschastrasse 110, Sevelen, Tel.: 081 785 19 12, oder bei der Pilzkontrolleurin-Stv. Annemarie Schibli, Grüel 24, Sevelen, Tel.: 081 785 22 00

Die Öffnungszeiten sind während der Pilzsaison jeweils am Dienstag und Donnerstag von 18.00 bis 18.30 Uhr sowie am Samstag von 18.00 bis 19.00 Uhr. Während der Schonzeit vom 1. bis und mit 10. jedes Monats ist die Kontrollstelle geschlossen. Die Sammelzeiten beschränken sich von 8.00 bis 20.00 Uhr.

Die Mengenbeschränkung beläuft sich auf 2 kg pro Person und Tag.

*Ludwig Altenburger, Stadtrat*

Das Ressort Gesellschaft befasst sich mit den Themen Asylwesen, Integration, Jugend, Sozialberatung, Sozialhilfe und Vormundschaft. Die Verantwortung liegt bei Heinz Rothenberger.



### Asylbereich

Die Schweiz gewährt Menschen, die in ihrem Herkunftsland verfolgt werden und ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind oder die aus anderen humanitären Gründen nicht dorthin zurückkehren können, Schutz und Aufenthalt. Überschreitet eine hilfesuchende Person die schweizerische Landesgrenze, hat sie ein Asylgesuch in einem der Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes, in Altstätten, Kreuzlingen, Vallorbe, Basel oder Chiasso, zu stellen. Seit September 2012 ist es nicht mehr möglich, bei einer Auslandsvertretung der Schweiz ein Asylgesuch einzureichen. Dies ist nur noch auf Schweizer Hoheitsgebiet möglich.

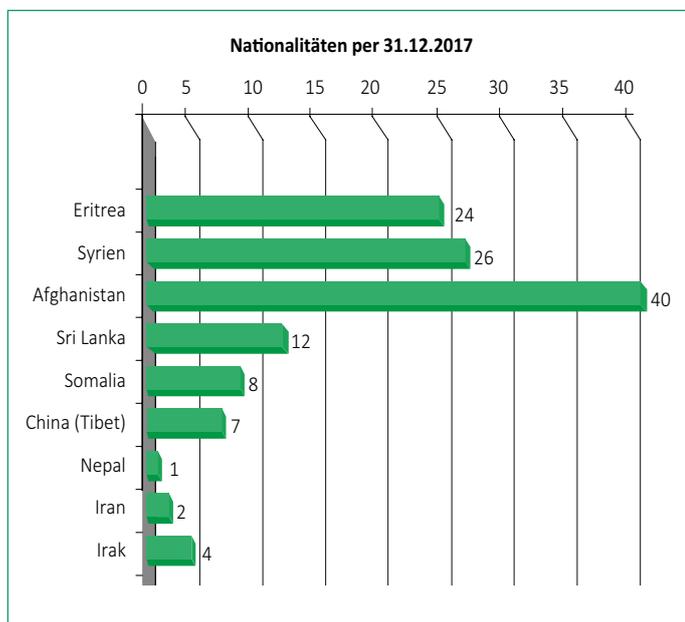
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) ist für das Asylverfahren zuständig und entscheidet über Gewährung oder Verweigerung des Asyls sowie über die Wegweisung aus der Schweiz. Nach den ersten Abklärungen werden die Personen nach einem durch den Gesetzgeber definierten Schlüssel auf die verschiedenen Kantone verteilt. Dem Kanton St.Gallen werden 6 Prozent der Personen, welche einen Asylantrag gestellt haben, zugeteilt. Die Asylsuchenden weilen während dieser Phase in einem der kantonalen Zentren. Nach rund vier Monaten erfolgt die

Verteilung, wieder anhand eines Schlüssels, auf alle 77 Gemeinden im Kanton St.Gallen. Der Verteilschlüssel für die Gemeinden wurde im Jahr 2017 von 1 Prozent auf 0,9 Prozent der Wohnbevölkerung gesenkt.

Für die Betreuung der Asylsuchenden, vorläufig aufgenommenen Personen und anerkannten Flüchtlinge, die der Stadt Buchs vom Kanton zugeteilt wurden oder hier Wohnsitz bezogen haben, ist das Sozialamt zuständig. Die Betreuung umfasst die finanzielle Unterstützung, Unterbringung und Beratung. Die Unterstützungskosten werden der Stadt Buchs für einen gewissen Zeitraum in Form von Pauschalen durch den Bund rückvergütet. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 124 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, davon 36 Kinder sowie 5 Personen mit einem negativen Asylentscheid, vom Sozialamt unterstützt.

Für die Unterbringung stehen der Stadt Buchs elf eigene und zwei gemietete Liegenschaften zur Verfügung. Der grösste Teil der betreuten Personen lebt in diesen Unterkünften in einer Art Wohngemeinschaft. Einzelne Personen und Familien haben selbstständig eine eigene Wohnung gemietet.

Die Stadt Buchs organisiert für die neu ankommenden Asylsuchenden ab dem ersten Tag in der Wohngemeinde Deutschunterricht. Eine erste Begegnung mit der deutschen Sprache erhalten die Asylsuchenden durch den Besuch der neu geschaffenen Quartierschule. Die Stadt Buchs hat, in Zusammenarbeit mit dem Diakonieverein, ab dem 21. August 2017 den vierwöchigen Pilotkurs durchgeführt. Bereits am 13. November 2017 konnte an den Erfolg angeknüpft werden und der zweite Durchgang der Quartierschule stattfinden. Das Konzept der Quartier-



Per 31. Dezember 2017 wurden 124 Personen vom Sozialamt betreut.



Die der Stadt Buchs zugeteilten Asylsuchenden nehmen aufmerksam am Unterricht der Quartierschule teil.

schule soll unter anderem den Teilnehmern – nebst der Sprache – auch die hiesige Kultur vermitteln und die Möglichkeit der Begegnung mit der ansässigen Bevölkerung schaffen. Im Anschluss an die Quartierschule besuchen die Asylsuchenden einen weiterführenden Deutschunterricht. Hierzu arbeitet die Stadt Buchs seit Jahren erfolgreich mit drei Lehrerinnen zusammen. Weiter organisiert die Stadt Buchs gemeinnützige Beschäftigungsprogramme für die Asylsuchenden wie beispielsweise die tägliche Abfallbeseitigung entlang öffentlicher Strassen in zwei Gruppen von ungefähr fünf Personen. Je ein Asylsuchender wurde im Jahr 2017 beim Werkhof und bei der Feuerwehr eingesetzt und je zwei weitere saisonal im Freibad sowie beim Mittagstisch. Die Asylsuchenden erhalten so eine Tagesstruktur.

Asylsuchende, welche nach der Prüfung ihres Asylantrags die vorläufige Aufnahme oder die Anerkennung als Flüchtling erhalten, werden durch die Stadt Buchs bei der Regionalen Potenzial- und Abklärungsstelle REPAS ange-

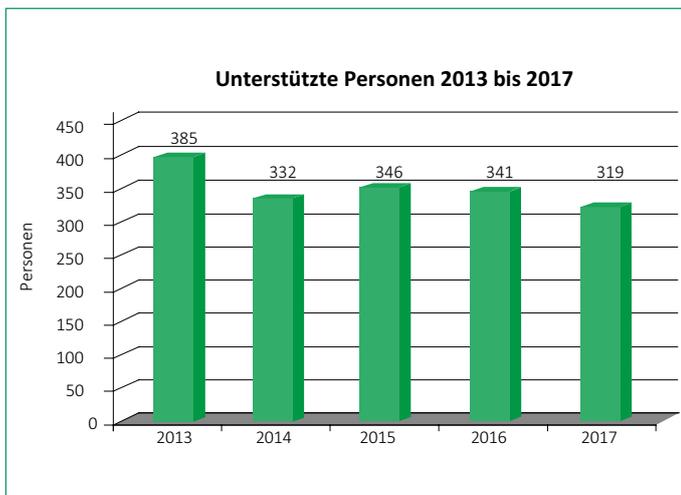
meldet. REPAS klärt ab, welche Ausbildung und Erfahrung eine Person mit sich bringt, ermittelt anhand dieser Informationen den bestmöglichen Weg für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt und erstellt dementsprechend einen Integrationsplan. Anhand dessen werden Ausbildungs-, Praktikums-, Lehr- und Beschäftigungsplätze sowie Deutschkurse organisiert.

**Sozialhilfe**

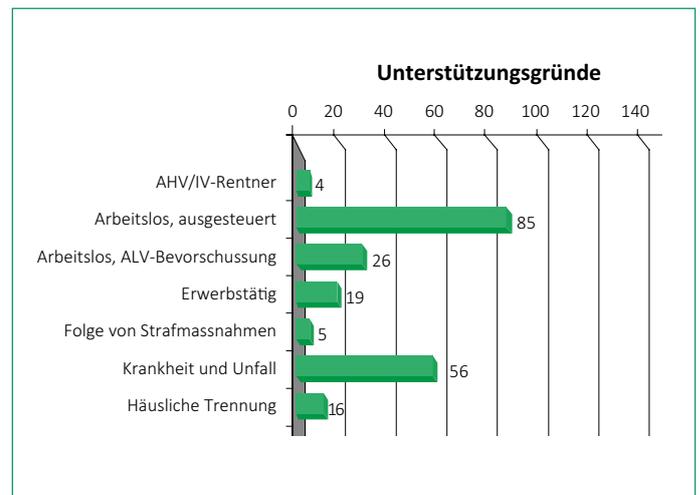
Sozialhilfe wird gewährt, wenn die bedürftige Person kein existenzsicherndes Einkommen erzielen kann oder wenn Hilfe von dritter Stelle nicht oder nicht rechtzeitig erhältlich ist. Von den Sozialhilfebezüglern wird eine Eigenleistung erwartet, um die finanzielle Notlage zu lindern. Die hilfeschuchende Person hat alles in ihren Ressourcen stehende und Zumutbare zu unternehmen, um die Notlage aus eigenen Kräften abzuwenden oder zu beheben. Das Sozialamt prüft gemeinsam mit dem Geststeller das vorhandene Vermögen, Einkom-

men und die Möglichkeit des Einsatzes der eigenen Arbeitskraft. Die privat- und öffentlich-rechtlichen Ansprüche von Dritten gehen der Sozialhilfe vor, das heisst, vor dem Bezug von Sozialhilfe werden alle Leistungen der Sozialversicherungsanstalt, familienrechtliche Unterhaltsbeiträge, Ansprüche aus Verträgen, Schadenersatzansprüche sowie Stipendien zahlungspflichtig. Sobald der Sozialhilfebezüglern wieder ein existenzsicherndes Einkommen erzielen kann, wird die Rückzahlung der bezogenen Sozialhilfe im Schlussgespräch thematisiert. Anschliessend wird unter Berücksichtigung der individuellen finanziellen Möglichkeiten eine Rückzahlungsvereinbarung ausgearbeitet.

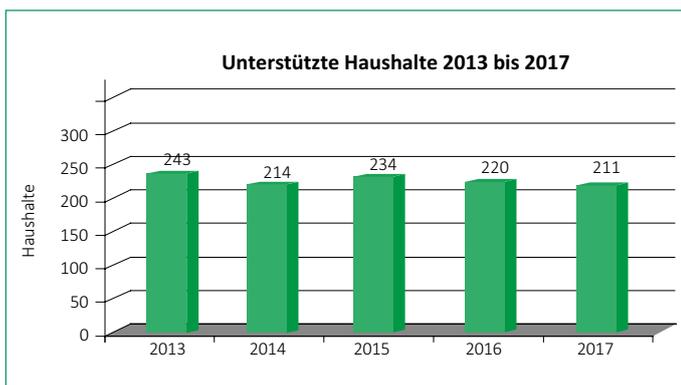
Insgesamt 319 Personen – davon 243 Erwachsene und 76 Kinder – wurden im Jahr 2017 durch das Sozialamt finanziell unterstützt (ohne Personen im Asylbereich). Die 319 Personen entsprechen 211 Haushalten. Die Sozialhilfequote der Gemeinde Buchs beträgt 2,57 Prozent. Die Quote der Sozialhilfebeziehenden



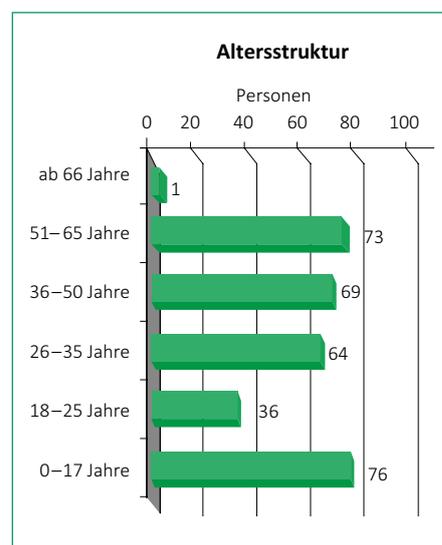
Im Jahr 2017 wurden 319 Personen finanziell unterstützt.



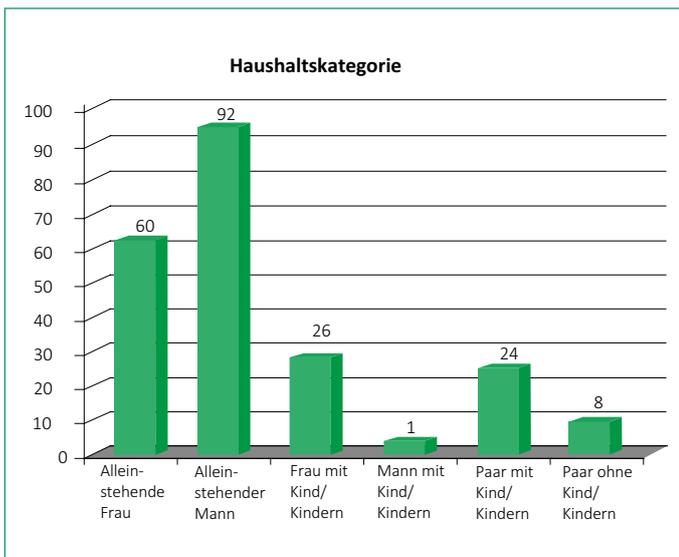
Die Gründe für die Unterstützungsbedürftigkeit.



Die 319 im Jahr 2017 finanziell unterstützten Personen entsprechen 211 Haushalten.



2017 wurden 76 Kinder und Jugendliche vom Sozialamt finanziell unterstützt.



*Die alleinstehenden Personen bilden mit 152 Haushalten die grösste sozialhilfeunterstützte Gruppe.*

misst sich an der ständigen Wohnbevölkerung.

Der grösste Teil aller unterstützten Haushalte begründen ihre Bedürftigkeit mit der fehlenden Anspruchsberechtigung der Arbeitslosenkasse – es handelt sich hierbei um 85 Haushalte. 26 Haushalte wurden im Rahmen einer Bevorschussung von Arbeitslosentaggeldern durch das Sozialamt finanziell unterstützt. Krankheit und Unfall als Grund der Arbeitsunfähigkeit stellen mit 56 Haushalten eine bedeutende Gruppe dar, welche längerfristig der Sozialhilfeunterstützung bedarf. 16 Haushalte wurden infolge einer häuslichen Trennung unterstützt. 19 Haushalte konnten mit ihrem Erwerbseinkommen ihre Existenz nicht sichern, weshalb sie auf die Teilunterstützung vom Sozialamt angewiesen waren.

76 Kinder und Jugendliche wurden von der Sozialhilfe unterstützt. Das Sozialamt trägt dafür Sorge, eine allfällige Benachteiligung der Kinder zu vermindern. Massnahmen zur Entwicklung werden gefordert und entsprechend gefördert und finanziert.

Der Anteil der von der Sozialhilfe unterstützten jungen Erwachsenen beträgt 36 Personen. Sie haben meist keine Berufsausbildung und haben grösste Mühe, eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Eine Berufsausbildung bleibt verwehrt. Teils liegt der Schulabschluss mehrere Jahre zurück, teils ist das Angebot der Lehrstellen für junge Erwachsene niedrig, und die Motivation ist nicht mehr in jedem Fall gegeben.

Die Gruppe der 26- bis 50-jährigen finanziell Unterstützten zählt 133 Personen. Die Folgen des Inkrafttretens des Arbeitslosengesetzes (AVIG) machen sich vor allem in dieser Personengruppe bemerkbar. Über Stellenvermittlungsbüros sind kurzfristige Temporäreinsätze möglich. Die dauernde Selbstsicherung der Existenz ist selten gegeben. Immer wieder sind sie auf die ergänzende Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen.

Für die 73 Personen, die der Altersgruppe der 51- bis 65-Jährigen angehören, sind die Aussichten für eine Arbeitsintegration nuch-

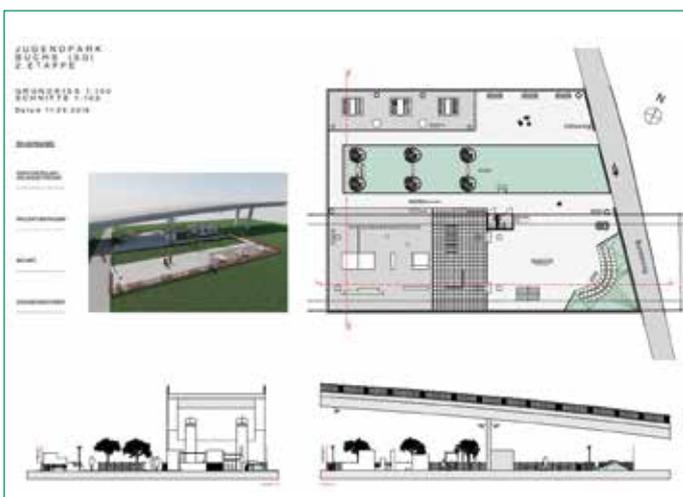
tern. Meist aus gesundheitlichen Gründen, verbunden mit mangelnden beruflichen Qualifikationen, haben sie geringe Chancen, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt nochmals zu behaupten.

Das Sozialamt ist darauf bedacht, dass der Bezug von Sozialhilfe nur so lange wie notwendig gewährt wird. Um die Personen wieder beruflich integrieren zu können, arbeitet das Sozialamt mit dem Verein PrimaJob und der Sozialfirma Dock Buchs zusammen. Der Verein PrimaJob ist Schnittstelle zwischen dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt. Im Jahr 2017 konnten 15 Personen an den Verein PrimaJob vermittelt werden, die dadurch eine Arbeit und einen eigenen Verdienst erhalten haben. Dock Buchs hat ihren Betrieb Ende März 2011 aufgenommen. Sie dient Langzeitarbeitslosen vor allem als Beschäftigungsprogramm im niederschweligen Bereich und gibt eine Tagesstruktur. 2017 sind 54 Personen an Dock Buchs vermittelt worden.

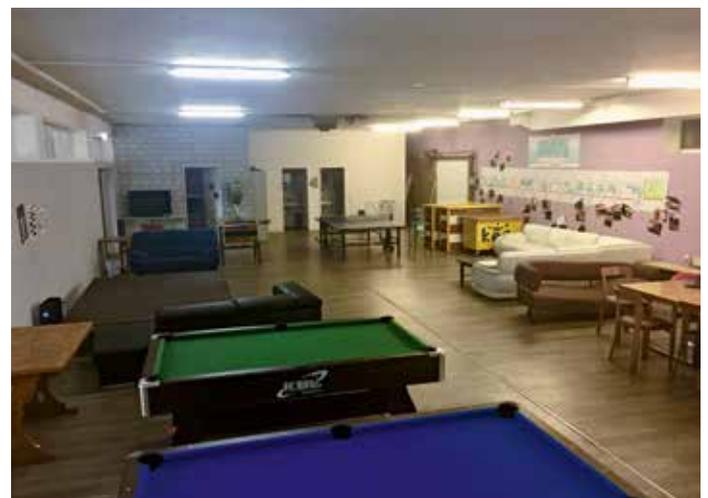
### Jugendarbeit

Die Stadt Buchs stellt mit professioneller und institutioneller Jugendarbeit den Jugendschutz und die Jugendförderung sicher. Die Ausrichtung der Jugendarbeit und die Überprüfung der Angebote werden von der Jugendkommission (Juko) festgelegt und beurteilt. Für die offene und aufsuchende Jugendarbeit stehen 190 Stellenprozent zur Verfügung. Das Kompetenzzentrum Jugend (KOJ) unter der Leitung von Markus Büchel begleitet die Jugendlichen mit diversen sinnvollen Angeboten. Die Jugendarbeit und mit ihr die Buchser Jugend dürfen auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken.

Am 11. März 2017 fand die offizielle Eröffnung des neuen Jugendraums B2 statt. An der Mühleäulistrasse 4 (ehemaliges Gebäude der



Plan Jugendpark Buchs.



Einblick in den neuen Jugendraum.

Lüchinger + Schmid AG) konnten von der Tower Immobilien AG geeignete Räumlichkeiten mit einer Gesamtfläche von 500 Quadratmetern gemietet werden. Im Erdgeschoss und Untergeschoss stehen je 250 Quadratmeter zur Verfügung. Der eigentliche Jugendtreff mit Bar, Jugendcafé, Sitzgruppen, Billard, Dart, Tschüttelkasten usw. befindet sich im Erdgeschoss. Das Untergeschoss wurde in acht Gruppenräume unterteilt. Dank dem Einsatz von Colin Bolter, gelernter Maurer und Zivildienstleistender beim KOJ, wurden diese Arbeiten professionell und zu den effektiven Materialkosten ausgeführt. Die Öffnungszeiten des B2 entsprechen denen des Postgebäudes: Dienstag von 17.00 bis 20.00 Uhr und Mittwoch und Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr; am Sonntagnachmittag betreibt der Jugendrat «You Speak» das Jugendcafé. Nachdem sich im Frühling und Sommer die Besucherzahlen in Grenzen hielten, ist die Frequenz im Herbst deutlich angestiegen. Alle Gruppenräume werden von den Jugendlichen genutzt. Der neue Raum B2 wird für Partys und sonstige Anlässe auch an Dritte vermietet. Es besteht eine Hausordnung, die von der offenen Jugendarbeit durchgesetzt und überprüft wird. Das Mietverhältnis ist unbefristet und könnte mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten aufgelöst werden. Auch wenn die Tower Immobilien AG an diesem Standort ein Hochhaus plant, werden sicher einige Jahre vergehen, bis gebaut werden kann. Die Chancen, dass das Hochhaus Lüchinger vor dem Hochhaus Chez Fritz errichtet wird, sind sehr gering. Somit haben die Juko und der Stadtrat dem Mietverhältnis und den Investitionen zugestimmt. Die Miete pro Monat beträgt CHF 3'750.–. Dieser Preis ist marktgerecht für Buchs. Als Gegenleistung haben die Gebrüder Frick, Inhaber eines Baugeschäfts in Schaan und der Tower Immobilien AG, baulich investiert (Notausgang, Toiletten, Geländer) und schätzen die Stadt Buchs als verlässlichen Mieter. Dank 500 Stunden Eigenleistung der Jugendlichen und Sponsoring konnten die B2-Umbaukosten um über CHF 50'000.– auf CHF 12'000.– reduziert werden.

Über einen weiteren geplanten Höhepunkt wurde im «Werdenberger & Obertoggenburger» bereits einige Male berichtet. Im Frühling und Sommer 2018 soll unter der Bahnhofüberführung ein Jugendpark mit Streetworkout, Parcours, Grillstelle, Grünplatz und Sitzgelegenheiten entstehen. Der Jugendrat «You Speak» hat im Jahr 2016 innert weniger Monate über 700 Unterschriften für einen Jugendpark gesammelt. Folgerichtig wurden «You Speak» und der Verein FreeParkour aktiv und stellten der Jugendkommission und dem Stadtrat ein 25-seitiges, professionelles Kon-

zept vor. Für den symbolischen Preis von CHF 300.– pro Jahr können von den SBB die 1'000 Quadratmeter Fläche gepachtet werden. Da es sich beim Bahnhofsareal um ein strategisches Entwicklungsareal handelt, konnte auch hier kein langjähriger Mietvertrag unterzeichnet werden. Doch auch hier stehen die Chancen gut, dass in den nächsten fünf bis zehn Jahren wenig passiert. Sollten die P+Rail-Parkplätze weiter ausgebaut werden, so besitzt die SBB zur Erweiterung genügend Flächen, die näher am Bahnsteig liegen als die zur Verfügung gestellte Fläche unter der Überführung. Die Investitionen wurden genau berechnet und sind nicht ganz günstig. Für eine erste Etappe, mit der bereits aufgezählten Möblierung, werden rund CHF 210'000.– benötigt. Da «You Speak» als Verein organisiert ist, beteiligt sich die Stadt zu einem Drittel an den Investitionen, analog zu den anderen Buchser Vereinen (Tennisclub, Tambourenverein, Pfadi usw.), die in den letzten Jahren ebenfalls Beiträge für ihre Bauvorhaben erhalten haben. Folglich wurden CHF 70'000.– ins Budget 2018 aufgenommen. Wenn wir die Eigenleistungen der Jugendlichen von rund CHF 40'000.– abziehen, so müssen rund CHF 100'000.– aufgebracht werden, um den Park zu realisieren. Dank dem untrübigen Wirken fehlten Ende November nur noch CHF 10'000.– an Sponsorengeldern. Damit ist klar: Der Jugendpark wird im Jahr 2018 realisiert. Mit dem Projekt Jugendpark holten die Buchser gleich zweimal Silber: einmal beim

kantonalen und ein weiteres Mal beim internationalen Final des Jugendprojektwettbewerbs in Dornbirn. Die CHF 1'000.– Preisgeld waren ein willkommener Zustupf an den Park und eine Bestätigung für das gut aufgegleiste Projekt.

Während der Herbstferien organisierte zum zweiten Mal hinter dem Bahnhof das Kompetenzzentrum Jugend die Kinderbaustelle. Das Material, wie Holz, Hammer, Akkuschauber, Helme, Verbandszeug und weitere Utensilien, wurde von Firmen gesponsert. Auf der Baustelle waren immer vier bis fünf Aufsichtspersonen im Einsatz, welche den Kindern mit Rat und Tat zur Seite standen. Ansonsten durften die Kinder selbstständig arbeiten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Der Andrang auf der Baustelle war riesig. Die Teilnehmerzahlen gegenüber dem letzten Jahr haben sich verdoppelt. Im Schnitt besuchten täglich 80 Kinder die Baustelle.

#### Interkultureller Dialog

Die Kommission für interkulturelles Zusammenleben (KIZ) prüft und unterstützt sinnvolle Massnahmen im Zusammenhang mit Integration und interkulturellem Austausch. Nach dem Rücktritt von Cristina Schlegel per Ende 2016 wurde Arsim Hajdarevic in die KIZ gewählt. Er wohnt in Trübbach, ist jedoch seit vielen Jahren als Jugendarbeiter in Buchs tätig und mit seinem Migrationshintergrund ein geeigneter Nachfolger. Ebenfalls in der KIZ vertreten ist



Diplomübergabe an die ausgebildeten Kursleiterinnen und Kursleiter.

Jakob Gähwiler, Geschäftsstellenleiter der Stiftung Integra und Leiter der Fachstelle für Integration der Region Werdenberg-Sarganserland. Die Kommission wird komplettiert durch Gabi Visser, Mustafa Tutel und den Präsidenten, Stadtrat Heinz Rothenberger. Die Protokolle werden von Ronny Heeb verfasst, der ein Mitarbeiter des Sozialamts Buchs und zu 60 Prozent für die Betreuung und Unterbringung der Asylsuchenden zuständig ist. Damit ist die KIZ gut aufgestellt und jederzeit über die Asyl-, Jugend- und Integrationssituation in Buchs informiert.

#### *Projekt Quartierschule auch für Migrantinnen und Migranten*

Das Konzept der Quartierschule, welches die Stadt Buchs als neunte Gemeinde im Kanton St.Gallen erfolgreich umgesetzt hat, soll nicht nur von Asylsuchenden, sondern von sämtlichen Migrantinnen und Migranten aus Buchs genutzt werden können. Der Besuch der Quartierschule ist für die Teilnehmer kostenlos. Mit einem sogenannten Lernkoffer, welcher von Liechtenstein Languages entwickelt wurde, wird den Migrantinnen und Migranten spiele-

risch, intensiv und methodisch schlaun Deutsch beigebracht. Der Diakonieverein organisiert im Auftrag des Sozialamts Buchs die Durchführung der Quartierschule. Der Deutschunterricht findet täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr statt, dauert 4 Wochen und wird von maximal 15 Personen besucht. Im November wurde der Kurs bereits ein zweites Mal durchgeführt. Die Rekrutierung der Lehrpersonen erfolgte durch den Diakonieverein. Die Kosten für einen Kurs belaufen sich auf etwa CHF 9'000.–. Der Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) unterstützt jeden Kurs mit CHF 5'000.–. Mit dem frühen Erlernen der deutschen Sprache versucht man, die Migrantinnen und Migranten rascher in den Arbeitsmarkt zu integrieren, was die Sozialausgaben verringern würde.

Nach vier Wochen ist man natürlich noch weit entfernt von einem guten Deutsch. Doch die Teilnehmer schätzen den Unterricht sehr, lernen in einer gelösten Atmosphäre und verlieren ihre Scheu, überhaupt Deutsch zu sprechen, womit schon sehr viel erreicht ist – aber dies allein genügt nicht.

#### **grenzenLOS 2017**

Das Begegnungsfest grenzenLOS hat am 1. Juli 2017 bereits zum dritten Mal stattgefunden. Bei optimalem Wetter präsentierten sich auf der unteren Bahnhofstrasse über 30 Kulturen und Vereine. Nebst diversen Spezialitäten, Leckerbissen und Kunsthandwerken aus aller Welt wurde informiert, gebastelt, gespielt, getanzt und musiziert. Die Besucherzahl ist gegenüber 2015 deutlich gestiegen. Aufgrund des sehr positiven Echos ist zu hoffen, dass in zwei Jahren das 4. grenzenLOS organisiert werden kann. Das interkulturelle Fest ist ein Anlass der Stadt Buchs. Das straff organisierte Organisationskomitee um den Präsidenten Sepp Gähwiler jun. benötigte auch 2017 nicht die maximale Summe der Defizitgarantie von CHF 15'000.–, welche für diesen interkulturellen Anlass zur Verfügung steht. Ein grosser Dank an das Organisationskomitee und die Vereine, die mit ihrem grenzenLOS-Engagement ein klares Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander setzen und das Leben in Buchs bereichern!

*Heinz Rothenberger, Stadtrat*



*Feststimmung am grenzenLOS 2017.*

Dem Ressort Sicherheit/Verkehr sind die Themen Feuerschutz, Gemeindeführungsstab, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Landwirtschaft, Militär, Polizei, Tierhaltung und Verkehr zugeteilt. Die Verantwortung liegt bei Jules Strub.



**Feuerwehr: Prüfung einer engeren Zusammenarbeit mit Sevelen und Wartau**

Die Feuerwehr Wartau hat wegen zunehmendem Personal- und Kadermangel eine engere Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Sevelen und Buchs angestossen.

Die Feuerwehr Buchs begrüsst eine Zusammenarbeit mit Wartau und Sevelen und prüft, welche Formen der Zusammenarbeit infrage kommen könnten – (Projekt Florian Futuro).

sich die Feuerwehr Buchs zunehmend mit Infrastrukturproblemen auseinandersetzen. Die Folgen sind Platzmangel, zu geringe Hallenhöhen und räumlich nicht korrekt abgewinkelte Abläufe. Infrastrukturen im Sanitärbereich wie Schwarz-Weiss-Bereiche (Einsatz- und Privatkleidung) und die Geschlechtertrennung entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand.

Aus diesen Gründen wurde 2017 zusammen mit dem Bauamt Buchs, einem Facharchitekten und der Firma Bau-Data Aktiengesellschaft am bestehenden Standort an einer Machbarkeitsanalyse und einem groben Kostenvoranschlag gearbeitet. Erste Ergebnisse erwarten wir im Frühjahr 2018.

**Informationsanlässe für Schulabgänger zeigen Erfolg**

Vor den Sommerferien hat die Feuerwehr Buchs Informationsveranstaltungen für Schulabgänger durchgeführt. Das Interesse war erfreulich: Es konnten 8 Jungfeuerwehrleute und 12 neue Feuerwehrleute, also insgesamt 20 neue Feuerwehrleute rekrutiert werden.

**Potenzialabklärung Infrastruktur Feuerwehr**

Aufgrund sich immer wieder verändernder Aufgaben, Veränderung der Mannschaftsstärke, umfangreicherer Ausrüstung, mehr und grösserer Fahrzeuge und neuer Vorschriften muss



Garderobe Angehörige der Feuerwehr.



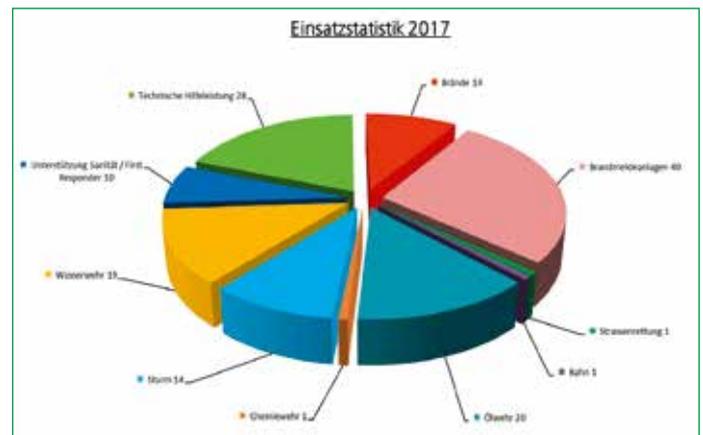
Die Kommandanten: Simon Stauffacher, Christian Hagmann, Marcel Senn v.l.n.r.



Fahrzeughalle Ost.

**Einsätze der Feuerwehr**

	2017	2016
Brände	14	12
Brandmeldeanlagen	40	25
Strassenrettung	1	4
Bahn	1	0
Ölwehr	20	12
Chemiewehr	1	3
Sturm	14	4
Wasserwehr	19	19
Unterstützung Sanität / First Responder	10	13
Technische Hilfeleistung	28	29
Total	148	121

**Stadtpolizei**

Die Stadtpolizei sorgt für Sicherheit, überwacht den ruhenden Verkehr, ermittelt in Strafverfahren und führt Aufträge der Stadtverwaltung aus. Die Stadtpolizisten sind Angehörige der Kantonspolizei. Die Einsätze der Stadtpolizei sind abgestimmt auf die Bedürfnisse der Stadt Buchs. Die verantwortliche Stelle der Stadtverwaltung und die Stadtpolizei stehen in engem Kontakt zueinander. Die vorhandene Polizeipräsenz wirkt sich positiv auf die Sicherheit in Buchs aus.

Die Stadtpolizei bilden Stephan Reuteger, Heinz Roth und Peter Vetsch. Weil Peter Vetsch Polizeihundeführer ist, steht auch sein Polizeihund im Dienst der Kantons- und Stadtpolizei.



Neue Arbeitsbekleidung.

**Zivilschutzorganisation  
Werdenberg Süd  
Zusammenschluss  
Zivilschutzorganisation  
Nord und Süd**

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat den Auftrag erhalten, die Zivilschutzorganisationen zu straffen. Das Amt für Militär und Zivilschutz hat daraufhin das Projekt Zivilschutz 2015+ lanciert.

Die Vorbereitungen des Zusammenschlusses der ZSO Werdenberg Nord und Werdenberg Süd zur ZSO

Werdenberg sind 2017 angelaufen und werden im Jahr 2018 fortgesetzt. Die neue Organisation soll per 1. Januar 2019 einsatzbereit sein.

Die rund 180 aktiven Zivilschützer der ZSO Werdenberg Süd leisteten im vergangenen Jahr an diversen Einsätzen, Anlässen und Kursen insgesamt 485 Dienstage. Die Zivilschutzangehörigen wurden im Pionier-, Betreuungs- und Telematikdienst aus- und weitergebildet. Am Herbst-Wiederholungskurs konnten wieder diverse Projekte in den Vertragsgemeinden realisiert werden. Die Material- und Anlagewartung sorgen durch ihren Einsatz dafür, dass das Zivilschutzmaterial und die Zivilschutzanlagen immer in tadellosem Zustand sind. Im Jahr 2017 wurde die Umrüstung auf die neue Zivilschutzbekleidung veranlasst. Die Bekleidung wurde im Rahmen des Herbst-Wiederholungskurses an die Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) abgegeben.



Stadtpolizei.

**Verkehr****Tempo-30-Zone Hanfland**

Die Umsetzung der Tempo-30-Zone Hanfland gestaltete sich als schwierig und zeitaufwendig.

Die Rechtsvortritte konnten grösstenteils schon umgesetzt werden.

Fehler wurden erkannt und korrigiert. Die bewilligten Pläne der Verkehrstechnik der Kantonspolizei St. Gallen liegen noch nicht vor. Die noch anstehenden Massnahmen werden umgesetzt, sobald es technisch möglich ist.

**Rheinaustrasse – Heldaustrasse Neugestaltung z.G. Langsamverkehr**

Der Knoten Rheinaustrasse – Heldaustrasse wurde im Rahmen der Agglomerationsplanung als wichtiger Knoten für den Langsamverkehr beurteilt. Entsprechend wurde zur Verbesserung der Langsamverkehrsbeziehungen eine Kostenbeteiligung von Bund und Kanton in Aussicht gestellt. Durch die Werkkoordinationssitzung haben auch das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs sowie der Ver-

ein für Abfallentsorgung Handlungsbedarf angezeigt. Der Projektperimeter der Rheinaustrasse wurde deshalb bis zur Churerstrasse erweitert. Das sich nun in der Realisierung befindliche Projekt sieht neben der Umgestaltung des Knotens zur verbesserten Führung des Langsamverkehrs durch Querungshilfen auch den Bau einer Querungshilfe (Mittelinsel) bei der Volksgartenstrasse und die Verlegung der Haltestellen des Ortsbusses zur Querungsstelle vor.

**Brücke Saar Querungshilfe für Velofahrer und Fussgänger**

Auf Höhe der Liegenschaft Churerstrasse 95 überquert die Churerstrasse die Saar. Weil eine Sanierung der Brücke anstand, wurde der Kanton als Eigentümerin der Churerstrasse aktiv und reichte der Stadt das Projekt ein. Nach der Stellungnahme der Politische Gemeinde Buchs zum Vorprojekt hat das Tiefbauamt das Projekt im Zusammenhang mit dem laufen-

den Betriebs- und Gestaltungskonzept sowie den Agglomerationsmassnahmen überarbeitet. Die Massnahmen wurden umgesetzt, die Querungsstelle verschoben und grosszügiger gestaltet.

**Betriebs- und Gestaltungskonzept Churerstrasse – St. Gallerstrasse**

Nach einer intensiven Planung mit breiter Mitwirkung hat das Planungsbüro den Bericht und die dazugehörigen Anhänge abgeschlossen. Das nun vorliegende Planwerk wurde vom Stadtrat verabschiedet und dem Kanton inklusiv Etappierungsvorschlag zur Projektierung übergeben. Zur Umsetzung ist festzuhalten, dass Sanierungs- und Umbauarbeiten nicht auf dem gesamten Gemeindegebiet gleichzeitig umgesetzt werden können. Es ist daher sinnvoll, eine etappierte Umsetzung nach der Dringlichkeit der Massnahmen festzulegen. Die Umsetzung in Etappen ist wie folgt vorgesehen:

- Als vorgängige Massnahme soll auf der Chu-

rerstrasse und der Rheinaustrasse eine Kernfahrbahn markiert werden. Die Strassenränder müssen für diese Massnahme allein nicht angepasst werden.

- Die erste Etappe der eigentlichen Baumassnahmen umfasst das Zentrum von der Unterstüdtlistrasse bis und mit dem Knoten Rheinaustrasse.
- Die zweite Etappe umfasst den Abschnitt der St. Gallerstrasse von der Unterstüdtlistrasse bis zum Kreisel Landgasthof.
- Als dritte Etappe soll der Abschnitt der Churerstrasse von der Rheinaustrasse bis zur Gemeindegrenze zu Sevelen projektiert und umgesetzt werden.
- Einzelmassnahmen können auch im Rahmen von anstehenden, angrenzenden Bauvorhaben in Absprache mit dem Kanton realisiert werden

*Jules Strub, Stadtrat*

**Grundbuchwesen**

	2017	2016
<i>Total Grundstücke</i>		
Anzahl Belege	924	1'054
Handänderungen	209	193
Errichtungen, Erhöhungen von Pfandrechten	182	182
Dienstbarkeiten und Grundlasten	27	49
Vormerkungen	90	83
Anmerkungen	64	51
Grundstückteilungen	5	3
Grundstückvereinigungen	1	2
Grenzänderungen	1	1
Begründung von Stockwerkeigentum	6	2
Begründung von Miteigentum	4	1
Diverses, Änderungen, Löschungen usw.	335	487

*Schätzungswesen*

<i>Nicht landwirtschaftliche Kommission</i>		
Tagfahrten	33	34
Geschätzte Grundstücke, total	482	615
Gebäude, total	377	410
<i>Landwirtschaftliche Kommission</i>		
Tagfahrten	2	3
Geschätzte Grundstücke, total	43	63
Gebäude, total	27	48

<i>Bauzeitversicherungen</i>	97	61
Einsprachen	1	2
Versicherte Gebäude	3'451	3'450
Versicherungsbestand GVA (in CHF Mio.)	3'374	3'372

*Einnahmen*

Handänderungssteuern (in CHF)	1'336'190.16	1'326'542.65
Grundbuchgebühren, total (in CHF)	720'610.01	675'722.92
GVA-Entschädigung für Schätzungen (in CHF)	134'047.83	93'092.–

Dem Ressort Bau/Umwelt sind die Aufgabengebiete Abfall, Abwasser, Anlagen, Denkmalpflege, Deponie, Energie, Freizeitanlagen, Gewässer, Heimatschutz, stadteigene Liegenschaften, öffentliches Baurecht, Strassen, Submissionen, Umweltschutz und Werkleitungen zugeteilt. Die Verantwortung liegt bei Hans Peter Schwendener.



### Zahlen zum Bauwesen

	2017	2016
<i>Baubewilligungen</i>		
Wohnungen	175	49
Gewerbe- und Geschäftsgebäude	3	3
Öffentliche Gebäude/Schulen	0	2
Vereinsgebäude	0	0
An- und Nebenbauten	44	41
Umbauten und Erweiterungen	28	25
Renovationen und Sanierungen	10	19
Umnutzungen	4	13
Mieterausbauten	6	9
Anlagen (Parkplätze, Swimmingpools usw.)	36	25
Versorgungs- und Entsorgungsanlagen	13	5
Feuerungsanlagen	29	37
Reklameanlagen	21	22
Fassadenänderungen	5	7
Verschiedene Bauten und Anlagen	8	6
Mobilfunk-/Richtstrahlantennen	1	2

### Verlängerung der Öffnungszeiten

im Gastwirtschaftswesen	0	1
Wärmepumpen	17	15
Sonnenkollektoranlagen	3	4
Fotovoltaikanlagen	20	18

### Verschiedenes

Bauermittlungen	11	20
Abbruchbewilligungen	8	11
Projektänderungen/-nachträge	20	14
Verlängerungen	0	2
Abgelehnte Baugesuche	0	0
Rückzug Baugesuch	0	2

### Schutzräume

Bewilligte Schutzräume	2	0
– Bewilligte Schutzplätze	194	0

### Raumplanung

#### Sondernutzungsplan – Schläppli

Zwischen dem Schläppliweg und Flurweg befinden sich drei unüberbaute Grundstücke mit einer Fläche von 15'341 Quadratmetern. In einem Workshopverfahren wurden mehrere Überbauungskonzepte als Grundlage für die planungsrechtliche Sicherung und anschließende Projektierung entwickelt. Die Aufzoning und Sicherung der ortsbaulichen Qualitäten durch einen Überbauungsplan wurden erarbeitet, den angrenzenden Grundeigentümern vorgestellt und anschliessend öffentlich aufgelegt.

Der vorliegende Überbauungsplan sichert ein effizientes städtebauliches Erschliessungssystem mit Einbezug der öffentlichen Aussenräume und stellt hohe Anforderungen in Bezug auf die Qualität und Ökologie von Bauten und Aussenräumen.

Die Genehmigung erfolgte nach der Auflagenfrist ohne Einsprachen durch den Kanton.

#### Überbauungsplan Eggweg

Die Stadt Buchs als Eigentümerin der Liegenschaft Unterstütlistrasse 28 (Parzellennummer 2954) hat gemeinsam mit privaten Grundeigentümern den Überbauungsplan für den Eggweg erarbeitet. Der Überbauungsplan umfasst drei Grundstücke, welche der Wohnzone W2 zugewiesen sind und sich im Ortsbildschutzgebiet befinden.

In diesem zentrumsnahen Gebiet wird aber zugleich eine schrittweise bauliche Verdichtung angestrebt. In diesem Sinne ermöglicht der Überbauungsplan bei einer Flachdachlösung die Erstellung von drei Vollgeschossen (statt zwei Vollgeschossen plus Attika) und fordert eine Tiefgarage.

Im Februar 2017 wurde die Planung vom Kanton genehmigt.

#### Neues kantonales Planungs- und Baugesetz

Das neue Planungs- und Baugesetz ist seit 1. Oktober 2017 in Kraft. Es lehnt sich hinsichtlich Struktur, Systematik und Begrifflichkeit soweit zweckmässig an das alte Baugesetz an. Die beschlossenen Massnahmen zur Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen, der Verdichtung der Siedlungsstrukturen und der Konzentration der Neubauten auf Hauptsiedlungsgebiete werden teilweise durch ganz neue Instrumente wie zum Beispiel der Schwerpunktzone oder der Mehrwertabgabe umgesetzt. Bisherige Instrumente wie der Gestaltungs- oder Überbauungsplan werden künftig in modulare Sondernutzungspläne zusammengefasst

oder bisherige Instrumente werden neu benannt.

Einzelne Gesetzesartikel des neuen Planungs- und Baugesetzes treten erst nach der Totalrevision des neuen Baureglements der Stadt Buchs in Vollzug. Die Totalrevision soll in den nächsten drei Jahren vorgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die neuen Zonenarten und die neu im Planungs- und Baugesetz geregelten Bauvorschriften. Dies wiederum bedeutet, dass das Baureglement in der jetzigen Fassung bis zur Anpassung gültig bleibt und somit insbesondere auch die Ausnützungsziffer weiterhin wirksam ist.

### Investorenwettbewerb Kongresshotel

Die Stadt Buchs ist Eigentümerin der Parzelle Alte Post beim Bahnhof Buchs. Es handelt sich um ein zentral gelegenes Grundstück, welches aus Sicht der Stadt Buchs mit einem Mehrwert für die Buchserinnen und Buchser sinnvoll bebaut werden sollte. Aus diesem Grund hat der Stadtrat einen Investorenwettbewerb für ein Kongresshotel lanciert. Mit dem Kongressteil sollte auch der lang gehegte Wunsch nach einem Stadtsaal erfüllt werden.

An der Sitzung vom 25. September 2017 verabschiedete der Stadtrat die vorbereitete Investorendokumentation mit zugehöriger Planungsvereinbarung. Am 3. Oktober 2017 wurden die Unterlagen an rund 40 potenzielle Investoren versendet. Der grösste Teil der angeschriebenen potenziellen Investoren meldete Verzicht der Teilnahme am Verfahren, weil das Objekt nicht in ihr Portfolio passen würde. Einige grundsätzlich interessierte Investoren hatten Vorbehalte zum gewählten Verfahren.

Der Stadtrat hat aufgrund dieses Resultates den Investorenwettbewerb abgeschlossen. Eine mögliche bauliche Nutzung des Grundstücks ist zu einem späteren Zeitpunkt neu zu prüfen.

### Neubau Bushof

Die Arbeiten hinsichtlich des Neubaus des Bushofs schreiten rasch voran. Im Frühling und Sommer wurde ein Grossteil der Werkleitungen neu verlegt, es wurden neue Leitungen vorbereitet und Strassenbauarbeiten wie beispielsweise das Einsetzen von Randsteinen und Belagstragschichten durchgeführt. Im Herbst starteten die Arbeiten zum Dach des Bushofs. Das Wetterglück und die gute Arbeit der beteiligten Unternehmen liessen ein schnelles Vorankommen zu. Noch vor Weihnachten konnte das neue Dach von den Stützen sowie Schalungen befreit und das Gerüst entfernt werden. Nach heutigem Stand sollten die prognostizierten Kosten und Termine eingehalten werden können.



Dachsanierung Schatzchishta.



### Liegenschaften Schatzchishta-Dachsanierung mit PV-Anlage

Die brüchige und rissige Dacheindeckung mit Welleternit des Pavillons des Chinderhus Schatzchishta musste ersetzt werden. Um Folgeschäden an der Bausubstanz zu verhindern, war eine Erneuerung der gesamten Dachfläche unumgänglich. Das Gebäude wurde mit einer Indach-Fotovoltaikanlage überdacht. Die Kosten und den Betrieb übernahm das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs. Zusätzlich wurde der Estrichboden wärmedämmend.

### Kindergarten Altendorf – Neue Heizung

Der Bau der Erdgas-Anschlussleitung für den Kindergarten Altendorf wurde mit dem Baulandverkauf abgestimmt. Während der Herbstferien 2017 wurde die bestehende Ölheizung durch einen energieeffizienten Gasheizkessel ersetzt.

### Brunnenweg 4 – Instandsetzungsarbeiten Sanitärinstallationen

Im Juni wurden die Sanitärinstallationen, das Bad und die WC-Anlagen bei der Liegenschaft Brunnenweg 4 erneuert bzw. saniert. Um das Wohnhaus mittelfristig als Unterkunft für Asylsuchende weiter nutzen zu können, war eine moderate, zweckmässige Sanierung unumgänglich.

### Altendorf – Vergabe Bauland Parzelle Nummer 3538

Weil das Grundstück nicht mehr als strategische Baulandreserve für Schulhausbauten benötigt wird, stimmte die Buchser Stimmbür-

gerschaft am 30. November 2016 einer Überführung der Parzelle mit der Nummer 3538 ins Finanzvermögen der Stadt Buchs zu. Der Stadtrat beschloss, die Parzelle zu verkaufen und als Grundstück für zwei Einfamilienhäuser anzubieten. Vor der Ausschreibung definierte der Stadtrat die Vergabe- und Zuteilungskriterien. Aus 15 Bewerbungen wurde das Bauland an zwei Familien aus Buchs, verkauft.

### Mängelbehebung an den Spielgeräten, Umgestaltung bzw. Verbesserungsmassnahmen an Kinderspielplätzen

Kinderspielplätze sind bedeutend für die Entwicklung von Kindern. Der Stadtrat betreibt grosse Anstrengungen, um den Bedürfnissen unserer Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Jugendlichen bei der Planung und Gestaltung von Spielanlagen gerecht zu werden. Einen Spielplatz so zu gestalten, dass aus dem beschränkt verfügbaren Raum in den Augen der Kinder ein weiter, beinahe unbegrenzter Erlebnisraum wird, ist eine echte Herausforderung. Kinderspielplätze bergen aber auch ein gewisses Unfallrisiko. In diesem Zusammenhang wurden mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu eine Gesamtbeurteilung der Kinderspielplätze und deren Zustände als Grundlage für deren Unterhalt erstellt. Aufgrund der dadurch gewonnen Erkenntnisse hat der Stadtrat beschlossen, als ersten Schritt die bestehenden Bau- und Sicherheitsmängel bei sämtlichen öffentlichen Spielplätzen der Stadt Buchs zu beheben. Entsprechend hat die Bürgerschaft zwei Investitionskredite von je CHF 200'000.– beschlossen. 2017 wurden Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen bei nachfolgenden Spielplätzen ausgeführt:

Kindergarten Hanfland	CHF 18'800.–
Kindergarten Birkenau	CHF 39'300.–
Kindergarten Altendorf	CHF 49'100.–
Kindergarten Burgerau	CHF 12'000.–

### Schule Räfis – Sanierung der Fassaden Ost und West

Die vorliegende Zustandsanalyse zeigt am Erweiterungsbau der Schulanlage Räfis von 1972, der letztmalig 1997 saniert und baulich angepasst wurde, kritische Stellen und Mängel der bestehenden Bausubstanz. Beim Bau der wasserführenden Ebene vom Dachgeschoss bis in das Erdgeschoss wurde konstruktiv wenig Beachtung geschenkt. Unterschiedliche Ausdehnungen der Materialien, Einflüsse durch Sonneneinstrahlung und Regen haben die Dichtungen und Kleber stark beansprucht. Besonders an den Stossbereichen sind massive Bauschäden vorhanden, durch die Regenwasser in die Tragkonstruktion eindringt.

Weiter sind die Deckenstirnen und Dachrandabschlüsse weitgehend ungedämmt und weisen grosse Wärmebrücken auf. Die energetische und technische Qualität der Fenster ist ungenügend und die Fassungen sind undicht. Um Folgeschäden für die Bausubstanz zu verhindern, ist eine Totalsanierung der beiden Hauptfassaden Ost und West mit Fensterfronten und Flachdach unumgänglich. Eine Sanierung im Zuge des Erweiterungsbaus der Schulanlage Räfis ist aus wirtschaftlicher und bautechnischer Sicht sinnvoll.

### **OZ Grof Neubau – Instandsetzung Gebäudehülle**

Wassereintritte und sichtbare Schäden an der Fassade des Neubaus des Oberstufenzentrums Grof in den Jahren 1960 und 1995 waren der Grund, dass wir mit Fördermitteln des Kantons ein Gebäudemodernisierungskonzept erstellen liessen. In diesem Bericht werden der aktuelle bauphysikalische und energetische Zustand einschliesslich des Energieverbrauchs sowie die Mängel der Gebäudetechnik dokumentiert. Gutachten, Schadensanalysen, Massnahmen zur Optimierung der Gebäudehülle und Wärmeerzeugung, Grobkosten-schätzungen und eine Übersicht der Aufwände und Erträge sowie ein zeitlich gestaffelter Massnahmenplan dienen als Grundlage für das weitere Vorgehen.



Schäden am OZ Grof.



Das Gesamtsanierungskonzept zeigte auf, dass mittelfristig Erneuerungen und Instandsetzungsmassnahmen an der Bausubstanz unumgänglich sind.

Zur Erarbeitung der erwähnten Entscheidungsgrundlagen sind im Budget 2018 entsprechende Planungskredite vorgesehen.

### **Tiefbau**

#### **Fachgruppe Werkkoordination**

Vierteljährlich treffen sich Vertreter des EW Buchs, des Vereins für Abfall und der Bauverwaltung zu einer Werkkoordinationssitzung. An diesen Sitzungen wird der mittelfristig anstehende Unterhalts- und Sanierungsbedarf der Strassen, des Kommunikationsnetzes, der Kanalisations-, Fernwärme-, Strom- und Wasserleitungen erfasst und anschliessend aufeinander abgestimmt. Mit der Koordination der Anliegen der Werkeigentümer werden die Arbeiten aufgeteilt, die Kosten gesenkt und die für die Bevölkerung ärgerlichen Baustellen zeitlich optimiert. Dieses einheitliche, kompakte Handeln der Werkeigentümer fordert von allen grosse Flexibilität und Kompromissbereitschaft.

#### **Sanierung Fuchsbühelstrasse**

Nachdem sowohl gewisse Neubauten als auch Sanierungsarbeiten an Liegenschaften, welche direkt an die Fuchsbühelstrasse angrenzen, fertiggestellt wurden, konnte im Jahr 2017 die notwendige Sanierung der Strasse erfolgen.

Dabei wurde der oberste Teil der bestehenden Foundationsschicht abgetragen, durch neues Material ersetzt und darüber ein zweischichtiger Belag mit Trag- und Deckschicht eingebaut. Die bestehende Meteorwasserleitung wurde um ca. 80 Meter verlängert. Mit dieser Massnahme wird das anfallende Strassenwasser direkt in den Werdenberger Binnenkanal geleitet und das Schmutzwassersystem entlastet. Gleichzeitig erneuerte das EW Buchs auf der gesamten Länge die Wasserleitung und baute das Trasse der Kabel-Rohranlage aus.

### **Werkhof**

Die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten am Werkhof konnten im Jahr 2017 innerhalb der Budgetvorgaben abgeschlossen werden. Anlässlich des Tages der offenen Tür wurde der Bevölkerung ein Einblick in die Tätigkeiten und Räumlichkeiten ermöglicht.

#### **Strassenunterhalt und Kanalisationsbauten**

*Strassenunterhalts- und Strassenneubauten:*

- Tragschicht Buchserbergstrasse (Stabilisierung mit Belag)
- Strassenverbreiterung Tragschicht Strasse Nr. 419 (Zufahrt Reithalle Baumberger)

- Sanierung der Lagerstrasse mit Kaltmikrobelag
- Deckbelag Dossenstrasse
- Deckbelag Ausfahrt Marktplatz
- Deckbelag Neugutgrabenstrasse/Glannastrasse
- Deckbelag Rheinaustrasse (Churerstrasse bis Tiefgarage Atrium)

*Erneuerung und Unterhalt Kanalisationsnetz, Fremdwassersanierungen:*

- Neubau Kanalisation Schulanlage Räfis (Kindergarten und Schulhaus) ab der Stationsstrasse
- Neubau Mischwasserleitung St.Gallerstrasse entlang dem Neubau Neuapostolische Kirche bis Carl-Hilty-Strasse
- Sanierung mit Inliner-/Roboterverfahren: Mischwasserleitungen Brunnenbach-Kerbelstrasse, Rheinstrasse, Feldstrasse und Strasse Nr. 419 (Zufahrt Reithalle Baumberger)
- Fremdwassersanierungen bei diversen Schächten

#### **Renaturierung Wettibach**

Am 16. Juni 2017 wurde der Projektabschluss Renaturierung Wettibach unter Beteiligung des Fischereivereins Werdenberg und des Ornithologischen Vereins Buchs-Werdenberg mit der Bevölkerung gefeiert.

Vor den Renaturierungsarbeiten war dieser Abschnitt des Wettibachs geradlinig und gleichförmig, mit regelmässiger Struktur und ohne Niederwasserrinne. Der Böschungsfuss war weitgehend mit Blocksteinverbauungen versehen. Heute zeigt sich der Wettibach leicht mäandrierend und mit einer durchgehenden, ca. 40 cm tiefen Niederwasserrinne. Die bestehenden Uferverbauungen wurden teils entfernt, damit Kolkbereiche und Fischunterstände entstehen können. Die strukturreiche Gestaltung des Gewässers und der angrenzenden Uferbereiche fördert die ökologische Vernetzung und die Entwicklung vielschichtiger Lebensräume für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Eine flache Böschung im Bereich der Bachaufweitung sowie Sitzsteine machen den Bach erlebbar. Der Weg entlang dem Wettibach wurde durchgehend asphaltiert, um ihn für alle Altersgruppen nutzbar zu machen. Dazu gehören auch Plätze mit Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen. Die Aufweitungen des Bachraums bilden zudem ein attraktives Bindeglied zwischen dem Siedlungsraum und dem Wettibach.

2016 und 2017 wurden Biberspuren am Wettibach festgestellt. Die neu gesetzten Bäume wurden durch Werkhofmitarbeiter mit einem Drahtgitter geschützt. Spuren von Bibern zeigen sich an allen Gewässern in Buchs.

**Umwelt und Energie**

**Energiefonds der Gemeinde Buchs hilft beim Energiesparen**

Seit April 2009 gibt es in der Gemeinde Buchs einen Energiefonds. Das zusätzlich geschaffene Förderinstrument wird rege genutzt. Seit der Einrichtung des Fonds wurden rund CHF 549'000 an Förderbeiträgen ausbezahlt. Damit trägt der Energiefonds viel und effektiv zum Energiesparen in Buchs bei.

Die Politische Gemeinde unterstützte im Jahr 2017 energetische Sanierungsmassnahmen im Rahmen des Energiefondsreglements im Umfang von CHF 108'020.

**«European Energy Award®GOLD» für Buchs**

Beim vierten Energiestadt-Re-Audit erreichte die Stadt Buchs mit 394.3 von 495 möglichen Punkten (79,6 Prozent) erneut die Anforderungen für die Erteilung des Labels «European Energy Award®GOLD». Damit nimmt Buchs schweizweit eine Spitzenposition ein. Anlässlich des Energietags des Bundesamts für Energie, am 25. September 2017 in Freiburg, wurde die Stadt Buchs für ihre nachhaltige kommunale Energiepolitik mit dem Label «Energiestadt Gold» geehrt. Darauf dürfen die Bevölkerung, der Stadtrat, die Mitglieder der Umwelt- und Energiekommission, die involvierten Werke und Personen sicher stolz sein.

Buchs ist bereits seit 2001 Energiestadt und verleiht den Themen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz ein ausserordentliches Gewicht. In den vergangenen Jahren hat die Stadt deshalb verschiedene Massnahmen für einen verantwortungsvollen Wohn- und Lebensraum eingeleitet. Die Energiestadt fördert gezielt den Absatz von Naturstrom aus Sonnen- und Wasserkraft.

Der Eigenversorgungsgrad durch erneuerbare Energien wird kontinuierlich erhöht. Seit 2011 verzichtet Buchs beim Strommix auf Atomstrom und beim Heizen kommunaler Gebäude auf fossile Energien.

Buchs orientiert sich an den Zielen von EnergieSchweiz und ist eine der sechs Pioniergemeinden der 2000-Watt-Gesellschaft. Mit dem konstanten Engagement zum Schutz der Umwelt und der Gewinnung von erneuerbaren Energien sowie einer sorgsamem Energienutzung ist Buchs nicht nur eine Energiestadt mit GOLD-Status, sondern ein Vorbild. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Buchser und Buchserinnen für ihre Unterstützung und ihr Mitwirken.

In den folgenden Diagrammen sind die Zielsetzungen des Energiekonzepts 2020 und der effektive Verlauf der Anschlüsse (grün) ersichtlich.

**Naturschutzkommission**

Die Mitglieder der Amtsperiode 2017 bis 2021 sind Vorsitzender Ludwig Altenburger, Guido Bättig, Beat Cerny, Ruedi Senn, Heiner Schlegel, Andreas Gerber und Aktuarin Joelle Hofer.

Die Naturschutzkommission legte an ihrer ersten Sitzung des Jahres folgende Ziele fest: Überarbeitung der Schutzverordnung, Anpassungen Pflichtenheft Bachbordpflege, Ausarbeitung Pflichtenheft Grünflächen bzw. Rabatte, Ergänzung Renaturierung Giessen Bahnhofareal vor Brücke Wiedenstrasse bis Brücke Werdenberg mit Bauvorhaben Rheincity.

**Waldreservat Ceres**

Das Gebiet Ceres bildet den grössten noch zusammenhängenden Waldkomplex im Buch-

ser Talraum. Die seltenen Auengebiete bieten einen sehr wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna. Eine Vielzahl heimischer Tierarten ist auf derartige Flächen angewiesen, weshalb bereits 1995 der Auenwald vertraglich unter Schutz gestellt wurde. Allerdings bestand damals noch keine gesetzliche Grundlage für die Unterstützung von Waldreservaten, sodass die Finanzausicherung für den Ertragsausfall durch den Kanton bis 2000 befristet war. Die Stadt Buchs zahlte der Vertragspartnerin jedoch weiterhin die vereinbarten Gelder. Die Naturschutzkommission Buchs, die Ortsgemeinde Buchs und die Stadt Buchs sind zusammen mit dem Kanton nun übereingekommen, dass das Gebiet einen Schutzstatus mit einer zielgerichteten Bewirtschaftung verdient. Die Naturschutzkommission brachte sich bei der letzten Vernehmlassung am 29. August 2017 mit verschiedenen redaktionellen Änderungen ein.

**Neophyten**

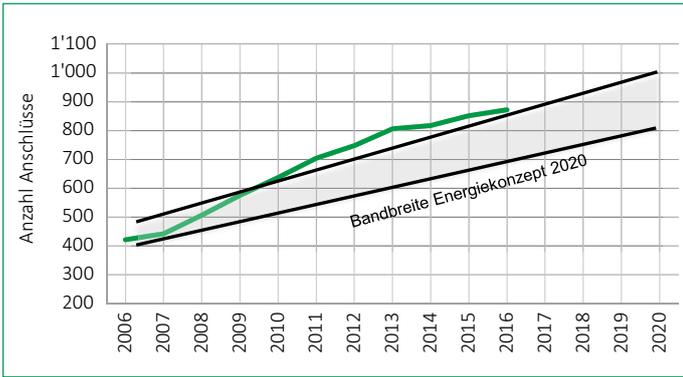
Auf dem Arbeitsfeld der Neophytenbekämpfung sind verschiedene Akteure am Werk. Andreas Gerber (Forstgemeinschaft Grabus) besprach mit den Beteiligten von Prima-Job, Fredi Bühler, dem Einsatzleiter, und mit Asylanten die Einsatzflächen. Ansprechperson ist Ludwig Altenburger. Der Verein Prima-Job leistete im vergangenen Jahr über 8'000 Stunden zur Bekämpfung der Neophyten. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen legte per 2017 ein maximales Kostendach von CHF 20'000 für die Gemeinden fest.

**Umweltputzete 2017**

Am 1. April 2017 fand die länderübergreifende Umweltputzete statt. Alle sechs Werdenberger und zehn Liechtensteiner Gemeinden putzten heuer gleichzeitig ihren Lebensraum. Schulklassen, Vereine und Privatpersonen machten bei der länderübergreifenden Umweltputzete mit und sammelten Abfall ein. Ebenso setzten sich die Organisatoren zum Ziel, die Bevölkerung für das Thema Littering (Abfälle im öffentlichen Raum wegwerfen oder liegen lassen) zu sensibilisieren. Ludwig Altenburger, Präsident Naturschutzkommission.

*Hans Peter Schwendener, Stadtrat*

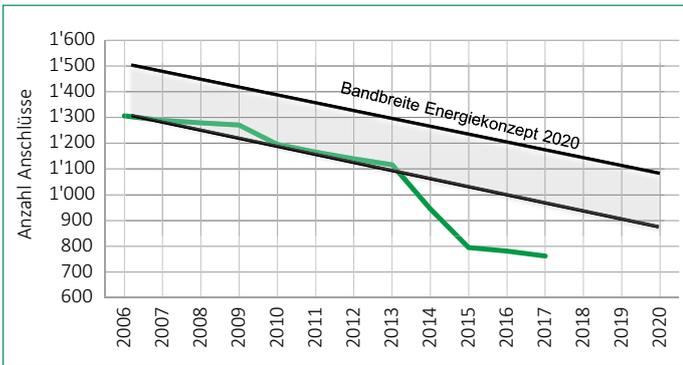




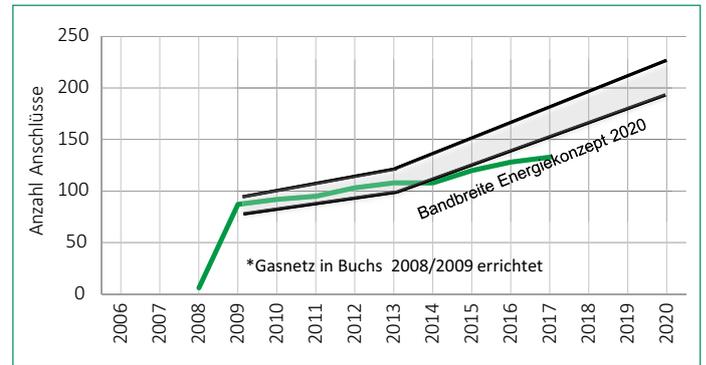
Fernwärme



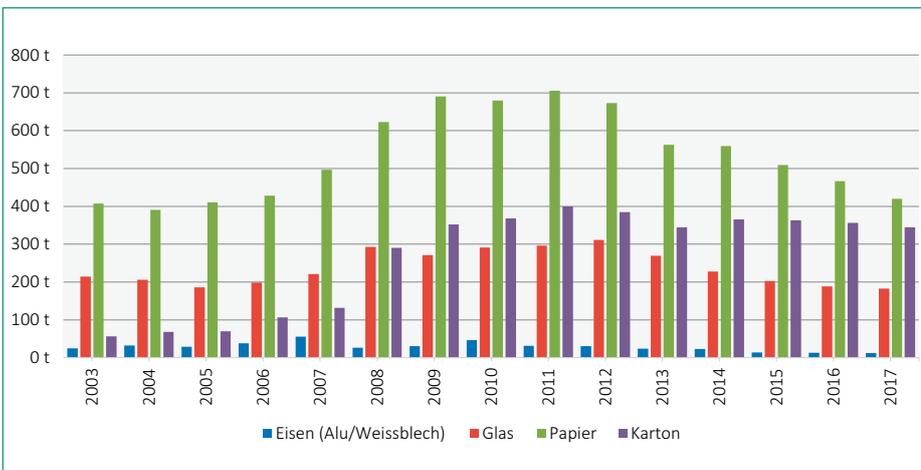
Wärmepumpen



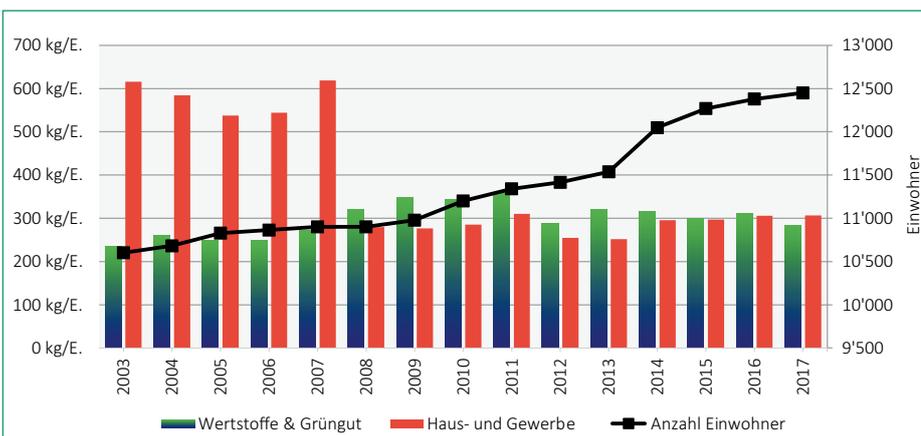
Ölfeuerungen



Gasfeuerungen



Auswertung Abfallmanagement. Werkstoffe



Auswertung Abfallmanagement. Gesamtabfall pro Einwohner

### Einleitung

Das Haus Wieden darf auf ein erfolgreiches, lebendiges und erfreuliches Jahr zurückblicken. Im stadt-eigenen Pflegeheim leben rund 100 Menschen, welche individuell begleitet und gepflegt werden.

«Bei uns leben Menschen mit ihrer eigenen Lebensgeschichte» – nach diesem Grundsatz richten sich die gesamte Pflege und Betreuung sowie die Hotellerieleistungen aus. 2017 war ein Jahr der Neuerungen und Konsolidierung zugleich.

### Neue Leitung

Anfang Jahr startete Domenika Schnider als neue Heimleiterin im Haus Wieden. Nach Jahren der Unruhe und Umwälzungen bekam sie den Auftrag, Strukturen und Abläufe im Betrieb zu prüfen und weiterzuentwickeln. So stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen der Analyse, Festigung und Neuausrichtung.

Mit Thomas Herold als neuem Leiter Hotellerie trat ein erfahrener Hotelier ebenfalls Anfang Januar 2017 seine Stelle im Haus Wieden an. Bestmögliche Hotellerieleistungen zu erbringen, ein lebendiges Tagescafé zu gestalten, ein vielfältiges Essensangebot zu schaffen und eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen waren seine wichtigsten Ziele.

Das Heimkader mit den Bereichsleitenden Andrea Ammann (Leiterin Verwaltung), Hans Gantner (Leiter Technischer Dienst) und Thomas Herold (Leiter Hotellerie) sowie den Teamleitungen erarbeitete Führungsgrundsätze, analysierte und optimierte Prozesse und setzte zusammen mit allen Mitarbeitenden etliche Neuerungen um. «Die hohe Motivation aller Mitarbeitenden, die Bereitschaft, Veränderungen zu wagen und die gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit waren entscheidend für das erfolgreiche Geschäftsjahr im Haus Wieden», sagt Domenika Schnider im Jahresrückblick.



Mitglieder der Betriebskommission (von links: Dr. Damian Schöbi, Susi Peter, Samuel Rhyner, Ludwig Altenburger, Beatrice Böhler, Heinz Rothenberger).

### Strategie

Zusammen mit den Kadermitarbeitenden und der Betriebskommission wurde die strategische Ausrichtung definiert. Dabei stehen im Zentrum:

- bedarfsgerechte Pflege und Betreuung mit hohem Standard
- bedarfsgerechte Hotellerieleistungen mit hohem Standard
- Kompetenzzentrum für psychogeriatrische Pflege
- bedarfsgerechte Wohnformen
- ausreichende Selbstfinanzierung, Deckung der Vollkosten durch Tarife

In den kommenden Jahren wird die Strategie laufend umgesetzt. Verschiedene Projekte sind hierzu in Planung.

### Betriebskommission

Die Betriebskommission setzte sich in vier Sitzungen und einem Workshop mit dem aktuellen Geschehen im Haus aktiv auseinander und legte Schwerpunkte fest. So wurden die Strategie verabschiedet, künftige Angebote diskutiert, die Hausordnung überarbeitet, die

Taxordnung und auch das Heimreglement zuhanden Stadtrat erarbeitet sowie die Rechnung und das Budget beraten.

### Jahresverlauf

Das Leben im Haus Wieden ist geprägt vom Jahresverlauf. So gestalten sich auch die verschiedenen Aktivitäten und Anlässe, welche von den Bewohnenden und deren Angehörigen geschätzt und immer gut besucht sind. Die Guggenmusik Näblschränzer brachte die Fasnacht ins Haus, und der Muttertagsapéro wurde vom Musikverein Buchs-Räfis umrahmt. Ein Jahreshöhepunkt war das Herbstfest, welches bei strahlendem Sonnenschein stattfand. Die zahlreichen Standaussteller, die «lüpfige» Musik vom Trio Sennaguass, die Tombola und das attraktive kulinarische Angebot bleiben in guter Erinnerung.

Der Samichlaus besuchte die Bewohnenden und beschenkte sie mit einem feinen Chlaus-säckli. Ein weiterer Höhepunkt waren die Weihnachtsfeier und die «Päckliweihnacht», zu der auch die Angehörigen eingeladen waren.



Muttertagsapéro mit Konzert des Musikvereins Buchs-Räfis.



Herbstfest.



Samichlaus.



Stimmungsvolle Weihnachten, umrahmt vom Liechtensteinischen Panflötenchor.



## Angebot

### Im Heim daheim

Von den rund 100 Bewohnenden, welche Ende 2017 im Haus Wieden leben, stammen rund 75 aus Buchs, die anderen mehrheitlich aus den umliegenden Gemeinden.

Die Betten waren ganzjährig sehr gut ausgelastet. Die Nachfrage überstieg zeitweise sogar das Angebot. Nebst Daueraufenthalten bietet das Haus Wieden auch Ferienbetten an. Diese waren auch im vergangenen Jahr gut belegt. Ferienbetten können vorab reserviert werden. Im Jahresverlauf sind 54 Bewohnende ins Haus Wieden eingetreten, davon 17 als Feriengäste. 31 Bewohnende sind im Jahr 2017 verstorben.

### Gäste Tagescafé

Im öffentlichen Tagescafé konnte das Angebot erweitert werden.

Das Haus Wieden bietet auch externen Gästen ein vielfältiges Menü an. Dieses Angebot wurde auch 2017 gut genutzt. So essen verschiedene Gäste regelmässig im Haus Wieden zu Mittag und profitieren von einer ausgewogenen Ernährung. Auch verschiedene Diätbedürfnisse können berücksichtigt werden.

### Tages- und Nachtstruktur

Viele an Demenz erkrankte oder stark pflegebedürftige Menschen werden von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Diese Aufgabe erfordert sehr viel Kraft und Geduld. Mit der

neu geschaffenen Tages- und/oder Nachtbetreuung bietet das Heim seit August 2017 ein Entlastungsangebot an. An Demenz erkrankte und/oder pflegebedürftige Betagte werden im Wiedenpark betreut. Der Tagesgast nimmt an den vielfältigen Aktivitäten des Wiedenparks teil, wird in das Gemeinschaftsleben integriert und entsprechend seinen vorhandenen Fähigkeiten gefördert. Alltagsgestaltung, regelmässige abwechslungsreiche Gruppenaktivitäten und individuelle Tagesaktivitäten wie Kochen, Gärtnern, Singen, Fitness und Malen werden auf jeden Tagesgast ausgerichtet.

Mit der Nachtbetreuung ermöglichen wir Angehörigen eine regelmässige Auszeit von der Pflege ihrer Angehörigen. Ein bevorste-



Erika Thoma und Therapiehund Gharysha.



Gemütlicher Tagesausklang an einem lauen Sommerabend.



Das Aktivierungsteam Yvonne Dosch, Isabelle Angleitner und Elisabeth Schindler am Rosentag.

hender Heimaufenthalt kann durch diese Integration erleichtert oder möglicherweise hinausgezögert werden.

#### Leben im Heim

«Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben zu geben.» Dieses bekannte Zitat von Cicely Saunders drückt eine Haltung aus, die im vielfältigen, abwechslungsreichen Alltagsprogramm umgesetzt wird. Das hausinterne Fitnessstudio wird rege genutzt, denn Bewegung ist in jedem Alter gesund und wirkt präventiv. Musikanten aller Richtungen erfreuen die Bewohnenden regelmässig am Mittwochnachmittag. Und auch die Jass- und Lottonachmittage oder die Kochgruppen sind feste Bestandteile des Heimlebens.

Die Aktivierungsmitarbeitenden organisierten 2017 vier Projektstage, an welchen sich die Bewohnenden intensiv mit den Themen heimische Vögel, Bäume, Rosen und Märchen befassten. Die Projektstage sind sehr beliebt und werden rege besucht.

Neu findet ab und zu ein gemeinsamer Tagesausklang statt, bei welchem abends bei einem feinen Getränk geselliges Beisammensein gelebt wird.

Seit Oktober 2017 besucht Frau Thoma mit ihrem Therapiehund Gharysha einmal wöchentlich die Bewohnenden.

Auch die verschiedenen Ausflüge wie der Zoobesuch, die Rösslikutschenfahrt oder der Besuch im Giessenpark fanden grossen Anklang. Das Leben kann selbst im hohen Alter vielfältig sein – auch im Heim.

#### Angehörige und freiwillige Helferinnen und Helfer

Die Angehörigen sind ein wichtiger Pfeiler in der Begleitung betagter Menschen. Ebenso die freiwilligen Mitarbeitenden, welche unseren Bewohnenden aktiv Zeit schenken und sich stark engagieren. Sie sind ein wichtiger und wertvoller Teil des Hauses Wieden. Seien es Besuche, Spaziergänge oder Jassnachmittage – die Freiwilligen tragen viel zum lebendigen Dasein im Haus Wieden bei.

#### Taxordnung

Die Taxanpassung per 1. Januar 2017 ermöglichte es, die Kosten zu decken und das Defizit in der Spezialfinanzierung teilweise zu beheben. Die Taxen sollen sich auch künftig im regionalen Durchschnitt bewegen. Für 2018 bleiben die Taxen grundsätzlich auf dem jetzigen Niveau. Einzig die Pflögetaxen werden auf die kantonalen Höchstansätze angehoben. Damit liegen die Taxen nunmehr im Rahmen der regionalen Heime. Von der Pflögetaxe bezahlen Bewohnende maximal CHF 21.60 pro Tag. Der restliche Betrag wird gemäss der Verordnung über die Pflögefinanzierung des Kantons St. Gallen durch die Krankenkassen sowie die Stadt finanziert.

#### Investitionen

Das bald 30-jährige Haus B muss in den kommenden Jahren umfassend saniert werden. Hierzu wurde durch die Firma Nigg + Partner ein Sanierungsplan erstellt. Das heimelige Haus soll auch künftig eine bedarfsgerechte Infrastruktur bieten.

#### Instandhaltung

Im laufenden Betrieb konnten zahlreiche Instandhaltungsarbeiten wie das Streichen von Wänden, Reparieren von Böden oder Ersetzen von Fenstern erledigt werden. Dies erfordert ein gutes Zeitmanagement und hohe Flexibilität, da zwischen Aus- und Eintritt oft nur wenige Tage liegen.

#### EDV

Eine funktionstüchtige Informationstechnologie ist für die effiziente Arbeit eminent wichtig. 2017 wurde die Hardware ersetzt und softwaremässig alles auf den neuesten Stand gebracht. Die Umstellung verlief dank der tatkräftigen Unterstützung der Firma IMT und des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs reibungslos.

#### Das Haus Wieden als Arbeitgeber

Mit seinen rund 115 Mitarbeitenden (83 Vollzeitstellen) ist das Haus Wieden ein wichtiger Arbeitgeber der Stadt Buchs. Per Ende 2017 arbeiteten im Haus Wieden:

- 74 Mitarbeitende im Bereich Pflege
- 30 Mitarbeitende im Bereich Hotellerie
- 9 Mitarbeitende im Bereich Verwaltung und Technischer Dienst

Die Arbeitskultur im Haus Wieden richtet sich nach sechs Credos aus:

- Wir sind für die Bewohnenden da
  - Jede und jeder ist wichtig
  - Wir arbeiten miteinander
  - Wir begegnen uns auf Augenhöhe und übernehmen Verantwortung für unser Tun
  - In jedem und jeder von uns steckt ein Kristall (jede und jeder hat Stärken)
  - Wir dürfen mit Freude und Humor arbeiten
- Diese Leitsätze prägen das Wirken der Mitarbeitenden und helfen, Dienstleistung in bestmöglicher Qualität zu erbringen.

#### Lernende

Das Haus Wieden bildet jährlich rund 19 Lernende in verschiedenen Berufen aus.

Es sind dies derzeit:

- 10 Fachfrauen bzw. Fachmänner Gesundheit (FAGE)
  - 3 Assistentinnen Gesundheit und Soziales (AGS)
  - 1 Pflegefachfrau HF
  - 1 Koch
  - 3 Fachfrauen Hauswirtschaft
  - 1 Fachmann Betriebsunterhalt
- Sarah Dubach durfte im Februar 2017 das Diplom Pflegefachfrau HF entgegennehmen. Im Sommer 2017 feierten vier FAGE, zwei AGS und eine Fachfrau Hauswirtschaft ihren erfolgreichen Ausbildungsabschluss.



*Lernende mit Abschluss (von links, hinten: Anina Bonderer, Sandra Schoch; von links, vorne: Marina Gassner, Donika Berisha, Rahel Rhyner, Stefanie Ammann).*



*Zukunftstag.*

### **Zukunftstag**

Am Nationalen Zukunftstag gab das Haus Wieden den Kindern der eigenen Mitarbeitenden, aber auch acht Buben der 6. Klasse einen Einblick in die Berufe im Heim. Im Bubenprojekt wurde den Jugendlichen die Arbeit in den Gesundheitsberufen erklärt und vielleicht auch schmackhaft gemacht.

**Ein- und Austritte**

**Eintritte**

Name	Vorname	Funktion
Afeworki Yihdego	Birikti	Praktikantin
Bigger	Nadine	Praktikantin
Brauchli	Andrea	Mitarbeiterin Pflege
Brotzer	Laura	Lernende
Bürer	Sharon	Lernende
Bürer	Susanne	Mitarbeiterin Pflege
CibilEmina		Fachfrau Gesundheit
Diethelm	Tanja	Fachfrau Service
Edelmann	Janaina	Mitarbeiterin Pflege
Fecioru Morariu	Simona Ionela	Fachfrau Gesundheit
Hassler	Melani	Fachfrau Gesundheit
Herold	Thomas	Leiter Hotellerie
Hossli	Michaela	Fachfrau Gesundheit
Huser	Svenja	Assistentin Gesundheit und Soziales
Kehl	Liv	Lernende
Krchova	Gabriela	Mitarbeiterin Pflege
Müller	Zsuzsanna	Pflegefachfrau
Ramos Antelo	Susanne	Lernende
Riederer	Heidi	Mitarbeiterin Pflege
Sabato	Luana	Mitarbeiterin Pflege
Schneider	Anita	Mitarbeiterin Service
Schnider Neuweiler	Domenika	Heimleiterin
Stauffacher	Jolanda	Mitarbeiterin Verwaltung
Suter	Lorena	Lernende
Thuët-Egli	Denise	Mitarbeiterin Service
Walt	René	Praktikant

**Austritte**

Name	Vorname	Funktion
Ammann	Stefanie	Lernende
Bajralija	Shqipe	Mitarbeiterin Pflege
Beloglazova	Oksana	Mitarbeiterin Service
Berisha	Donika	Lernende
Bigger	Nadine	Praktikantin
Ciligio	Maria	Mitarbeiterin Pflege
Dubach	Sarah	Fachfrau Gesundheit
Feder	Irina	Pflegefachfrau
Gassner	Marina	Lernende
Grujic-Pavlovic	Snezana	Mitarbeiterin Pflege
Hassler	Melani	Fachfrau Gesundheit
Heis	Marcel	Koch
Hofmann	Peter M.	Heimleiter ad interim
Leuzinger-Hanselmann	Ruth	Mitarbeiterin Lingerie (Pensionierung)
Matic	Milica	Praktikantin
Müller	Zsuzsanna	Pflegefachfrau
Pantos-Marojevic	Daliborka	Mitarbeiterin Pflege
Pfister	Fabienne	Fachfrau Gesundheit
Renner	Christine	Mitarbeiterin Pflege
Rhyner	Rahel	Lernende
Schoch	Sandra	Lernende
Schönfeld	Thomas	Lernender
Siegenthaler	Conny	Fachfrau Gesundheit
Smith-Rubitschun	Margrit	Mitarbeiterin Pflege
Sulser	Yael	Mitarbeiterin Pflege
Tothne	Katalin	Pflegefachfrau

**Jubiläen**

Verschiedene Mitarbeitende zeichnen sich durch ihren langjährigen, engagierten Einsatz im Haus Wieden aus. So durften wir 2017 folgende Mitarbeitende ehren:

Abbrederis Markus	Mitarbeiter Pflege	5 Jahre
Thoma Gerda	Mitarbeiterin Pflege	5 Jahre
Ammann Andrea	Leiterin Verwaltung	10 Jahre
Buzov Marija	Fachfrau Gesundheit	10 Jahre
Schoch Sandra	Mitarbeiterin Pflege, Fachfrau Gesundheit	10 Jahre
Jusufovic Alma	Pflegefachfrau	15 Jahre
Krstic Mira	Bildungsverantwortliche	15 Jahre
Zivanovic Bosiljka	Mitarbeiterin Küche	15 Jahre
Lippuner Patricia	Leiterin Wäscherei	20 Jahre

*Ganz herzlichen Dank für das langjährige Engagement im Haus Wieden!*

**Ausblick**

Nach einem auf verschiedenen Ebenen erfolgreichen Jahr ist der Blick schon auf das Jahr 2018 gerichtet. Die Weiterentwicklung der Tages- und Nachtstruktur, die weitere Umsetzung der gesetzten Ziele sowie das bevorstehenden Jubiläum sind wichtige Meilensteine im kommenden Jahr.

**Dank**

Die Betriebskommission, die Heimleitung und das Kader bedanken sich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden vom Haus Wieden. Ihrem engagierten Einsatz verdanken wir unsere Leistungskraft. Gemeinsam haben wir 2017 viel erreicht, und wir dürfen zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an alle Bewohnende sowie deren Angehörige für ihr Vertrauen. Schön, dass Sie im Haus Wieden daheim sind!

*Ludwig Altenburger,  
Präsident der Betriebskommission  
Domenika Schnider, Heimleiterin*

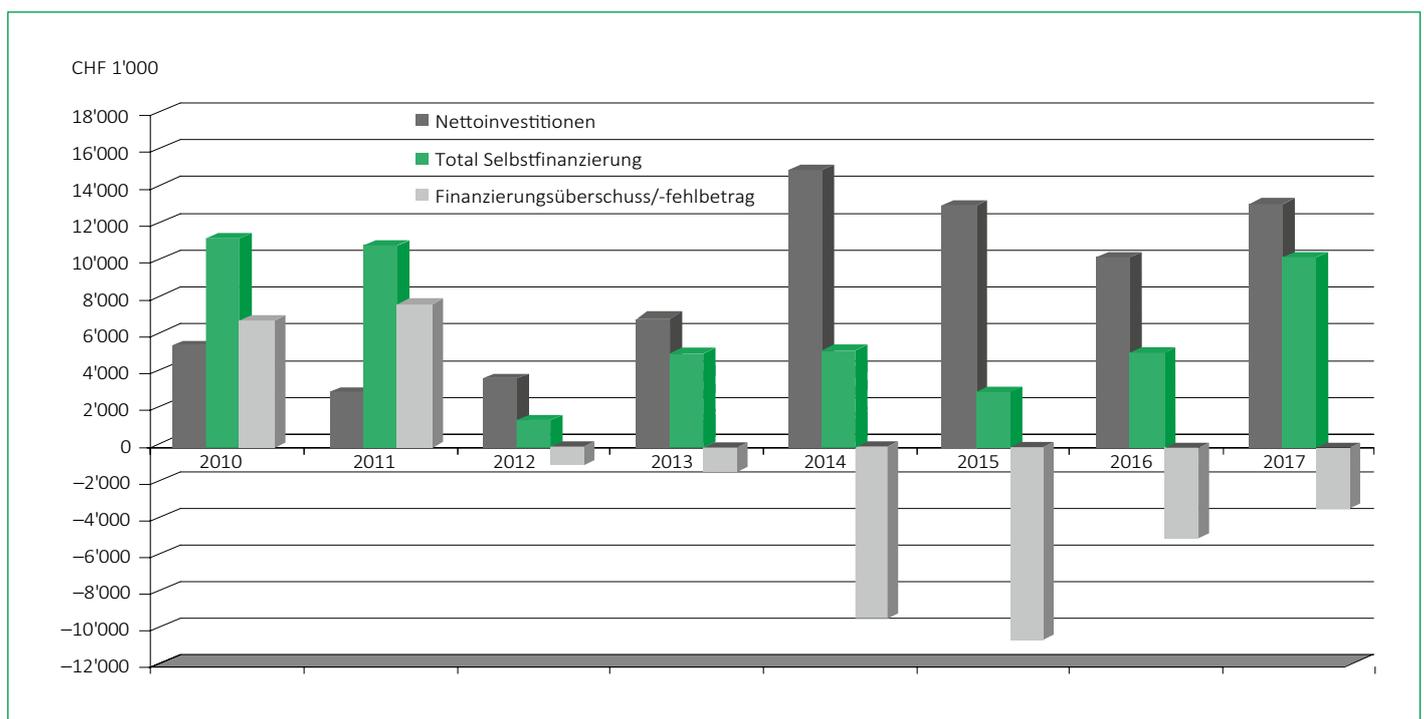
### Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt den Anteil der Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln wieder. Damit lässt sich aussagen, inwieweit Neuinvestitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert oder finanziell verkräftet werden können.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
in CHF 1'000								
Ausgaben der Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	5'066	3'427	3'768	6'817	14'262	14'144	10'625	14'894
– Einnahmen der Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)		–1'029	–211	–112	–108	–1'049	–644	–1'776
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'066</b>	<b>2'398</b>	<b>3'557</b>	<b>6'706</b>	<b>14'154</b>	<b>13'094</b>	<b>9'982</b>	<b>13'118</b>
<b>Selbstfinanzierung</b>								
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'340	4'796	4'677	4'948	4'795	6'159	10'352	6'801
+ Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	1'576	2'881	994	254	596	107	0	781
– Entnahme aus Spezial- und Vorfinanzierungen	0	–25	–3'006	–177	–535	–1'566	–5'597	395
+/- Ertrags-/Aufwandüberschuss	5'711	2'615	–1'034	–403	–503	–2'527	–656	1'792
<b>Total Selbstfinanzierung</b>	<b>11'626</b>	<b>10'267</b>	<b>1'630</b>	<b>4'622</b>	<b>4'354</b>	<b>2'173</b>	<b>4'099</b>	<b>9'769</b>
<b>Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>6'561</b>	<b>7'869</b>	<b>–1'927</b>	<b>–2'084</b>	<b>–9'801</b>	<b>–10'922</b>	<b>–5'882</b>	<b>–3'349</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad in Prozent</b>	<b>229.5</b>	<b>428.1</b>	<b>45.8</b>	<b>68.9</b>	<b>30.8</b>	<b>16.6</b>	<b>41.1</b>	<b>74.5</b>
Kantonales Mittel in Prozent	151.8	145.1	111.5	91.1	140.4	140.0	154.6	

### Interpretation

Liegt diese Kennzahl über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Werte zwischen 70 und 100 Prozent bedeuten eine verantwortbare Verschuldung.



### Nettoschuld in Steuerprozenten

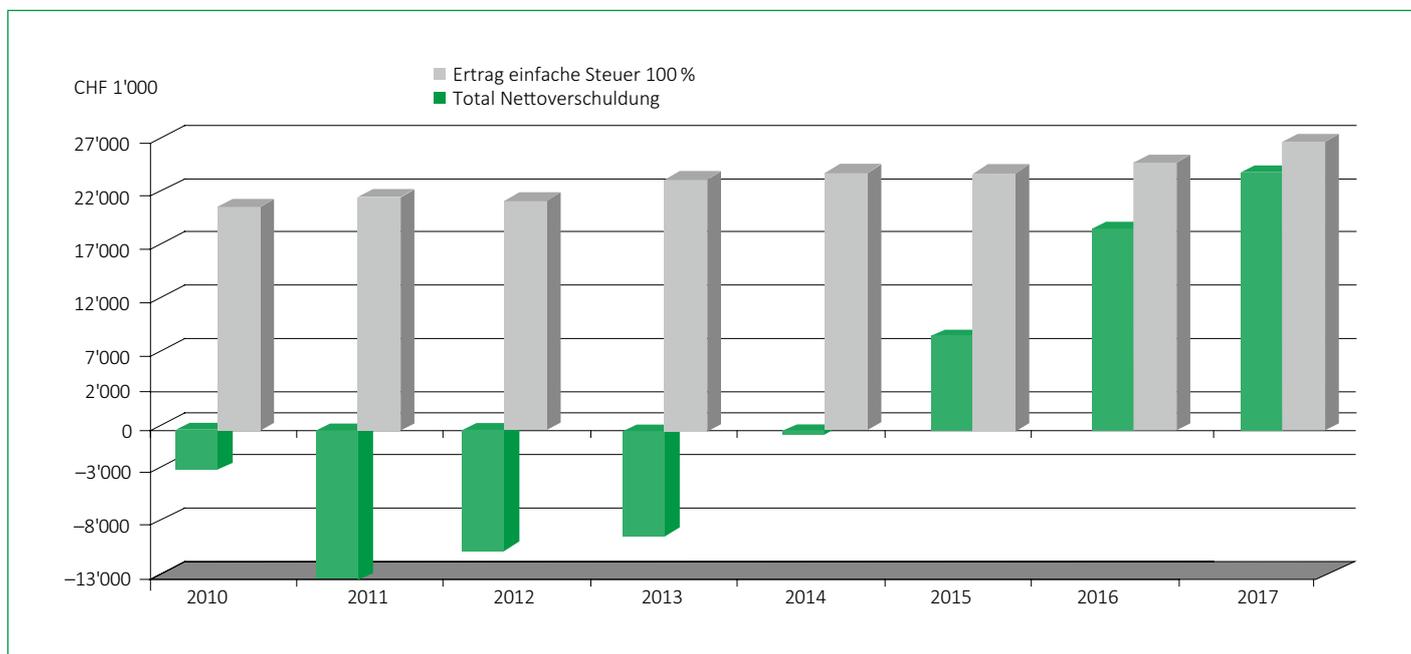
Diese Kennzahl ist die Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung, gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
in CHF 1'000								
Fremdkapital	44'804	21'818	16'990	18'568	20'241	32'322	53'125	69'983
Zweckbestimmte Zuwendungen	516	573	614	546	584	827	731	777
– Finanzvermögen	–50'442	–35'382	–28'669	–29'489	–21'399	–25'428	–36'339	–47'935
<b>Nettoschuld</b>	<b>–5'122</b>	<b>–12'992</b>	<b>–11'065</b>	<b>–10'375</b>	<b>–574</b>	<b>7'721</b>	<b>17'517</b>	<b>22'825</b>
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern</b>								
Steuerertrag natürlicher Personen aus Vorjahren und laufendem Jahr	25'881	24'863	24'354	25'870	28'336	28'256	28'919	30'140
Durchschnittlicher Steuerfuss	130	119	118	118	118	118	118	118
Ertrag einfache Steuer, 100 %	19'836	20'862	20'576	21'903	24'012	23'921	24'489	25'518
<b>Verschuldung in Steuerprozenten</b>	<b>–25.8</b>	<b>–62.3</b>	<b>–53.8</b>	<b>–47.4</b>	<b>–2.4</b>	<b>32.3</b>	<b>71.5</b>	<b>89.4</b>
Kantonales Mittel in Steuerprozenten	80.7	65.9	61.7	66.4	52.1	39.4	26.3	

### Interpretation

Entspricht die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer, so liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere

Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.



Der Stadtrat beschloss im Rahmen seiner Finanzkompetenzen für das Jahr 2017 folgende Kredite:

#### Gemäss Ziff. 2.6 Anhang zur Gemeindeordnung

Übrige Ausgaben: bis CHF 200'000 pro Fall oder CHF 750'000 pro Jahr für bei Beschlussfassung über den Voranschlag unvorhersehbare neue Ausgaben.

048.318.05

##### Dienstleistungen, Honorare

Kredit für Relaunch Website Stadt Buchs  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 6. März 2017

CHF 86'840

621.316.00

##### Mieten und Benützungsschädigungen

Kredit für die Miete eines neuen Traktors für den Werkhof  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017

CHF 7'590

770.318.08

##### Ortsplanung

Erarbeitung Überbauungsplan «Am Wuer»  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017

CHF 13'440

**Total** **CHF 107'870**

#### Gemäss Ziff. 2.6 Anhang zur Gemeindeordnung

Übrige Ausgaben: Bis CHF 50'000 pro Jahr kann die Schulkommission für unvorhersehbare, das Schulwesen betreffende Ausgaben bestimmen.

219.311.01

##### EDV-Anschaffungen

Kredit für die Anschaffung von Surface Books OZ Flös  
Kreditbeschluss der Schulkommission  
vom 31. August 2017

CHF 30'600

**Total** **CHF 30'600**

#### Gemäss Ziff. 3 Anhang zur Gemeindeordnung

Dringliche oder gebundene Ausgaben  
Abschliessende Kompetenz

540.314.01

##### Bauliche Veränderungen und Erneuerungen

Kredit für dringliche Instandsetzungsarbeiten an der Liegenschaft Chinderhus Schatzchishta  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017

CHF 80'000

341.314.00

##### Betrieblicher Unterhalt

Kredit für den Austausch der defekten Kälteanlage im Monoblock der Lüftungsanlage Hallenbad Flös  
Kreditbeschluss des Stadtrates  
vom 16. Oktober 2017

CHF 52'000

**Total** **CHF 132'000**

#### Ziff. 4.2 Anhang zur Gemeindeordnung

Reale Nachtragskredite (pro Fall): bis CHF 50'000 oder, sofern dieser Betrag überschritten wird, bis 10 Prozent des ursprünglichen Kredits.

6243.501

##### Belagssanierung Rheinaustrasse

Der Projektkredit für die Sanierung reichte nicht aus.  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017

CHF 50'000

6265.501

##### Belagssanierung Buchserbergstrasse, 2. Etappe

Der Projektkredit für die Sanierung reichte nicht aus.  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 31. Mai 2017

CHF 40'000

6271.501

##### Knoten Rheinau-/Heldastrasse

Der Projektkredit für die Sanierung reichte nicht aus.  
Kreditbeschluss des Stadtrates vom 19. Juni 2017

CHF 64'000

**Total** **CHF 154'000**

Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>78'423'011.71</b>	<b>80'215'212.59</b>	<b>78'505'700</b>	<b>76'511'500</b>	<b>81'658'725.31</b>	<b>81'002'745.59</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>				<b>1'994'200</b>		<b>655'979.72</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1'792'200.88</b>					
<b>Investitionsrechnung</b>						
Investitionsausgaben, brutto	14'894'043.20		17'174'000		10'625'224.62	
Investitionseinnahmen		1'776'107.60		244'000		643'544.50
Zunahme der Nettoinvestitionen		13'117'935.60		16'930'000		9'981'680.12
<b>Finanzierung</b>						
Zunahme der Nettoinvestitionen	13'117'935.60		16'930'000		9'981'680.12	
Abschreibung des Verwaltungsvermögens		6'801'380.73		6'692'500		10'351'714.54
Aufwandüberschuss, laufende Rechnung			1'994'200		655'979.72	
Entnahmen aus Sondervermögen	552'684.70		814'100		5'596'536.89	
Einlagen in Sondervermögen		775'142.06		213'300		
Ertragsüberschuss, laufende Rechnung		1'792'200.88				
Finanzierungsfehlbetrag		4'301'896.63		12'832'500		5'882'482.19
Finanzierungsüberschuss						
<b>Kapitalveränderung</b>						
Finanzierungsfehlbetrag	4'301'896.63		12'832'500		5'882'482.19	
Finanzierungsüberschuss						
Passivierungen	6'801'380.73		6'692'500		10'351'714.54	
Aktivierungen		13'117'935.60		16'930'000		9'981'680.12
Abnahme des Kapitals				2'595'000		6'252'516.61
Zunahme des Kapitals	2'014'658.24					

#### Laufende Rechnung

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1,792 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Defizit von CHF 1,994 Mio. Aufwendungen von CHF 78,423 Mio. stehen Erträge von CHF 80,215 Mio. gegenüber. Somit schliesst die Rechnung 2017 gegenüber dem Budget um CHF 3,786 Mio. besser ab.

Den grössten Einfluss auf das Jahresergebnis haben die Bereiche Finanzen und Bildung. Das finanzielle Ergebnis liegt mit CHF 43,196 Mio. um CHF 2,779 Mio. über dem Budget. Mit CHF 30,114 Mio. Einkommens- und Vermögenssteuern wurde das Budget um CHF 0,117 Mio.

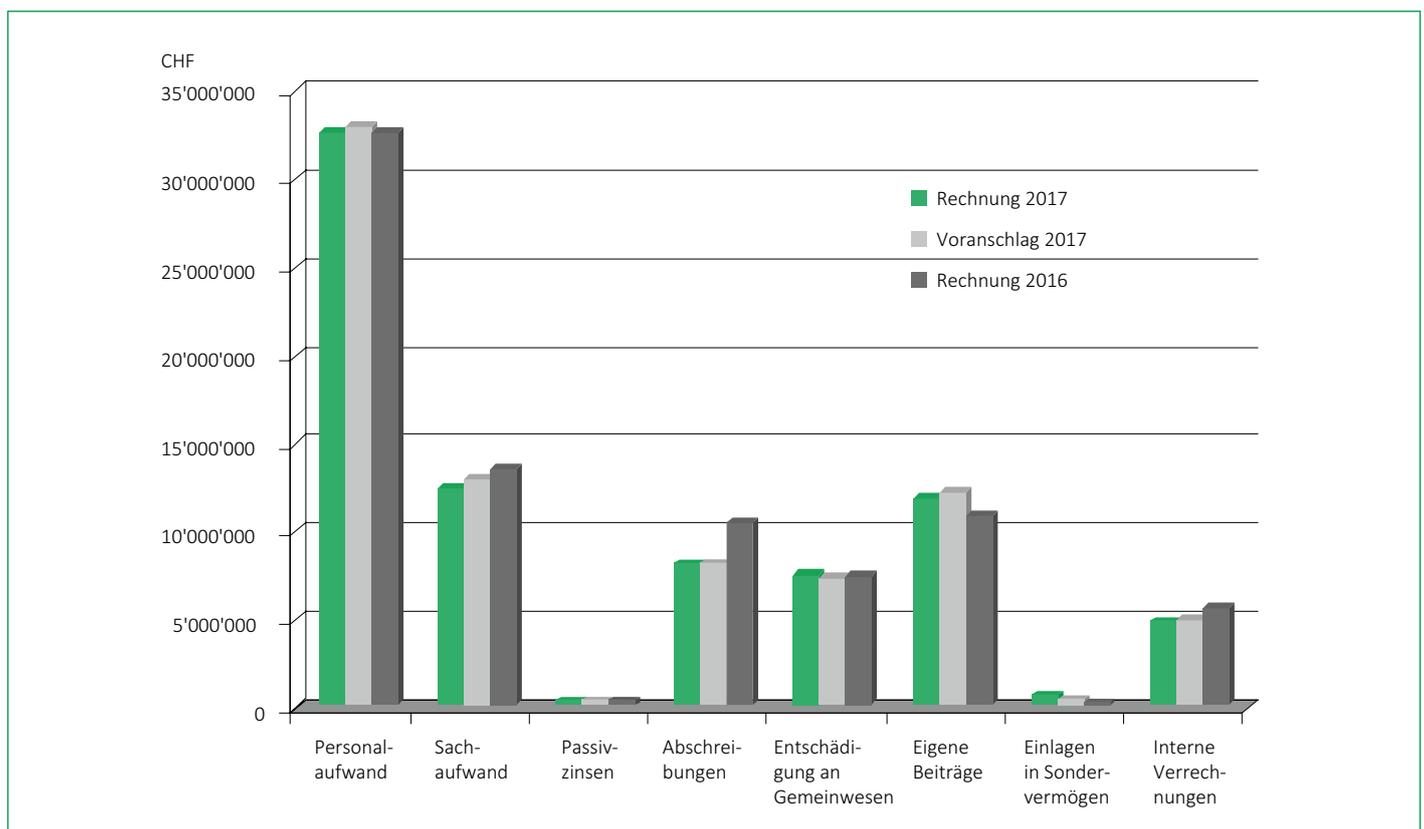
knapp verfehlt. Bei den Handänderungssteuern wurden CHF 0,436 Mio. mehr eingenommen. Bei den Steuereinnahmen juristischer Personen wurde das Budget dank der erfreulichen Wirtschaftslage um CHF 0,957 Mio. übertroffen. Die Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern übertreffen das Budget ebenfalls um CHF 0,481 Mio.

Der Bereich Bildung verursacht dank Einsparungen auf allen Stufen Minderausgaben von CHF 0,735 Mio. Die meisten Bereiche weisen dank sparsamem Mitteleinsatz bei den nicht gebundenen Ausgaben Minderaufwendungen gegenüber dem Budget aus.

#### Investitionsrechnung

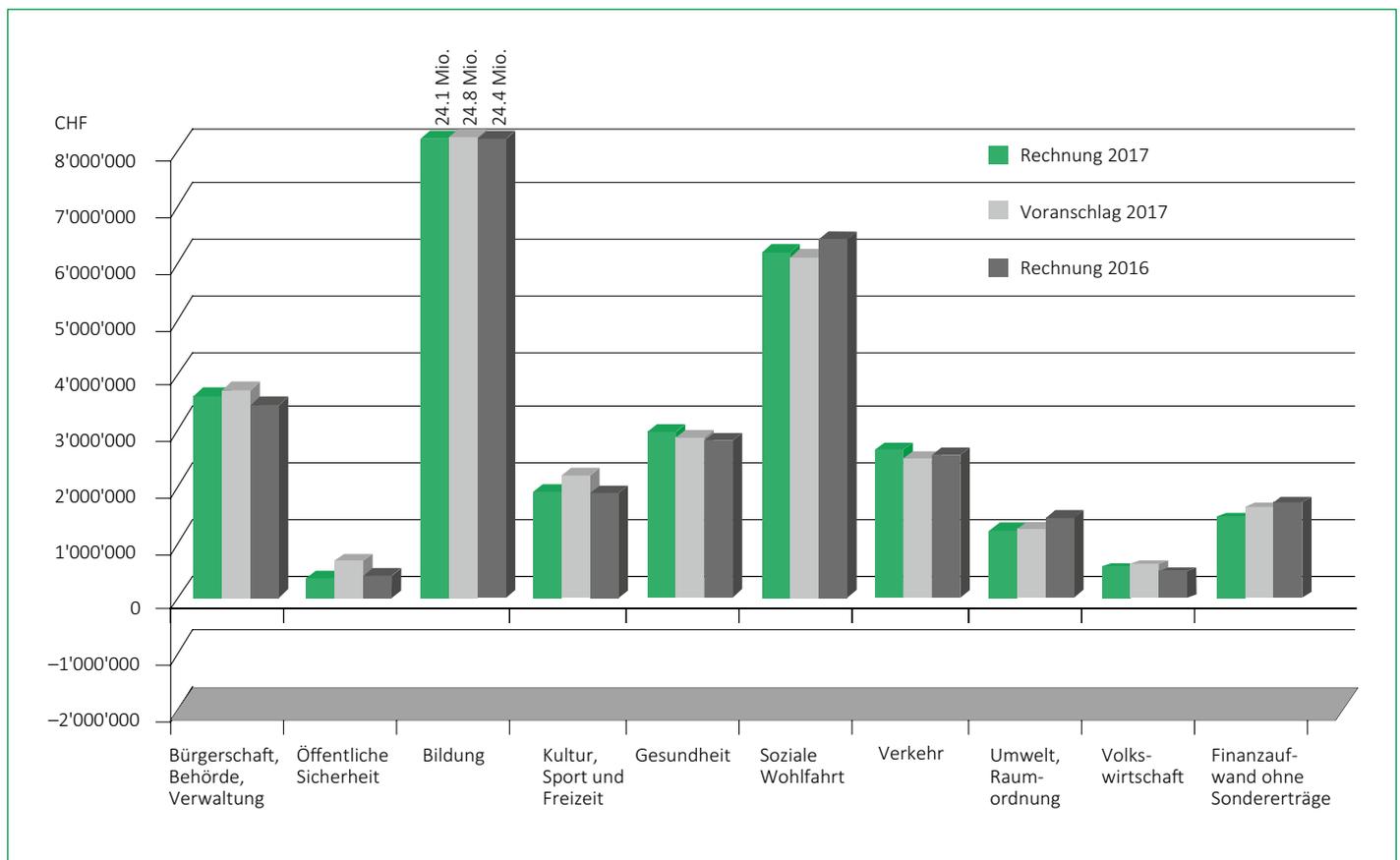
Die Investitionsrechnung weist Bruttoausgaben von CHF 14,894 Mio. und Bruttoeinnahmen von CHF 1,776 Mio. aus. Dies ergibt Nettoausgaben von CHF 13,118 Mio. Davon entfielen CHF 1,356 Mio. auf Bereiche, die der Spezialfinanzierung unterliegen. Die steuerfussrelevanten Investitionen beliefen sich auf CHF 11,762 Mio. Den Investitionen stehen CHF 6,801 Mio. Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (davon CHF 2,721 Mio. Spezialfinanzierungen) gegenüber.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Ertrags-/Aufwandsüberschuss</b>	<b>1'792'200.88</b>		<b>1'994'200</b>		<b>655'980</b>	
<b>3 AUFWAND</b>	<b>78'423'011.71</b>		<b>78'505'700</b>		<b>81'658'725</b>	
30 Personalaufwand	32'680'611.47		32'976'900		32'685'230	
31 Sachaufwand	12'653'407.50		13'010'200		13'567'967	
32 Passivzinsen	123'253.50		129'700		136'941	
33 Abschreibungen	7'649'683.33		7'652'500		10'871'715	
35 Entschädigung an Gemeinwesen	7'697'251.10		7'525'500		7'668'441	
36 Eigene Beiträge	12'064'982.11		12'161'200		11'419'905	
38 Einlagen in Sondervermögen	797'733.41		227'700		38'079	
39 Interne Verrechnungen	4'756'089.29		4'822'000		5'270'448	
<b>4 ERTRAG</b>		<b>80'215'212.59</b>		<b>76'511'500</b>		<b>81'002'746</b>
40 Steuern		33'646'003.88		33'329'700		32'348'327
41 Regalien und Konzessionen		600.00		600		600
42 Vermögenserträge		1'792'311.78		1'223'800		1'100'534
43 Entgelte		22'766'067.22		21'489'100		20'587'592
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		9'443'535.83		7'707'100		9'442'152
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		4'198'470.65		4'505'600		3'743'198
46 Beiträge für eigene Rechnung		3'059'449.24		2'619'500		2'701'213
48 Entnahmen aus Sondervermögen		552'684.70		814'100		5'808'683
49 Intern verrechneter Ertrag		4'756'089.29		4'822'000		5'270'448



Zusammensetzung des Aufwands.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen</b>	<b>42'559'323.66</b>		<b>43'734'400</b>		<b>43'088'185</b>	
0 Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung	3'396'556.63		3'510'200		3'353'682	
1 Öffentliche Sicherheit	93'077.55		391'800		125'110	
2 Bildung	24'061'847.43		24'797'200		24'375'332	
3 Kultur, Sport und Freizeit	1'711'348.62		1'814'100		1'699'155	
4 Gesundheit	2'622'464.45		2'530'200		2'460'952	
5 Soziale Wohlfahrt	5'934'002.61		5'892'900		6'030'982	
6 Verkehr	2'288'703.93		2'165'100		2'196'127	
7 Umwelt, Raumordnung	859'146.75		861'700		1'068'793	
8 Volkswirtschaft	436'208.60		447'100		402'475	
94ff. Finanzaufwand ohne Sondererträge	1'155'967.09		1'324'100		1'375'576	



Nettoaufwand nach Aufgabenbereich.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>78'423'011.71</b>	<b>80'215'212.59</b>	<b>78'505'700</b>	<b>76'511'500</b>	<b>81'658'725</b>	<b>81'002'746</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>1'792'200.88</b>			<b>1'994'200</b>		<b>655'980</b>
<b>0 Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung</b>	<b>6'918'310.98</b>	<b>3'521'754.35</b>	<b>6'997'500</b>	<b>3'487'300</b>	<b>6'854'655</b>	<b>3'500'974</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>3'396'556.63</b>		<b>3'510'200</b>		<b>3'353'682</b>
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	171'918.69	12'349.15	186'000	15'800	229'306	12'748
01 Geschäftsprüfungskommission	43'440.00	3'342.00	42'600	2'200	40'672	1'693
02 Gemeinderat, Kommissionen	487'091.76	56'004.15	491'200	39'200	478'765	57'418
03 Schulkommission, Subkommissionen	145'898.45	1'002.50	150'200	2'300	169'576	380
04 Allgemeine Verwaltung	5'721'157.65	3'290'159.95	5'759'200	3'269'100	5'602'292	3'269'716
07 Verwaltungsgebäude Rathaus	311'311.33	158'896.60	319'300	158'700	295'703	159'018
08 Öffentliche Anlässe	37'493.10		49'000		38'341	

**04 Allgemeine Verwaltung**

Für die Allgemeine Verwaltung ergaben sich Minderaufwendungen von insgesamt CHF 59'100. Der Personalaufwand von CHF 3,532

Mio. lag um CHF 52'800 unter dem Budget. Die budgetierten Ausgaben für Weiterbildungen wurden nur teilweise beansprucht. Der Gebührenertrag der Bauverwaltung lag mit CHF

206'500 um CHF 46'500 über dem budgetierten Wert. Entsprechend mussten für den Gebührenaufwand aber auch CHF 34'800 mehr aufgewendet werden.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>3'337'742</b>	<b>3'244'665</b>	<b>3'256'500</b>	<b>2'864'700</b>	<b>3'364'559</b>	<b>3'239'449</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>93'078</b>		<b>391'800</b>		<b>125'110</b>
10 Rechtsaufsicht	692'001	1'101'971	650'500	797'600	653'407	999'443
11 Polizei	328'650	18'158	355'400	13'000	323'863	17'250
14 Feuerwehr	1'784'466	1'784'466	1'706'800	1'706'800	1'843'517	1'843'517
140 Gemeindefeuerwehr	1'692'119	1'603'203	1'607'300	1'584'800	1'730'521	1'564'874
141 Regionaler Stützpunkt	92'347	60'746	99'500	60'500	112'996	64'204
149 Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr		120'518		61'500		214'439
15 Militär	42'984	13'165	24'100	7'600	24'858	7'485
16 Zivilschutz	323'065	160'329	323'100	143'100	318'820	171'661
19 Regionaler Bevölkerungsschutz	166'576	166'576	196'600	196'600	200'094	200'094

### 10 Rechtsaufsicht

Der Personalaufwand im Grundbuchamt liegt mit CHF 407'300 um CHF 30'400 über dem Budget. Die Mehrkosten entstanden durch Überlappungen bei der Stellennachfolge und durch die Schaffung einer zweiten Ausbildungsstelle. Insgesamt trug das Grundbuchamt CHF 228'100 zur Ergebnisverbesserung bei. Es wurden CHF 220'600 mehr Grundbuchgebühren eingenommen.

### 140 Gemeindefeuerwehr

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schloss gegenüber dem Budget um CHF 59'000 schlechter ab. Für Anschaffungen in Bezug auf Mobilien und Uniformen mussten CHF 28'400 mehr aus-

gegeben werden. Der Unterhalt der Mobilien und Maschinen kostete CHF 45'600 mehr als budgetiert.

### 149 Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr

Der Ausgleich zulasten oder zugunsten der Spezialfinanzierung Feuerschutz ist separat auszuweisen. Es wurden CHF 120'500 aus der Feuerschutzreserve bezogen. Der Saldo der Feuerschutzreserve betrug zum Jahresende CHF 2,235 Mio.

### 16 Zivilschutz

Die Stadt Buchs führt die Regionale Zivilschutzstelle Werdenberg Süd für die Stadt Buchs sowie die Gemeinden Sevelen und Wartau. Die

Entschädigung für diese Aufgabe beträgt insgesamt CHF 100'000.

Aus der Reserve «öffentliche Schutzräume» wurden CHF 11'200 für die Finanzierung von persönlicher Ausrüstung und technischem Material bezogen. Der Saldo der Reserve betrug zum Jahresende CHF 1,326 Mio.

### 19 Regionaler Bevölkerungsschutz

Der Regionale Bevölkerungsschutz ist spezialfinanziert. Die Vertragsgemeinden Buchs, Sevelen und Wartau tragen die Kosten im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen. Der Kostenanteil der Stadt Buchs betrug im Berichtsjahr CHF 107'000.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2 Bildung</b>	<b>26'052'113</b>	<b>1'990'266</b>	<b>26'484'600</b>	<b>1'687'400</b>	<b>26'304'171</b>	<b>1'928'839</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>24'061'847</b>		<b>24'797'200</b>		<b>24'375'332</b>
21 Volksschule	24'964'159	920'311	25'423'100	640'600	25'195'158	836'436
211 Kindergarten	2'086'682	50'093	2'037'500	30'000	2'084'831	14'360
212 Primarstufe	5'640'433	48'504	5'741'800	30'800	5'594'015	121'706
213 Oberstufe	4'015'077	97'734	4'206'300	38'000	4'135'591	49'016
215 Sonderpädagogische Massnahmen	2'780'900	132'177	2'797'700	122'800	2'729'347	114'861
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	573'770	58'149	617'300	44'200	662'605	58'643
217 Schulanlagen	4'608'388	157'494	4'781'400	149'400	4'919'298	153'726
218 Schulverwaltung	1'483'227	42'105	1'432'500	31'900	1'361'891	46'685
219 Übrige Schulbetriebskosten	3'775'682	334'056	3'808'600	193'500	3'707'580	277'439
23 Berufsbildung	300		300		360	
26 Höhere Berufsbildung	4'000		4'000		3'000	
28 Spezialrechnungen (Zweckverbände)	1'069'955	1'069'955	1'046'800	1'046'800	1'092'403	1'092'403
29 Übrige Bildung	13'700		10'400		13'250	

### 21 Volksschule

Die Schule wendete für den Schulbetrieb und die Schulanlagen insgesamt CHF 738'700 weniger auf als budgetiert.

### 211 Kindergarten

Der Personalaufwand lag mit CHF 2,031 Mio. um CHF 59'000 über dem Budget. Für Stellvertretungen mussten CHF 74'700 mehr ausgegeben werden. Die Mehraufwendungen werden durch Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 50'100 zum Teil wieder ausgeglichen.

### 212 Primarstufe

Der Personalaufwand lag mit CHF 5,384 Mio. um CHF 80'100 unter dem Budget. Für Löhne mussten infolge des tieferen Lohnniveaus bei Neueinstellungen CHF 98'700 weniger ausgegeben werden. Für Stellvertretungen wurden CHF 38'700 mehr ausgegeben. Die Planung der Stellvertretung ist generell schwierig und wird anhand der Erfahrungswerte vorgenommen. Für Löhne im Bereich Deutsch als Zweitsprache sind CHF 25'500 mehr Aufwand als budgetiert entstanden. Die Gesamtkosten von CHF 226'800 liegen jedoch weiterhin auf Vorjahresniveau.

### 213 Oberstufe

Der Personalaufwand lag mit CHF 3,826 Mio. um CHF 175'700 unter dem Budget, da 40 Stellen

prozent der Schulleiter ab August 2017 auf Funktion 218 statt 213 ausgewiesen werden müssen. Zudem hat sich mit dem neuen Lehrplan eine Reduktion der Pflichtlektionen ergeben.

### 215 Sonderpädagogische Massnahmen

Der Personalaufwand lag mit CHF 2,256 Mio. leicht über dem Budget. Für Löhne im Bereich Kleinklassen/Werkjahr mussten CHF 31'100 mehr ausgegeben werden. Grund dafür war eine zusätzliche Klasse ab August 2017. Für Schulgelder im Bereich Logopädie entstanden CHF 30'000 weniger Kosten.

### 216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Die Nettokosten liegen um CHF 57'500 unter dem Budget. Der Hauptteil der Einsparungen konnte bei den Sportanlässen, Sportwochen und übrigen Anlässen erzielt werden, welche günstiger durchgeführt wurden.

### 217 Schulanlagen

Das Budget wurde um CHF 181'100 unterschritten. Einsparungen konnten durchgehend bei fast allen Positionen erzielt werden.

### 218 Schulverwaltung

Der Nettoaufwand der Schulverwaltung lag mit CHF 1,441 Mio. um CHF 40'500 über dem

Budget. Für Löhne mussten CHF 38'500 mehr ausgegeben werden, da 40 Stellenprozent der Schulleiter ab August 2017 auf Funktion 218 statt 213 ausgewiesen werden müssen.

### 219 Übrige Schulbetriebskosten

Das Budget wurde um CHF 173'500 unterschritten. Die wichtigsten Abweichungen sind: CHF 34'700 Verbrauchsmaterial, Lebensmittel Mittagstisch (Mehraufwand, Catering, mehr Schüler, weniger Personalaufstockung) CHF 49'800 Schulgelder Begabtenförderung (Minderaufwand, weniger Schüler) CHF 69'200 Schülerbeiträge an Mittagstisch (Mehrertrag, mehr Schüler) CHF 67'700 Schülerbeiträge an Tagesbetreuung (Mehrertrag, mehr Schüler) CHF 18'800 Schülerbeiträge Ferienbetreuung (Mehrertrag, mehr Schüler)

### 28 Spezialrechnungen

Diese Kontogruppe enthält die Gesamtaufwendungen der Zweckverbände. Die Kosten werden nach dem Verursacherprinzip durch die verschiedenen Gemeinden finanziert. Darum sind Aufwand und Ertrag ausgeglichen. Der Kostenanteil der Stadt Buchs ist in der Funktion 219 «Übrige Schulbetriebskosten» enthalten.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Kultur, Sport und Freizeit</b>	<b>2'203'530</b>	<b>492'181</b>	<b>2'284'600</b>	<b>470'500</b>	<b>2'187'463</b>	<b>488'308</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>1'711'349</b>		<b>1'814'100</b>		<b>1'699'155</b>
30 Kulturförderung	741'554	7'150	776'300	16'600	758'902	17'117
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	450		400		400	
33 Parkanlagen, Wanderwege	113'821		120'900		107'628	
34 Sport	1'312'446	485'031	1'349'600	453'900	1'288'333	471'190
340 Diverse Sportanlagen/Beiträge	135'630		159'900		144'022	
341 Hallenbad Flös	786'527	296'668	740'200	298'600	728'519	307'907
342 Freibad Rheinau	284'940	154'127	323'500	123'900	281'578	131'569
343 Fussballanlage Rheinau	105'349	34'236	126'000	31'400	134'215	31'714
37 Übrige Freizeitgestaltung	35'258		37'400		32'200	
<b>4 Gesundheit</b>	<b>2'626'019</b>	<b>3'555</b>	<b>2'535'500</b>	<b>5'300</b>	<b>2'466'084</b>	<b>5'132</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>2'622'464</b>		<b>2'530'200</b>		<b>2'460'952</b>
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1'353'418		1'500'000		1'238'699	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	986		2'000		1'248	
45 Ambulante Krankenpflege	1'197'430		961'400		1'120'852	
47 Schulgesundheitsdienst	62'497	277	58'400		92'608	214
48 Lebensmittelkontrolle	3'499	2'324	5'300	3'300	3'885	3'093
49 Übriges Gesundheitswesen	8'190	954	8'400	2'000	8'793	1'824

### 30 Kulturförderung

Das Budget für diverse Kulturveranstaltungen wurde um CHF 25'300 nicht ausgeschöpft. Der Betrag setzt sich aus mehreren kleinen Positionen zusammen.

### 341 Hallenbad Flös

Das Budget wurde um CHF 48'300 überschritten. Für die Reparatur der defekten Kälteanlage musste ein Nachtragskredit von CHF 52'000 gesprochen werden.

### 342 Freibad Rheinau

Für das Freibad Rheinau mussten CHF 68'800 weniger ausgegeben werden als budgetiert. Einsparungen konnten durchwegs in allen Positionen erzielt werden. Die Einnahmen übertrafen das Budget um CHF 30'200.

### 41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Für die stationäre Pflegefinanzierung mussten CHF 146'600 weniger als budgetiert ausgegeben werden. Seit 1. Januar 2014 tragen die Gemeinden die volle Restfinanzierung.

### 45 Ambulante Krankenpflege

Gemäss Leistungsvereinbarung übernimmt die Gemeinde ein allfälliges Defizit des Kranken- und Hauspflegevereins Spitex und bezahlt Ausbildungsbeiträge für Fachangestellte Gesundheit (FAGE). Für die Ausbildungsbeiträge wurden CHF 86'000 ausgegeben. Für die Betriebskosten wurden CHF 851'000 ausgegeben, welche somit CHF 201'000 über dem Budget und CHF 74'400 über dem Vorjahreswert liegen.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>20'782'279</b>	<b>14'848'277</b>	<b>20'757'100</b>	<b>14'864'200</b>	<b>20'284'564</b>	<b>14'253'581</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>5'934'003</b>		<b>5'892'900</b>		<b>6'030'982</b>
50 Sozialversicherungen	1'228'126	1'152'904	1'224'000	1'150'000	1'347'879	1'230'883
53 Allgemeine Sozialhilfe	4'960'728	2'293'749	5'418'500	2'592'000	4'629'530	1'845'268
530 Allgemeine Sozialhilfe	2'366'908	88'950	2'393'900	110'000	2'468'455	74'787
531 Sozialamt	665'041	4'945	669'900	10'000	629'539	1'147
532 Asylsuchende	1'188'224	950'896	1'312'700	1'142'000	756'251	650'992
535 Abgewiesene Asylbewerber	38'458	31'971	42'000	30'000	34'799	29'344
536 Flüchtlinge					260'514	837'983
537 Flüchtlinge	702'097	1'216'987	1'000'000	1'300'000	479'971	251'015
54 Jugendschutz und Fürsorge	2'424'029	695'941	1'743'900	531'200	1'881'194	538'547
55 Invalidität	14'653		15'000		13'930	
57 Betagtenheime, Pflegeheime	9'311'496	9'311'496	9'244'600	9'244'600	9'313'734	9'313'734
58 Finanzielle Sozialhilfe	2'840'537	1'394'186	3'101'100	1'346'400	3'093'557	1'325'148
59 Humanitäre Hilfen	2'710		10'000		4'740	
<b>6 Verkehr</b>	<b>4'235'333</b>	<b>1'946'629</b>	<b>4'130'000</b>	<b>1'964'900</b>	<b>4'305'540</b>	<b>2'109'412</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>2'288'704</b>		<b>2'165'100</b>		<b>2'196'127</b>
61 Staatsstrassen	3'508		3'300		3'587	
62 Gemeindestrassen	3'066'604	1'840'288	2'977'600	1'859'700	3'064'497	1'998'977
65 Öffentlicher Verkehr	1'165'221	106'341	1'149'100	105'200	1'237'456	110'436

### 53 Allgemeine Sozialhilfe

Die Allgemeine Sozialhilfe lag mit CHF 2,667 Mio. um CHF 159'500 unter dem Budget. Die wichtigsten Abweichungen sind:

CHF 60'500 Kostenanteil für Projekt PrimaJob (Minderaufwand): Der überregional organisierte Verein PrimaJob bietet Beschäftigungs- und Integrationsprogramme für Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe an.

CHF 61'000 Kostenanteil Dock Buchs (Minderaufwand): weniger Teilnehmer im Dock

CHF 84'000 Therapie- und Heimkosten Erwachsene (Mehraufwand): Kosten sind von den aktuellen Platzierungen abhängig

CHF 214'900 Unterstützung Flüchtlinge (Minderaufwand): weniger Flüchtlinge/mehr Rückstellungen

### 54 Jugendschutz und Fürsorge

Die Kontengruppe weist CHF 515'400 Mehraufwand aus. Die wichtigsten Abweichungen sind:

CHF 80'300 Bauliche Veränderungen (Mehraufwand): Nachtragskredit für Erneuerung Satteldach Pavillon Chinderhus Schatzchischa

CHF 124'900 Therapie- oder Heimkosten Kinder (Mehraufwand): Zunahme von Platzierungen

CHF 46'300 Bevorschussung von Kinderalimen-ten (Minderaufwand): weniger Bevorschussung

CHF 590'000 Therapie- oder Heimkosten IVSE (Mehraufwand): Zunahme von zwei auf elf Platzierungen

### 57 Betagtenheime, Pflegeheime

Das Haus Wieden wies einen Ertragsüberschuss von CHF 664'500 Mio. aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 213'300.

Für Löhne wurden infolge Reduktion der Stellenprozente CHF 181'700 weniger ausgegeben. Bei den Pensionstaxen wurden dank höherer Auslastung CHF 68'000 mehr eingenommen.

Der Ertragsüberschuss wurde der Spezialfi-

nanzierung Betagtenheim Wieden gutgeschrieben. Zum Jahresende wies die Spezialfinanzierung einen Saldo von CHF 349'600 zugunsten des Hauses Wieden aus.

### 62 Gemeindestrassen

Die wichtigsten Abweichungen im Unterhalt der Gemeindestrassen sind:

CHF 16'700 Strom, Wasser, Abwasser (Minderaufwand)

CHF 83'100 Winterdienst inklusive Salz (Mehraufwand)

CHF 83'000 Betrieb Strassenbeleuchtung (Minderaufwand)

CHF 21'700 Vergütungen für Dienstleistungen (Mehrtrag)

### 65 Öffentlicher Verkehr

Der Kostenbeitrag an den öffentlichen Verkehr von insgesamt CHF 991'100 liegt um CHF 31'100 über dem Budget.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>6'200'949</b>	<b>5'341'802</b>	<b>6'226'700</b>	<b>5'365'000</b>	<b>7'899'358</b>	<b>6'830'565</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>859'147</b>		<b>861'700</b>		<b>1'068'793</b>
71 Abwasserbeseitigung	3'429'009	3'429'009	3'526'900	3'526'900	4'869'366	4'869'366
72 Abfallbeseitigung	1'737'883	1'737'883	1'710'300	1'710'300	1'664'720	1'664'720
73 Übriger Umweltschutz	185'711	117'040	251'100	95'000	203'913	148'312
74 Friedhof, Bestattungen	434'606	13'560	311'300	16'000	389'794	20'758
75 Gewässerverbauungen	102'149	75	145'600	300	288'142	1'950
77 Raumplanung	209'597	32'292	214'900		341'577	86'443
78 Naturschutz	101'994	11'944	66'600	16'500	141'847	39'017

### 71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Stadt Buchs an den Abwasserverband Buchs war CHF 74'700 höher als budgetiert. Bei den Abwassergebühren wurden CHF 115'600 mehr und bei den Kanalisationsanschlussbeiträgen CHF 171'300 weniger eingenommen als budgetiert.

Zum Rechnungsausgleich wurde der Spezialfinanzierung öffentliche Abwasseranlagen der Aufwandüberschuss von CHF 274'100 belastet. Der Saldo dieser Reserve betrug per 31. Dezember 2017 CHF 3,712 Mio. zugunsten der Spezialfinanzierung.

### 72 Abfallbeseitigung

Durch die auf 1. Januar 2017 erhöhten Gebühren entstand im Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von CHF 110'600, welcher der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung gutgeschrieben wurde. Der Saldo dieser Reserve betrug per 31. Dezember 2017 CHF 0,935 Mio. zugunsten der Spezialfinanzierung.

### 74 Friedhof, Bestattungen

Die Kontengruppe weist einen Mehraufwand von CHF 125'700 auf. Die Dienstleistungen des Werkhofs zugunsten des Friedhofs lagen um CHF 125'200 über dem Budget.

### 75 Gewässerverbauungen

Für den baulichen Unterhalt wurden CHF 27'100 weniger benötigt als budgetiert. Zudem mussten die Dienstleistungen des Werkhofs weniger oft als geplant in Anspruch genommen werden (CHF -17'200).

### 78 Naturschutz

Der Naturschutz liegt mit Kosten von CHF 90'000 um CHF 40'000 über dem Budget. Bei den Dienstleistungen und Honoraren entstanden Mehrkosten von CHF 20'900.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>512'314</b>	<b>76'105</b>	<b>501'600</b>	<b>54'500</b>	<b>467'336</b>	<b>64'861</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>436'209</b>		<b>447'100</b>		<b>402'475</b>
80 Landwirtschaft	10'917		12'400		10'598	
81 Forstwirtschaft	40'689	7'507	39'100	7'200	41'156	7'608
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	4'490		5'500	2'800	4'224	
83 Tourismus, Kommunale Werbung	256'015	8'278	241'500		243'237	
84 Industrie, Gewerbe, Handel, Marktwesen	200'203	60'320	203'100	44'500	168'122	57'253
<b>9 Finanzen</b>	<b>5'554'422</b>	<b>48'749'979</b>	<b>5'331'600</b>	<b>45'747'700</b>	<b>7'524'996</b>	<b>48'581'625</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>43'195'557</b>		<b>40'416'100</b>		<b>41'056'629</b>	
90 Gemeindesteuern	653'263	33'755'464	300'000	33'414'700	424'215	32'458'176
91 Indirekter Finanzausgleich		117'400				441'100
93 Einnahmenanteile, Konzessionen	137'037	9'319'967	80'000	7'705'100	70'225	8'992'443
94 Liegenschaften Finanzvermögen	568'164	1'093'630	456'900	1'096'200	724'542	870'934
95 Zinsen	99'117	203'567	100'600	178'100	95'770	471'662
96 Erträge ohne Zweckbindung	16'591	1'965'585	14'400	1'014'800	14'079	1'049'005
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'080'248	2'294'366	4'379'700	2'338'800	6'196'164	4'298'305

**90 Gemeindesteuern**

Die Hauptabweichungen bei den Gemeindesteuern sind:

CHF 117'200 Einkommens- und Vermögenssteuern (Minderertrag)

CHF 436'200 Handänderungssteuern (Mehrertrag)

**91 Indirekter Finanzausgleich**

Die Stadt Buchs erhielt durch Korrekturen einen nicht budgetierten Beitrag «Sonderlastenausgleich, soziodemografisch» in Höhe von CHF 117'400.

**93 Einnahmenanteile, Konzessionen**

Die wesentlichen Abweichungen sind:

CHF 956'600 Steuern juristischer Personen (Mehrertrag)

CHF 480'700 Grundstück- und Beteiligungsgewinnsteuern (Mehrertrag)

CHF 159'400 Quellensteuer ausländischer Arbeitnehmer (Mehrertrag)

**94 Liegenschaften Finanzvermögen**

Die Kontengruppe Liegenschaften Finanzvermögen weist einen Minderertrag von CHF 113'800 aus. Die wichtigsten Abweichungen sind:

CHF 60'600 Miete und Benützungsschädigung (Mehraufwand)

CHF 77'300 Mietzinseinnahmen (Minderertrag)

**96 Erträge ohne Zweckbindung**

Die Ablieferung des Reingewinns des EWB betrug im Jahr 2017 CHF 1'000'000; budgetiert waren CHF 645'000. Der Verkauf eines Grundstücks aus dem Finanzvermögen bescherte Buchgewinne in Höhe von CHF 584'000.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>14'894'043.20</b>	<b>1'776'107.60</b>	<b>17'174'000</b>	<b>244'000</b>	<b>10'625'225</b>	<b>643'545</b>
<b>Zunahme der Nettoinvestition</b>		<b>13'117'935.60</b>		<b>16'930'000</b>		<b>9'981'680</b>
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>197'693.49</b>	<b>144'688.10</b>	<b>100'000</b>	<b>20'000</b>	<b>1'812'296</b>	<b>570'425</b>
<b>14 Feuerwehr</b>	<b>197'693.49</b>	<b>144'688.10</b>	<b>100'000</b>	<b>20'000</b>	<b>1'812'296</b>	<b>570'425</b>
1413 Ersatz Hubretter					685'698	
1413 Ersatz Hubretter, Subventionsbeitrag						360'400
1417 Ersatz Tanklöschfahrzeug «B01»					420'263	
1417 Ersatz Tanklöschfahrzeug «B01», Subventionsbeitrag						194'525
1417 Ersatz Tanklöschfahrzeug «B01», Beitrag Dritte						5'500
1418 Ersatz Rüstwagen «B03» und Rüstwagen Wassertransport «B07»	120'225.10				387'107	
1418 Eintauschpreis Rüstwagen B03 und B07		9'200.00				10'000
1418 Ersatz Rüstwagen «B03» und Rüstwagen Wassertransport «B07», Subventionsbeitrag		135'488.10				
1419 Mobiler Grossventilator (MGV)					319'229	
1420 Ersatz geländegängiger Mannschaftstransporter «B09»	77'468.39		100'000			
1420 Ersatz geländegängiger Mannschaftstransporter «B09», Subventionsbeitrag				20'000		

#### 1418 Ersatz Rüstwagen «B03» und Rüstwagen Wassertransport «B07»

Die Bürgerversammlung vom 24. November 2014 erteilte den Kredit von CHF 350'000 (netto) für die Anschaffung eines Wechselladeträgerfahrzeugs mit Materialcontainer als Ersatz für die oben aufgeführten Rüstwagen. Das Fahrzeug wurde 2017 in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 358'156.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>2 Bildung</b>	<b>6'679'739.90</b>	<b>8'000.00</b>	<b>4'225'000</b>		<b>2'868'993</b>	
<b>21 Volksschule</b>	<b>6'679'739.90</b>	<b>8'000.00</b>	<b>4'225'000</b>		<b>2'868'993</b>	
2177 Schulstandort Hanfland, Erweiterung					539'755	
2183 Schulstandort Räfis	6'480'472.65		3'500'000		2'313'738	
2190 Schulstandort Räfis, Ersatz Liftanlagen	68'217.65		75'000			
2191 Schulstandort Räfis, Sanierung Fassade Ost und West	33'193.55		50'000			
2192 Neubau OZ Grof, Instandsetzung Gebäudehülle	6'517.50		320'000		15'500	
2192 Neubau OZ Grof, Kantonsbeitrag		8'000.00				
2193 Erneuerung der Serverhardware Schule			175'000			
2194 Geräteträger mit Anhänger	91'338.55		105'000			

**2183 Schulstandort Räfis**

Die Stimmbürgerschaft erteilte an der Urnenabstimmung vom 18. Oktober 2015 einen Kredit von CHF 18,09 Mio. für die Erweiterung der Schulanlage Räfis. Baubeginn für die Neubauten war im September 2016. Bis 31. Dezember 2017 sind der Stadt Kosten von CHF 9,41 Mio. entstanden.

**2190 Schulstandort Räfis, Ersatz Liftanlagen**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 75'000 für

den Ersatz der Liftanlagen in den Erweiterungsbauten 1972 und 1997. Die Arbeiten wurden im Jahr 2017 abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 68'218.

**2193 Erneuerung Serverhardware Schule**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 175'000 für die Erneuerung der Serverhardware an der Schule. Die Arbeiten werden im Jahr 2018 ausgeführt.

**2194 Geräteträger mit Anhänger**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 105'000 für die Neuanschaffung eines geeigneten Trägerfahrzeugs mit einem Kehranbausatz und einem Schneepflug. Die Anschaffung des Fahrzeugs erfolgte Ende 2017 zu einem Gesamtpreis von CHF 91'339.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>3 Kultur, Freizeit</b>	<b>148'972.15</b>		<b>200'000</b>		<b>7'772</b>	
<b>33 Parkanlagen</b>	<b>148'972.15</b>		<b>200'000</b>		<b>7'772</b>	
3310 Spielplatzgeräte, 1. Etappe	148'972.15				7'772	
3311 Spielplatzgeräte, 2. Etappe			200'000			
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>90'040.00</b>		<b>100'000</b>		<b>191'296</b>	
<b>57 Altersheim, Pflegeheim</b>	<b>90'040.00</b>		<b>100'000</b>		<b>191'296</b>	
5715 Ersatz Pflegebetten, Haus A					191'296	
5717 Hardware- und Softwareanpassungen	90'040.00		100'000			
<b>6 Verkehr</b>	<b>5'615'144.94</b>	<b>1'623'419.50</b>	<b>9'638'000</b>	<b>224'000</b>	<b>3'629'288</b>	<b>63'119</b>
<b>61 Staatsstrassen</b>	<b>3'463.85</b>	<b>26'419.50</b>	<b>720'000</b>		<b>39'913</b>	<b>4'664</b>
6108 Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) St.Galler-/Churerstrasse	3'463.85		500'000		39'323	
6108 BGK St.Galler-/Churerstrasse, Kantonsbeitrag		26'419.50				4'664
6109 Neubau Brücke Saar			220'000		590	

**3310 Spielplatzgeräte, 1. Etappe**

Die Bürgerversammlung vom 30. November 2015 erteilte einen Kredit von CHF 200'000 für den Ersatz von Spielplatzgeräten. Bis 31. Dezember 2017 sind der Stadt Kosten von CHF 148'972 entstanden.

**5717 Haus Wieden, Hardware- und Softwareanpassungen**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 100'000 für die Aktualisierung der Hard- und Software im Haus Wieden. Die Arbeiten wurden im Jahr 2017 abgeschlossen. Die Projektkosten belaufen sich auf CHF 90'040.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>62 Gemeindestrassen</b>	<b>1'666'961.50</b>	<b>65'000.00</b>	<b>2'270'000</b>	<b>224'000</b>	<b>1'051'438</b>	<b>58'455</b>
6228 Strassenerschliessung Park Nord	56'768.85					
6229 Diverse Strassensanierungen	26'700.55		200'000		204'315	
6233 Sanierung Grünaustrasse, 2. Etappe	7'702.65					
6239 Tempo-30-Zone Heldaustrasse und Umgebung					13'064	
6240 Sanierung Fuchsbühelstrasse	378'937.00				28'350	
6243 Belagssanierung Rheinaustrasse	360'843.70		315'000		5'035	
6245 Tempo-30-Zone Hanfland	239'844.80				40'598	
6247 Parkleitsystem	8'447.80				13'309	
6249 Neubau Gehweg Rietlistrasse inkl. Belagssanierung	6'480.00		380'000			
6257 Schulbus					82'989	
6258 Kleintraktor			95'000			
6260 Erschliessung Räfiserfeld/Schulanlage Räfis	16'784.10				708	
6262 Belagssanierung Buchserbergstrasse, 1. Etappe					246'412	
6263 Sanierung Stützmauer Fallengässli					187'099	
6265 Belagssanierung Buchserbergstrasse, 2. Etappe	287'750.10		250'000			
6271 Rheinau-/Heldaustrasse und Querung Rheinaustr./Giessenweg, Langsamverkehr	95'863.75		580'000		5'035	
6271 Knoten Rheinau-/Heldaustrasse, Bundesbeitrag				224'000		
6273 Tempo-30-Zone Birkenau	14'984.50		90'000			
6276 Tempo-30-Zone Burgerau			40'000			
6278 Langsamverkehr-Rheinbrücke Buchs-Schaan/Vaduz	135'986.85		320'000		37'114	

**6240 Sanierung Fuchsbühelstrasse**

Die Bürgerversammlung erteilte am 30. November 2015 einen Kredit von CHF 430'000 für eine umfassende Sanierung. Die Arbeiten konnten im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt CHF 412'212.

**6243 Belagssanierung Rheinaustrasse**

Die Bürgerversammlung erteilte am 28. November 2016 einen Kredit von CHF 315'000 für eine umfassende Belagssanierung. Am 9. Juni 2017 beschloss der Stadtrat einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 50'000. Die Arbeiten konnten im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt CHF 365'879.

**6245 Tempo-30-Zone Hanfland**

Die Bürgerversammlung erteilte am 30. November 2015 einen Kredit von CHF 300'000 für die Realisierung einer Tempo-30-Zone Hanfland. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 318'429 entstanden. Die Projektabrechnung erfolgt im Jahr 2018.

**6258 Kleintraktor**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 95'000 für die Anschaffung eines Kleintraktors. Der Investitionskredit wurde nicht benutzt. Das Fahrzeug wird stattdessen gemietet, was kostengünstiger ist.

**6265 Belagssanierung Buchserbergstrasse, 2. Etappe**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 250'000 für die Sanierung des Belags. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 287'750 entstanden. Die Projektabrechnung erfolgt im Jahr 2018.

**6271 Knoten Rheinau-/Heldaustrasse und Querung Rheinaustrasse/Giessenweg**

Die Bürgerversammlungen vom 24. November 2014 und 30. November 2015 erteilten einen Kredit von CHF 640'000 für den Knoten Rheinau-/Heldaustrasse. Am 9. Juni 2017 beschloss der Stadtrat einen Nachtragskredit von CHF 64'000. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 100'899 entstanden. Die Projektabrechnung erfolgt im Jahr 2018.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6278 Langsamverkehr-Rheinbrücke Buchs-Schaan/Vaduz, Kantonsbeitrag		65'000.00				
6295 Sanierung/Umbau Werkhof (Waschplatz)	-40'000.00					
6296 Anbau Personalräume Werkhof	68'019.50				26'568	
6297 Sanierung Werkhalle (2014)	1'847.35				19'679	
6297 Sanierung Werkhalle, Beitrag Dritte						58'455
6298 Sanierung Hallenboden Werkhalle					141'164	
<b>65 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>3'944'719.59</b>	<b>1'532'000.00</b>	<b>6'648'000</b>		<b>2'537'938</b>	
6500 Bushof auf dem Bahnhofplatz	3'943'151.44		5'000'000		2'499'955	
6500 Bushof Bahnhofplatz, Bundesbeiträge		872'000.00				
6500 Bushof Bahnhofplatz, Kantonsbeiträge		660'000.00				
6502 Strasse Bahnhofplatz- Kongress/Business	1'568.15				37'983	
6503 Umlegung Einmündung Bahnhofplatz in Wiedenstrasse			1'486'000			
6504 Wasserbau/Umgebungsgestaltung (Abschnitt 2) «Hotel mit Kongressinfrastruktur»			162'000			

#### 6500 Bushof auf dem Bahnhofplatz

Die Stimmbürgerschaft erteilte an der Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015 einen Kredit von CHF 12,84 Mio. für den Neubau des Bushofs. Baubeginn für die Neubauten war im September 2016. Bis 31. Dezember 2017 sind der Stadt Kosten von CHF 7,03 Mio. entstanden.

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>2'162'452.72</b>		<b>2'911'000</b>		<b>2'041'847</b>	<b>10'000</b>
<b>71 Abwasserbeseitigung</b>	<b>1'212'531.73</b>		<b>2'265'000</b>		<b>1'436'828</b>	
7101 Sanierung und Ausbau ARA Buchs					474'688	
7147 Sanierung Kanalisationsnetz	838'909.05		850'000		834'214	
7157 Kanalisation Abschnitt Süd Bushof/ Bahnhofplatz	343'360.78				127'926	
7158 Erschliessung Baufeld 2			65'000			
7159 Werkleitungen Abschnitt Nord Wohnen RheinCity	30'261.90		1'350'000			
<b>73 Übriger Umweltschutz</b>					<b>101'704</b>	
7312 Toilettenanlage Schulanlage Hanfland					101'704	
<b>74 Friedhof, Bestattungen</b>	<b>409'881.10</b>		<b>146'000</b>		<b>487</b>	
7403 Neugestaltung Friedhof (Mittelteil)	2'716.50				487	
7404 Sanierung Aufbahrungshalle	407'164.60		146'000			
<b>75 Gewässerverbauungen</b>	<b>540'039.89</b>		<b>500'000</b>		<b>502'828</b>	<b>10'000</b>
7504 Revitalisierung Grünachse Wetti	122'329.09				318'719	
7504 Grünachse Wetti, Beiträge Dritte		10'000.00				10'000
7505 Durchlasserweiterung Giessen-Rondelle					184'109	
7506 Ökologische Aufwertung am WBK, ARA Buchs bis Ochensand	417'710.80		500'000			
<b>8 Volkswirtschaft</b>					<b>73'732</b>	
<b>83 Tourismus, kommunale Werbung</b>					<b>73'732</b>	
8301 Weihnachtsbeleuchtung					73'732	

**7147 Sanierung Kanalisationsnetz**

Folgende Arbeiten am Kanalisationsnetz wurden getätigt:

- Schulhaus Räfis (Kindergarten/Schule)
- Fuchsbühlstrasse
- St.Gallerstrasse
- Kerbelstrasse
- Rheinstrasse
- Langäulistrasse
- Feldstrasse

**7157 Kanalisation Abschnitt Süd Bushof/  
Bahnhofplatz**

Die Bürgerversammlung vom 24. November 2014 erteilte einen Kredit von CHF 900'000 für die Kanalisation Abschnitt Süd Bushof/Bahnhofplatz. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 482'249.50 entstanden. Die Projektvollendung erfolgt im Jahr 2018.

**7159 Werkleitungen Abschnitt Nord Wohnen  
RheinCity**

Die Bürgerversammlung vom 28. November 2016 erteilte einen Kredit von CHF 1'350'000 für die Werkleitungen Abschnitt Nord Wohnen RheinCity. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 30'261.90 entstanden.

**7404 Sanierung Aufbahrungshalle**

Die Bürgerversammlungen im Jahr 2014 und 2016 erteilten Kredite von CHF 676'000 für die Sanierung der Aufbahrungshalle. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 470'368.60 entstanden. Das Projekt wird im Jahr 2018 abgeschlossen.

**7504 Revitalisierung Grünachse Wetti**

Die Bürgerversammlung vom 19. November 2012 erteilte einen Kredit von CHF 780'000 für die Revitalisierung. Per 31. Dezember 2017 sind Kosten in Höhe von CHF 447'499.58 entstanden. Das Projekt wird im Jahr 2018 abgerechnet.

**7506 Ökologische Aufwertung am WBK**

Die Bürgerversammlung vom 24. November 2014 erteilte einen Kredit von CHF 500'000 für die ökologische Aufwertung am WBK. Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 417'710.80.

Konto	01.01.2017	Veränderung		31.12.2017
		Zuwachs	Abgang	
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>98'034'177.99</b>	<b>251'220'989.12</b>	<b>233'165'103.55</b>	<b>116'090'063.56</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>36'338'505.18</b>	<b>236'326'945.92</b>	<b>224'729'984.88</b>	<b>47'935'466.22</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>14'856'960.98</b>	<b>163'600'519.60</b>	<b>152'407'798.57</b>	<b>26'049'682.01</b>
1000 Kasse	65'456.25	2'237'931.05	2'225'226.40	78'160.90
1001 Post	7'376'254.68	123'507'797.14	116'409'061.90	14'474'989.92
1002 Bank	7'415'250.05	37'854'791.41	33'773'510.27	11'496'531.19
<b>101 Guthaben</b>	<b>12'980'169.37</b>	<b>71'681'852.19</b>	<b>70'697'278.73</b>	<b>13'964'742.83</b>
1011 Kontokorrente	190'000.00	11'168'596.31	11'018'596.31	340'000.00
1012 Steuerguthaben	5'695'731.87	43'025'644.76	42'574'012.38	6'147'364.25
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	2'409'396.48	7'806'074.84	7'519'465.81	2'696'005.51
1014 Guthaben von Gemeinwesen	3'143'113.15	6'136'645.08	6'590'798.85	2'688'959.38
1015 Diverse Debitoren	1'481'867.07	3'391'339.80	2'819'683.23	2'053'523.64
1019 Übrige Guthaben	60'060.80	153'551.40	174'722.15	38'890.05
<b>102 Anlagen</b>	<b>7'509'938.20</b>		<b>573'000.00</b>	<b>6'936'938.20</b>
1021 Aktien und Anteilscheine	150'101.00		50'000.00	100'101.00
1022 Darlehen	500'000.00		500'000.00	
1023 Liegenschaften	6'859'837.20		23'000.00	6'836'837.20
<b>108 Transitorische Aktiven</b>	<b>991'436.63</b>	<b>1'044'574.13</b>	<b>1'051'907.58</b>	<b>984'103.18</b>
1080 Rechnungsabgrenzungen	991'436.63	1'044'574.13	1'051'907.58	984'103.18

**Bilanz****Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel betragen zum Jahresende CHF 26,050 Mio. und haben damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 11,193 Mio. zugenommen. Die Guthaben bei der Post betragen CHF 14,475 Mio., bei den Banken sind es CHF 11,497 Mio. Es handelt sich hierbei um stichtagsbezogene Zahlen. Die flüssigen Mittel verändern sich ständig. Die Finanzverwaltung erstellt laufend einen Liquiditätsplan, sodass die Liquidität und Zahlungsbereitschaft jederzeit sichergestellt sind.

**Guthaben**

Generell wird dem Inkassowesen die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Zum Jahresende wurden alle Guthaben auf ihre Werthaltigkeit überprüft und das notwendige Delkredere gebildet. Der Abschreibungsaufwand auf Forderungen und Steuerguthaben (inklusive Delkredereanpassung) hat im Jahr 2017 CHF 0,848 Mio. (Vorjahr: CHF 0,520 Mio.) betragen. Davon entfallen CHF 0,612 Mio. (Vorjahr: CHF 0,353 Mio.) auf Gemeindesteuern.

**Anlagen des Finanzvermögens**

Das Finanzvermögen besteht aus Vermögenswerten, die veräussert werden können, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Bewertet werden die Positionen nach kaufmännischen Grundsätzen. Wesentliche Veränderungen im Berichtsjahr:

- Das Grundstück Nr. 3538, Wiese Altendorf, wurde für CHF 584'000.00 an zwei in Buchs ansässige Familien verkauft.

Konto	01.01.2017	Veränderung		31.12.2017	
		Zuwachs	Abgang		
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>48'540'635.97</b>	<b>13'393'777.98</b>	<b>5'711'667.85</b>	<b>56'222'746.10</b>
<b>110</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>47'792'435.97</b>	<b>13'393'777.98</b>	<b>5'520'167.85</b>	<b>55'666'046.10</b>
1101	Tiefbauten	3'255'481.72	2'182'166.54	725'920.05	4'711'728.21
1103	Hochbauten	9'337'438.73	4'382'899.39	2'175'700.00	11'544'638.12
1104	Schulanlagen	33'626'959.61	6'588'401.35	2'279'866.05	37'935'494.91
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	313'781.63	240'310.70	189'189.00	364'903.33
1109	Übrige Sachgüter	1'258'774.28		149'492.75	1'109'281.53
<b>112</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>748'200.00</b>		<b>191'500.00</b>	<b>556'700.00</b>
1122	Gemeinden	262'200.00		87'500.00	174'700.00
1125	Private Institutionen	486'000.00		104'000.00	382'000.00
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>12'840'087.12</b>	<b>1'500'265.22</b>	<b>2'408'501.10</b>	<b>11'931'851.24</b>
<b>130</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>12'840'087.12</b>	<b>1'500'265.22</b>	<b>2'408'501.10</b>	<b>11'931'851.24</b>
1301	Tiefbauten	3'119'905.42	1'212'531.73	1'201'156.00	3'131'281.15
1303	Hochbauten	7'207'926.80		688'500.00	6'519'426.80
1306	Fahrzeuge	2'512'254.90	287'733.49	518'845.10	2'281'143.29
<b>18</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>314'949.72</b>		<b>314'949.72</b>	
<b>180</b>	<b>Vorschüsse</b>	<b>314'949.72</b>		<b>314'949.72</b>	
1800	Vorschüsse für Spezialfinanzierung	314'949.72		314'949.72	

### Verwaltungsvermögen

Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um Investitionsgüter, welche für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde notwendig sind. Sie sind unveräusserlich und müssen vollumfänglich abgeschrieben werden. In das Verwaltungsvermögen (inklusive Spezialfinanzierungen) wurden neu CHF 13,118 Mio. netto investiert. Die Abschreibungen wurden nach Vorgabe des Abschreibungsplanes vorgenommen.

Konto	01.01.2017	Veränderung		31.12.2017
		Zuwachs	Abgang	
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>98'034'177.99</b>	<b>558'892'900.75</b>	<b>540'837'015.18</b>	<b>116'090'063.56</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>53'423'136.89</b>	<b>182'685'856.72</b>	<b>165'413'898.90</b>	<b>70'695'094.71</b>
<b>200 Laufende Verpflichtungen</b>	<b>10'794'150.18</b>	<b>148'226'850.57</b>	<b>146'322'696.79</b>	<b>12'698'303.96</b>
2000 Kreditoren	7'119'993.92	91'466'125.69	91'176'777.02	7'409'342.59
2001 Depotgelder	978'417.52	265'545.53	92'746.10	1'151'216.95
2009 Übrige Verpflichtungen	2'695'738.74	56'495'179.35	55'053'173.67	4'137'744.42
<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>40'009'051.60</b>	<b>30'114'000.00</b>	<b>15'119'215.00</b>	<b>55'003'836.60</b>
2021 Darlehen	36'000'000.00	30'000'000.00	15'000'000.00	51'000'000.00
2029 Übrige mittel- und langfristige Schulden	4'009'051.60	114'000.00	119'215.00	4'003'836.60
<b>204 Rückstellungen</b>	<b>2'378'095.00</b>	<b>580'400.00</b>	<b>282'295.00</b>	<b>2'676'200.00</b>
2040 Laufende Rechnung	340'795.00	149'000.00	278'895.00	210'900.00
2042 Delkredere	2'037'300.00	431'400.00	3'400.00	2'465'300.00
<b>208 Transitorische Passiven</b>	<b>241'840.11</b>	<b>1'290'345.90</b>	<b>1'215'431.86</b>	<b>316'754.15</b>
2080 Rechnungsabgrenzungen	241'840.11	1'290'345.90	1'215'431.86	316'754.15
<b>21 Hilfskonten</b>	<b>-298'240.75</b>	<b>210'805'986.84</b>	<b>211'666'614.82</b>	<b>-1'158'868.73</b>
<b>211 Hilfskonten</b>	<b>-298'240.75</b>	<b>210'805'986.84</b>	<b>211'666'614.82</b>	<b>-1'158'868.73</b>
2111 Hilfskonten FIBU		17'225'140.99	17'225'140.99	
2113 Hilfskonten KRED		165'965'656.26	165'965'656.26	
2114 Hilfskonten Debitoren		6'571.41	6'571.41	
2115 Hilfskonten Tutoris	-298'105.75	24'668'416.13	25'527'717.11	-1'157'406.73
2116 Hilfskonten Kasse	-135.00	2'940'202.05	2'941'529.05	-1'462.00

### Mittel- und langfristige Schulden

Im Berichtsjahr wurden folgende Darlehen aufgenommen:

- Postfinance: CHF 10 Mio.,  
Laufzeit: 15.9.2017 bis 15.9.2022,  
Zinssatz: 0,17 Prozent
- Kanton Graubünden: CHF 10 Mio.,  
Laufzeit: 11.9.2017 bis 10.9.2018,  
Zinssatz: -0,30 Prozent
- Eurofima Basel: CHF 10 Mio.,  
Laufzeit: 6.9.2017 bis 6.9.2018,  
Zinssatz: -0,35 Prozent

Konto	01.01.2017	Veränderung		31.12.2017
		Zuwachs	Abgang	
<b>22 Steuerbezug</b>	<b>706'760.86</b>	<b>162'010'183.69</b>	<b>162'269'698.52</b>	<b>447'246.03</b>
<b>222 Zahlungsverkehr</b>	<b>706'760.86</b>	<b>78'803'480.78</b>	<b>79'062'995.61</b>	<b>447'246.03</b>
2220 Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern	706'760.86	78'803'480.78	79'062'995.61	447'246.03
<b>223 Verrechnungssteuern</b>		<b>3'159'017.90</b>	<b>3'159'017.90</b>	
2230 Verrechnungssteuern		3'159'017.90	3'159'017.90	
<b>224 Ablieferungen</b>		<b>80'047'685.01</b>	<b>80'047'685.01</b>	
2240 Bund		17'372'069.16	17'372'069.16	
2241 Kanton		28'796'751.74	28'796'751.74	
2242 Politische Gemeinde		30'624'188.68	30'624'188.68	
2243 Kirchengemeinden		3'254'675.43	3'254'675.43	
<b>28 Sondervermögen</b>	<b>14'944'313.19</b>	<b>942'692.90</b>	<b>830'823.22</b>	<b>15'056'182.87</b>
<b>280 Gebundene Zuwendungen</b>	<b>730'719.35</b>	<b>167'550.84</b>	<b>121'225.80</b>	<b>777'044.39</b>
2800 Zuwendung	730'719.35	167'550.84	121'225.80	777'044.39
<b>281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>7'165'593.84</b>	<b>775'142.06</b>	<b>709'597.42</b>	<b>7'231'138.48</b>
2810 Spezialfinanzierung	7'165'593.84	775'142.06	709'597.42	7'231'138.48
<b>282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen</b>	<b>7'048'000.00</b>			<b>7'048'000.00</b>
2820 Reserven	7'048'000.00			7'048'000.00
<b>29 EIGENKAPITAL</b>	<b>29'258'207.80</b>	<b>2'448'180.60</b>	<b>655'979.72</b>	<b>31'050'408.68</b>
<b>290 Eigenkapital</b>	<b>29'258'207.80</b>	<b>2'448'180.60</b>	<b>655'979.72</b>	<b>31'050'408.68</b>
2900 Eigenkapital	29'258'207.80	2'448'180.60	655'979.72	31'050'408.68

### Gebundene Zuwendungen

Aus- und Weiterbildungskonto (Konto 2800.02): Das Konto wurde gemäss Budget zu 0,30 Prozent verzinst. Im Berichtsjahr erfolgten keine Bezüge.

Spendenfonds Betagtenheime (2800.03): Der Fonds wurde gemäss Budget zu 0,30 Prozent verzinst. Folgende Einlagen wurden verbucht:

– CHF 44'050.00 aus Nachlass Elsa Hald-Rohrer

Energiefonds (Konto 2800.05): Dem Konto wurden im Berichtsjahr CHF 115'040.00 belastet. Demgegenüber stehen Einlagen von CHF 122'082.14. Der Fonds wird einerseits geöffnet durch Einnahmen im Zusammenhang mit den Energieverkäufen des EWB. Weiter können nach Massgabe des Budgets Zuweisungen an den Fonds erfolgen. Gemäss Beschluss des Stadtrates werden seit dem Berichtsjahr 2011 auch Bundesleistungen (2017: CHF 16'591.35) aus der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>- und VOC-Lenkungsabgaben dem Energiefonds gutgeschrieben (vgl. GRB 2011/181 vom 12. Dezember

2011). Diese Zuweisung ist im Energiefondsreglement der Politischen Gemeinde Buchs nicht geregelt. Die Entnahmen enthalten CHF 7'020.00 für das Energie-Cockpit. Eine Verzinsung ist im Energiefondsreglement nicht explizit vorgesehen.

### Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Laufende Rechnung der Feuerwehr schloss im Berichtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von CHF 120'517.91 ab, wodurch sich die Verpflichtung der Gemeinde auf CHF 2,235 Mio. reduzierte.

Die Laufende Rechnung des Betagtenheims Wieden schloss im Berichtsjahr mit einem Ertragsüberschuss von CHF 664'547.32 ab, wodurch sich der Vorschuss wieder in eine Verpflichtung der Gemeinde verwandelte. Die Verpflichtung der Gemeinde beläuft sich neu auf CHF 349'597.60.

Die Laufende Rechnung Spezialfinanzierung öffentliche Abwasseranlagen schloss im Be-

richtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von CHF 274'129.79 ab, wodurch sich die Verpflichtung der Gemeinde im entsprechenden Umfang auf CHF 3,712 Mio. reduzierte.

Die Laufende Rechnung Abfallbeseitigung schloss im Berichtsjahr mit einem Ertragsüberschuss von CHF 110'594.74 ab, wodurch sich die Verpflichtung der Gemeinde auf CHF 0,935 Mio. erhöhte.

Sämtliche Spezialfinanzierungen wurden gemäss Budget mit 0,30 Prozent verzinst.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapital (nach Gewinnverwendung Vorjahr)	CHF	29'258'207.80
Jahresergebnis	CHF	1'792'200.88
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>31'050'408.68</b>

Grundstück Nr.	Standort Objekt	Fläche in m <sup>2</sup>	Verkehrswert in CHF	Neuwert in CHF	Zeitwert in CHF	Buchwert per 31.12.2017 in CHF
2610	<b>Aeulistrasse 10</b> Schulhaus (ISR)/Garage	3'806	1'200'000	2'821'400	2'029'000	
93	<b>Altendorferstrasse 2</b> Doppelgarage	450	175'000.00	34'000	32'000	
2613	<b>Alvierstrasse</b> Fläche bei Parkplatz (vorher Trafo)	14	7'000			
2565	<b>Bahnhofplatz 1</b> Postgebäude	3'596	359'000			
1963	<b>Bofel</b> Wiese/Garten	478	40'000			
1206	<b>Bofel</b> Wiese	1'124	341'000			431'784.10
2916	<b>Brunnenweg 4</b> Wohnhaus mit Anbau	337	280'000	349'000	223'000	253'618.90
377	<b>Chlini Grof</b> Acker, Wiese	2'182	15'000			166'104.90
3480	<b>Churerstrasse 146</b> Wohnhaus	554	425'000	523'000	366'000	
375	<b>Frohweg</b> Wiese	3'262	23'000			
3370	<b>Kerbelstrasse</b> Wiese	1'796	808'000			
83	<b>Kirchgasse 2</b> Bürohaus mit Gemeindebibliothek	780	1'410'000	2'234'000	1'653'000	
19	<b>Moos</b> Boden, BR-Grundstück 30091	4'151	1'173'000			
2205	<b>Moos</b> Boden, BR-Grundstück 30115	1'726	315'000			
5	<b>Moosweg 18</b> Wohnhaus	1'404	1'100'000	1'441'000	980'000	1'409'972.00
2797	<b>Mühleäuli</b> Parkplatz (Rondelle)	2'455	491'000			
1207	<b>Narzissenweg 10</b> Wohnhaus	872	400'000	455'000	319'000	624'000.00
2036	<b>Narzissenweg 10a</b> Wohnhaus	511	340'000	343'000	240'000	436'908.20
2973	<b>Oberstüdtlistrasse 26</b> Wohnhaus (Heilsarmee)	862	541'000	661'000	292'000	420'000.00
2229	<b>Rheinstrasse 8</b> Wohnhaus	759	357'000	402'000	241'000	775'666.00
1973	<b>Rheinstrasse 17</b> Wohnhaus	491	260'000	350'000	200'000	
1959	<b>Rheinstrasse 23</b> Wohnhaus	618	330'000	456'000	285'000	324'679.80
119	<b>Schulhausstrasse 4</b> Wohnhaus (als Büroräumlichkeiten vermietet)	636	929'000	1'350'000	999'000	
185	<b>Schulhausstrasse 12</b> Wohnhaus	538	564'000	712'000	520'000	
190	<b>Schulhausstrasse 12a</b> USBR z. G. Kleintheater fabriggli	1'576	72'000			
3071	<b>St.Gallerstrasse 6/Brunnenweg 1</b> Amtsnotariat altes Gefängnis/Wohnung	1'125	1'800'000	3'436'000	2'542'000	8'344.25
2156	<b>Technikumsstrasse 29</b> Wohnhaus	1'004	672'000	630'000	380'000	787'104.20

Grundstück Nr.	Standort Objekt	Fläche in m <sup>2</sup>	Verkehrswert in CHF	Neuwert in CHF	Zeitwert in CHF	Buchwert per 31.12.2017 in CHF
	<b>Untere Gasse</b>					
1146	Bauplatz (Scheune)	433	110'000	165'000	58'000	77'500.00
	<b>Unterstütlistasse 5/7</b>					
3163	zwei Wohnhäuser	632	495'000	750'000	450'000	
	<b>Unterstütlistasse 9</b>					
1940	Wohnhaus	1'109	600'000	584'000	374'000	400'000.00
	<b>Unterstütlistasse 15</b>					
2920	Wohnhaus/Gantlokal	1'366	775'000	1'259'000	813'000	
	<b>Unterstütlistasse 28</b>					
2954	Wohnhaus	622	427'000	430'000	240'000	365'154.85
	<b>Volksgartenstrasse 10</b>					
3118	Wohnhaus mit Schopf	565	363'000	550'000	310'000	
	<b>Volksgartenstrasse 42</b>					
8	Doppelwohnhaus	880	623'000	600'000	385'000	356'000.00
	<b>Bahnhof</b>					
3536	Bauplatz	3'414	1'700'000			
	<b>Werdenbergstrasse 33</b>					
2848	Boden, BR-Grundstück 30072	4'645	112'000			
	<b>Total Finanzvermögen</b>		<b>19'632'000</b>	<b>20'535'400</b>	<b>13'931'000</b>	<b>6'836'837.20</b>

Grundstück Nr.	Standort Objekt	Fläche in m <sup>2</sup>	Verkehrswert in CHF	Neuwert in CHF	Zeitwert in CHF	Buchwert per 31.12.2017 in CHF
	<b>Aeulistrasse 12</b>					
3365	Pavillon (Schatzchishta)	2'275	1'470'000	2'050'000	1'912'000	
502	<b>Altendorferstrasse</b>	685	104'000	60'000	48'000	
	<b>Alvierstrasse</b>					
1943	Parkplatz	838	494'000			
	<b>Alvierstrasse</b>					
3138	Parkplatz/WC-Anlage und Trafo	1'695	879'000	320'000	304'000	
USBR	<b>Bahnhofareal</b>					
1758	Lokremise/Lager		410'000	1'480'000	973'000	100'264.20
	<b>Birkenaustrasse</b>					
2729	Kindergarten-Pavillon	1'400	551'000	997'000	837'000	
USBR	<b>Buchersplatz</b>					
3196	Schiessanlage/Scheibenstand		770'000	1'947'000	1'772'000	123'249.85
	<b>Buchserau</b>					
2198	Freibad Rheinau	14'442	1'250'000	1'300'000	890'000	645'317.20
	<b>Burgerauerstrasse</b>					
1080	Hydrantenhaus	70	3'000	20'000	13'000	
	<b>Churerstrasse</b>					
9	Einstellhalle	2'700	760'000	603'000	603'000	369'125.40
	<b>Churerstrasse</b>					
1032	Schulhaus/Turnhalle/ Kindergarten	13'440	5'220'000	10'277'000	8'334'000	11'149'762.65*
	<b>Flös</b>					
3332	Pumpwerk Schützenweg	43	134'000	201'000	201'000	50'087.26
BR	<b>Flösweg</b>					
	Kindergarten-Pavillon		123'000	399'000	259'000.00	
	<b>Hanfland</b>					
1975	Klärgrube/-becken	677	33'000			
	<b>Hanflandstrasse</b>					
2539	Schulhaus/Turnhalle/ Kindergarten/Wohnung	25'802	10'230'000	17'145'000	15'042'000	12'804'939.95
USBR	<b>Hanflandstrasse</b>					
2656	Zivilschutzanlage		410'000	1'156'000	925'000	
	<b>Heldastrasse</b>					
1466	Schulanlage/Wohnhaus/ Hallenbad	22'494	14'520'000	29'483'000	24'071'000	10'429'872.18
	<b>Kappeli</b>					
1745	Park	2'004	117'000			
	<b>Kreuzgasse</b>					
424	Schulhaus	1'044	420'000	640'000	415'000	
BR	<b>Langäulistrasse</b>					
30041	Werkhalle (Werkhof)		2'490'000	3'000'000	2'550'000	1'747'217.18
	<b>Langäulistrasse</b>					
2586	Pumpwerk	643	233'000	440'000	352'000	
	<b>Lettgiessli</b>					
2433	Pumpenhaus	599	89'000	180'000	126'000	
USBR	<b>Marktweg</b>					
1451	Einstellhalle/Jugendhaus		166'000	480'000	288'000	
	<b>Marktplatz</b>					
7	WC-Anlage	16'614	736'000	170'000	135'000	

USBR: Unselbständiges Baurecht

BR: Baurecht

Grundstück Nr.	Standort Objekt	Fläche m <sup>2</sup>	Verkehrswert in CHF	Neuwert in CHF	Zeitwert in CHF	Buchwert per 31.12.2017 in CHF
	<b>Marktplatz</b>					
1543	Musikheim	1'024	141'000			
BR	<b>Rheinau</b>					
30038	Clubhaus FC Buchs		900'000	1'823'000	1'823'000	1'512'071.05
	<b>Rheinstrasse</b>					
2104	Feuerwehrdepot	113	20'000	50'000	33'000	
	<b>Rosshag</b>					
483	Zivilschutzanlage/Wohnhaus	2'438	742'000	2'096'000	1'446'000	
	<b>Schulhausstrasse</b>					
125	Schulhaus Grof	4'466	3'700'000	7'525'000	6'178'000	3'721'350.23
	<b>Schulhausstrasse</b>					
221	Sekundarschulhaus	7'375	3'720'000	7'698'000	6'081'000	1'107'400.45
	<b>Schulhausstrasse</b>					
293	Schulhaus (alte Sekundarschule)	2'906	1'720'000	3'543'000	2'740'000	
	<b>Schützenhausweg</b>					
2630	Parkplatz	1'408	100'000			
	<b>Stationsstrasse</b>					
1247	Wiese (mit Kinderspielplatz)	506	25'000			
	<b>St.Gallerstrasse</b>					
3103	Rathaus	1'935	4'170'000	8'121'000	6'659'000	243'438.90
	<b>Turnhallenstrasse</b>					
322	Schulanlage Buchserbach Turnhalle 3 Wohnhäuser	12'646	3'680'000	7'646'000	5'327'000	461'967.20
	<b>Unterstützlistrasse 1</b>					
2917	Parkplatz	1'436	287'000			
	<b>Unterstützlistr. 19</b>					
2922	Parkplatz	106	55'000			
	<b>Volksgartenstrasse</b>					
1924	Feuerwehr- und Zivilschutzgebäude	4'079	4'680'000	7'291'000	5'468'000	
	<b>Volksgartenstrasse</b>					
2234	Kindergarten mit Wohnung	823	444'000	800'000	560'000	
	<b>Volksgartenstrasse</b>					
3119	Schulhaus Kappeli und Wohnhaus	6'525	3'010'000	6'243'000	4'518'000	56'653.33
	<b>Werdenbergstrasse/Hanfland</b>					
3371	Wiese	939	94'000			76'000.00
	<b>Wiedenstrasse</b>					
2150	Haus Wieden Dementenstation Wieden Park	10'359	10'250'000	20'018'000	17'320'000	6'150'301.40
	<b>Blumenaustrasse</b>					
292	Wiese bei Schule	282	76'000			
	<b>Friedhof</b>					
68	WC-Anlage	8'097	612'000	100'000	95'000	
	<b>Altendorf</b>					
475	Wiese, Parkplatz	31	3'000			
	<b>Sindenweg</b>					
3513	Brunnen, Parkplatz	854	5'500			
	<b>Chappeli</b>					
2065	Alter Bunker	81	18'000			
	<b>Winkelweg</b>					
1469	Leichenhalle und Abdankungshalle	1'855	584'000	920'000	731'000	854'094.83
<b>Total</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>		<b>80'648'500</b>	<b>146'222'000</b>	<b>119'029'000</b>	<b>51'603'113.26</b>

Steuerart und Steuerjahr	Alter Rückstand	Sollbetrag		Zahlungsverkehr		Abgänge		Neuer Rückstand
		Nachzahlungen aus Vorjahren und laufende Steuern	Ausgleichs-/Verzugszins überhöhte Sollstellung	Steuereingang Rückzahlungen inkl. Ausgleichs-/Verzugszins	Ausgleichszins Vergütungen	Erlasse und Verluste		
<b>Steuern von natürlichen Personen</b>								
<b>1. Einkommens- und Vermögenssteuern</b>								
<b>a) Vorjahressteuern</b>								
2004	141%	2'052.96	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'052.96
2005	141%	1'971.22	2'720.00	424.57	3'072.48	0.00	2'043.31	0.00
2006	141%	8'231.13	9'815.55	1'267.52	11'377.70	0.00	2'806.54	5'129.96
2007	141%	7'192.73	21'692.00	2'293.35	27'484.75	0.00	2'224.25	1'469.08
2008	136%	22'732.90	40'367.90	4'487.01	38'295.92	0.00	4'117.90	25'173.99
2009	136%	33'081.70	96'710.09	7'676.22	36'315.93	0.00	1'879.81	99'272.27
2010	130%	82'209.52	67'206.91	6'869.66	46'405.21	26.16	10'743.39	99'111.33
2011	118%	143'971.01	36'618.23	7'380.70	102'921.62	254.90	1'125.18	83'668.24
2012	118%	153'868.86	-16'029.06	6'609.09	89'582.57	117.56	24'790.39	29'958.37
2013	118%	124'001.37	97'782.38	12'180.53	89'069.39	1'514.78	57'555.09	85'825.02
2014	118%	381'392.05	114'555.59	46'504.49	252'651.25	2'608.28	143'834.39	143'358.21
2015	118%	997'394.68	295'924.99	62'924.42	820'616.04	19'060.76	81'646.67	434'920.62
2016	118%	2'817'415.27	1'371'500.09	23'779.04	2'995'683.23	17'511.32	62'320.82	1'137'179.03
<b>Total Vorjahressteuern</b>		<b>4'775'515.40</b>	<b>2'138'864.67</b>	<b>182'396.60</b>	<b>4'513'476.09</b>	<b>41'093.76</b>	<b>395'087.74</b>	<b>2'147'119.08</b>
<b>b) laufende Steuern 2017</b>								
einfache Steuer								
Vorjahre		1'788'095.57						
laufendes Jahr (118%)		23'729'524.64	28'001'331.94	239.11	25'146'924.97	597.77	-103'340.01	2'957'388.32
<b>Total</b>		<b>25'517'620.21</b>						
<b>Total Einkommens- und Vermögenssteuern</b>		<b>4'775'515.40</b>	<b>30'140'196.61</b>	<b>182'635.71</b>	<b>29'660'401.06</b>	<b>41'691.53</b>	<b>291'747.73</b>	<b>5'104'507.40</b>
<b>2. Feuerwehersatzabgabe</b>								
a) aus Vorjahren		343'005.87	25'281.19	4'845.12	215'048.87	1'145.01	24'489.15	132'449.15
b) im laufenden Jahr *			957'693.08	3.69	748'738.75	30.62	0.00	208'927.40
<b>Total</b>		<b>343'005.87</b>	<b>982'974.27</b>	<b>4'848.81</b>	<b>963'787.62</b>	<b>1'175.63</b>	<b>24'489.15</b>	<b>341'376.55</b>
<b>3. Grundsteuern</b>								
a) aus Vorjahren		1'919.40	0.00	0.00	1'637.30	0.00	0.00	282.10
b) laufende Steuern								
0,7 0/00 von		3'004'016'157	2'102'811.31	108.36	2'098'286.67	0.00	3.90	4'629.10
0,2 0/00 von		152'029'000	30'405.80	0.00	30'405.80	0.00	0.00	0.00
<b>Total</b>		<b>1'919.40</b>	<b>2'133'217.11</b>	<b>108.36</b>	<b>2'130'329.77</b>	<b>0.00</b>	<b>3.90</b>	<b>4'911.20</b>

\* exkl. durch Kantonale Steuerverwaltung abgelieferte Feuerwehersatzabgabe aus Quellensteuern (CHF 224'899.08)

**6295.503 Sanierung/Umbau Werkhof (Waschplatz)**

	Kostenvoranschlag	Bauabrechnung
Gebäude	200'000.00	199'740.55
Honorare, Baunebenkosten	20'000.00	18'667.90
<b>Bruttobaukosten</b>	<b>220'000.00</b>	<b>218'408.45</b>

**Investitionskredit**

Bürgerversammlung vom 28. November 2011	150'000.00	
Nachtragskredit GRB 113/2012 vom 20. August 2012	70'000.00	
<b>Total</b>	<b>220'000.00</b>	<b>218'408.45</b>

Kreditunterschreitung		-1'591.55
Kreditunterschreitung (%)		-0.7%

**6296.503 Anbau Personalräume und Überdachung Waschplatz Werkhof**

	Kostenvoranschlag	Bauabrechnung
Gebäude	840'000.00	838'502.35
Honorare, Baunebenkosten	160'000.00	164'046.80
Anschlussgebühren Stadt/EWB		33'646.75
<b>Bruttobaukosten</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'036'195.90</b>

**Investitionskredit**

Bürgerversammlung vom 19. November 2012	1'000'000.00	
<b>Total</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'036'195.90</b>

Kreditüberschreitung		36'195.90
Kreditüberschreitung (%)		3.6%

**Mehrkosten**

Der Pauschalkredit wurde aufgrund der Anschlussgebühren (Abwasser: CHF 28'019.50, Wasser: CHF 5'627.25), welche auf die Wertvermehrung infolge baulicher Veränderungen erhoben wird, überschritten. Diese Kosten wurden im Kredit nicht berücksichtigt.

**6297.503 Sanierung Werkhalle**

	Kostenvoranschlag	Bauabrechnung
Gebäude	669'000.00	676'013.90
Honorare, Baunebenkosten	20'000.00	22'443.65
<b>Bruttobaukosten</b>	<b>689'000.00</b>	<b>698'457.55</b>

**Investitionskredit**

Bürgerversammlung vom 25. November 2013	700'000.00	
<b>Total</b>	<b>700'000.00</b>	<b>698'457.55</b>

Kreditunterschreitung		-1'542.45
Kreditunterschreitung (%)		-0.2%

**6298.503 Sanierung Hallenboden Werkhalle**

	Kostenvoranschlag	Bauabrechnung
Ausführungskosten Bodenbelag	140'000.00	133'662.20
Honorare, Baunebenkosten	10'000.00	7'501.40
<b>Bruttobaukosten</b>	<b>150'000.00</b>	<b>141'163.60</b>

**Investitionskredit**

Bürgerversammlung vom 30. November 2015	170'000.00	
<b>Total</b>	<b>170'000.00</b>	<b>141'163.60</b>

Kreditunterschreitung		-28'836.40
Kreditunterschreitung (%)		-17.0%

Geschätzte Mitbürgerinnen,  
geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Die Prüfung der Buchhaltung und der Jahresrechnung erfolgte dabei durch die externe Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers, St.Gallen.

Der Stadtrat ist für die Jahresrechnung und die Amtsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die externe Kontrollstelle prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Ana-

lysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wurde beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates zur Zuweisung des Aufwandüberschusses von CHF 1'792'200.88 den gesetzlichen Bestimmungen.

### Anträge

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2017 der Politischen Gemeinde Buchs mit Aufwendungen von CHF 78'423'011.71 und Erträgen von CHF 80'215'212.59 sei zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 1'792'200.88 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Buchs, 6. März 2018

Die Geschäftsprüfungskommission





## Geschäftsgang

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) wiederum sehr erfreulich. Bei einem Gesamtumsatz von über CHF 35 Mio. und Bruttoinvestitionen von CHF 7,3 Mio. resultierte ein Gewinn von über CHF 3,5 Mio. Dieser konnte gegenüber dem Voranschlag 2017 um rund CHF 1,3 Mio. übertroffen werden. Die wichtigsten Gründe für das erneut gute Ergebnis sind:

- gute Produktionserträge der KEV-geförderten Wasserkraftwerke
- positive Kundenentwicklung im Bereich der Rii-Seez-Net-Dienstleistungen
- verbesserte Beschaffungskonditionen

Der aus dem erfolgreichen Geschäftsjahr resultierende Unternehmensgewinn von CHF 3'523'711 soll wie folgt verwendet werden:

- Zuweisung Energieausgleichsreserve  
CHF 250'000

Die Energieausgleichsreserve wird im Bereich der Energiewirtschaft für die Abfederung von zu hohen Beschaffungskonditionen eingesetzt.

- Vorfinanzierung Glasfasernetz  
CHF 1'000'000

Der Gewinn des Bereichs Kommunikation erlaubt die Bildung einer neuen Vorfinanzierung

in Höhe von CHF 1 Mio., welche im Jahr 2019 für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in Buchs eingesetzt werden soll.

- Vorfinanzierung Neubau Reservoir  
Tobeläckerli  
CHF 250'000

Der Gewinn des Bereichs Wasserwerk erlaubt die Bildung einer Vorfinanzierung für den Neubau des Reservoirs Tobeläckerli. Der Neubau ist in den Jahren 2019/20 geplant und beläuft sich auf rund CHF 4 Mio.

- Vorfinanzierung Erneuerung  
IT-Infrastruktur an EWB  
CHF 520'000

Da aktuelle Datenschutzbestimmungen eine Erneuerung der IT-Infrastruktur erfordern, wird dafür eine Vorfinanzierung gebildet.

- Gewinnausschüttung Stadt Buchs  
CHF 1'500'000

Die Stadt Buchs als Eigentümerin partizipiert am Gewinn des EWB.

- Zuweisung Eigenkapital/Gewinnvortrag  
EWB  
CHF 3'711

Der verbleibende Gewinn soll dem EWB als Eigenkapital/Allgemeine Reserve zugewiesen werden. Die anstehenden hohen Investitionen bedingen einen entsprechenden Kapitalbe-

darf, wobei die grösstmögliche Eigenfinanzierung im Zentrum stehen soll.

Gerne weisen wir freundlich auf nachstehende Information zur Rechnungslegung hin:

Mit der Jahresrechnung 2016 erfolgte ein Systemwechsel im Finanz- und Rechnungswesen. Dieser Systemwechsel wurde notwendig, um den internen Bedürfnissen sowie den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Der Systemwechsel hat einen grossen Einfluss auf die Darstellung und Vergleichbarkeit vom Budget 2017 mit der Jahresrechnung 2017.

## Elektrizitätswerk

### Stromnetz – Höchste Versorgungssicherheit

Mit einer Versorgungssicherheit von 99,9987 Prozent sind die EWB-Kundinnen und Kunden im nationalen Vergleich überdurchschnittlich gut mit Strom versorgt. So hatten sie im Jahr 2017 im Schnitt nur 6,88 Minuten lang keinen Strom.

Die hohe Verfügbarkeit des Stromnetzes ist ein Qualitätsmerkmal und das Ergebnis langjähriger Anstrengungen im Netzausbau und -betrieb. Heute sind fast sämtliche Stromleitungen im EWB-Netzgebiet unterirdisch ver-

legt und damit weniger störungsanfällig. Das EWB investiert jährlich rund CHF 1 Million in den Unterhalt und Ausbau seines Netzes. So wurden auch im Jahr 2017 diverse Erneuerungs- und Ausbauinvestitionen getätigt.

Der Netzabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent oder 0,5 GWh auf 73,1 GWh. Diese Zunahme beruht vorwiegend auf dem Zubau von Wohnraum in der Stadt Buchs.

### Energiewirtschaft – Positive Entwicklung

Der Energieabsatz nahm im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent zu. Die Steigerung des Umsatzes der verkauften Energie von 63,9 GWh auf 72,7 GWh ist einerseits auf den erhöhten Energieverbrauch der Privatkunden und andererseits auf die Gewinnung von freien Marktkunden ausserhalb des Versorgungsgebiets zurückzuführen.

Dank der strukturierten Energiebeschaffung konnte das EWB für das Beschaffungsjahr 2017 tiefere Einkaufspreise erzielen. Die Vorteile der tieferen Beschaffungskosten wurden den Endkunden vollständig weitergegeben. Diese profitierten ab dem 1. Januar 2017 von tieferen Energiepreisen.

Mit unseren fünf Wasserkraftwerken haben wir mit 15,8 GWh gleich viel elektrische Energie produziert wie 2016. Unsere zehn Fotovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 2'681 kWp produzierten total 2,04 GWh (2016: 1,37 GWh). Die erhöhte Fotovoltaikproduktion ist auf die neue Grossanlage auf dem Dach der DHL sowie auf die vollständige Inbetriebnahme der Anlage an der Lagerstrasse 20 zurückzuführen. Beide Anlagen mit gesamt 1'166 kWp Leistung produzierten total 1,1 GWh zertifizierten Solarstrom.

Die Gesamtproduktion aller 103 Fotovoltaikanlagen in unserem Netz, mit einer installierten Leistung von 4'330 kWp, betrug 3,12 GWh. Die 103 Prosumer (Produzenten mit Eigenverbrauch) produzierten 1,1 GWh, wovon sie 0,64 GWh ins Netz des EWB zurücklieferten. Die Differenz von 0,46 GWh wurde von den Produzenten selbst verbraucht.

Daraus geht hervor, dass der Trend zum Eigenverbrauch und zu Eigenverbrauchsgemeinschaften weiter zunimmt. Die Konsumenten produzieren dabei einen Teil ihres Stroms, den sie verbrauchen, selbst. Mit neuen Geschäftsmodellen wollen wir an dieser positiven Marktentwicklung partizipieren.

Die gesamte Eigenproduktion des EWB war mit 17,8 GWh wiederum sehr erfreulich (2016: 17,07 GWh). Somit wurden 24,3 Prozent der an unsere Kundinnen und Kunden verkauften elektrischen Energie selbst produziert. Damit wurde ein wesentliches Ziel der Eigentümerstrategie erreicht.

### Wasserwerk

Die Versorgung unserer Kunden mit qualitativ einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser hat beim EWB höchste Priorität.

Im November 2017 konnte das Projekt «Sanierung Quellfassungen Carnol und Quellableitung bis Schlipf» abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten an den Quellfassungen und an der Quellableitung waren wegen der Topologie im Tobel und der Witterungsverhältnisse sehr anspruchsvoll.

Im Wassernetz wurden diverse Ersatzinvestitionen getätigt. Auslöser dieser Ersatzinvestitionen waren hauptsächlich der Leitungszustand und die Bedürfnisse anderer Werke.

Die Gesamtabgabe in das Versorgungsnetz stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent oder 87'196 m<sup>3</sup> auf 1'085'352 m<sup>3</sup>.

### Kommunikation

#### Glasfasernetz – Investition in die Zukunft

Der schrittweise Übergang vom herkömmlichen Kabelnetz hin zu einem modernen Glasfasernetz wird vom EWB weiter vorangetrieben. Derzeit sind bereits rund 55 Prozent sämtlicher Wohneinheiten innerhalb der Bauzone der Stadt Buchs mit Glasfasern erschlossen. Bis 2020 sollen es 90 Prozent sein. Damit investiert das EWB weiter in die Zukunftstechnologie zur Datenübertragung. Denn die Breitbandnachfrage steigt stetig, nicht zuletzt aufgrund der Beliebtheit von Foto- und Videoplattformen wie YouTube, sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter sowie Video-on-Demand-Plattformen wie Netflix.

#### Rii-Seez-Net – Mit allen Produkten auf Erfolgskurs

Immer mehr Kundinnen und Kunden verlangen nach integrierten Kommunikationslösungen. Die hohe Nachfrage nach Bündelangeboten stieg im vergangenen Jahr weiter an.

Unter der Marke Rii-Seez-Net werden attraktive Bündelprodukte aus Internet, digitalem, zeitversetztem Fernsehen in HD-Qualität und Telefonie angeboten. Vor allem das zeitversetzte Fernsehen (myTime) oder der Zugang zu Spielfilmen und Aufnahmemöglichkeiten ohne Festplattenrekorder erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Ausserdem besteht vermehrt der Wunsch, das genutzte Endgerät ohne Unterbruch zu wechseln, beispielsweise vom Fernseher auf mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets. Mit den beiden interaktiven Produkten myVision und myVision Mobile TV werden wir diesen modernen Kundenansprüchen gerecht. Per Ende 2017 nutzten bereits ca. 5'000 Kundinnen und Kunden diese Produkte. Dies entspricht einer Zunahme um 24,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Rii-Seez-Net-Gruppe mit 17 Partnern versorgt rund 35'000 Haushalte und Unternehmen mit hochwertigen Kommunikationsdienstleistungen. 20'534 davon nutzen das Internetangebot. Dies entspricht einer Steigerung um 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Telefonieangeboten stieg die Kundenzahl gegenüber dem Vorjahr um 16,1 Prozent auf insgesamt 10'965. Speziell im Bereich der Telefonieangebote wird weiteres Wachstum erwartet. Rii-Seez-Net bietet in diesem Geschäftsfeld interessante Nachfolgeprodukte für Private und KMU an.

### Elektroinstallation

Wie bereits in den Vorjahren war der Geschäftsbereich der Elektroinstallation durchgehend gut ausgelastet. Auf dem Hauptgebäude der NTB an der Werdenbergstrasse 4 wurde im Sommer 2017 eine weitere grössere Fotovoltaikanlage für das EWB gebaut. Parallel dazu wurden auf den Liegenschaften der Kindertagesstätte Schatzchishte an der Äulistrasse 12 zwei weitere eigene Anlagen realisiert.



MySports: Seit 2017 gibt es für Rii-Seez-Net-Kundinnen und -Kunden das volle Sporterlebnis.

Damit konnte die installierte Anlageleistung aller Fotovoltaikanlagen des EWB um rund 235 kWp weiter ausgebaut werden. Daneben wurde im vergangenen Jahr ein starker Fokus auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden als Investition in die Zukunft gelegt. Unter anderem wurden die Kompetenzen im Bereich Smart Home und erneuerbare Energien ausgebaut. Mit digitalSTROM, Innoxel und Loxone befinden sich zukunftsweisende Systeme im Produkteangebot.

### Personal

Das EWB beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 109 Personen (inklusive Lernende). Damit ist der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr (105) um 3,8 Prozent gestiegen. 20 Eintritten standen 16 Austritte gegenüber. Das EWB verfügt mit seinen breit abgestützten Dienstleistungen über ein interessantes Stellenangebot, wodurch die Attraktivität als Arbeitgeber immer wieder gesteigert werden kann.



Unsere neuen Lernenden (von links): Fabio Coluccia, Informatiker EFZ, Nathanael Erb, Elektroinstallateur EFZ, und Anja Vetsch, Kauffrau EFZ.

### Ausbildung – Junge Talente auf Erfolgskurs

Ende 2017 bildete das EWB 12 Lernende in insgesamt vier verschiedenen Berufsbildern aus. Im Sommer 2017 konnten fünf Jugendliche in den Berufen Netzelektriker EFZ Schwerpunkt Energie, Kauffrau EFZ (E-Profil) und Elektroinstallateur EFZ einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung feiern.

Eine Ausbildung beim EWB bietet interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem spannenden Umfeld. Im August 2017 starteten drei Lernende ihre Berufsausbildung in unserem Unternehmen.

#### Jubilare 2017

Müller Niklaus	30 Jahre
Fust Franklin	20 Jahre
Jud Markus	20 Jahre
Eugster Michael	15 Jahre
Göldi Jürg	15 Jahre
Inauen Bruno	15 Jahre
Frehner Elisabeth	10 Jahre
Hardegger Anita	10 Jahre
Rothenberger Heinz	10 Jahre

### Ausblick

Sämtliche Sparten des EWB sind stark geprägt von massiven Marktveränderungen, grosser Dynamik und Preiskämpfen. Diese werden getrieben durch die Megatrends Digitalisierung, Elektromobilität, 2'000-Watt-Gesellschaft sowie die Zunahme von Eigenverbrauchsgemeinschaften, bei denen die Konsumenten ihren Solarstrom selbst produzieren und verbrauchen. Das EWB arbeitet intensiv an konkreten Lösungen für die Zukunft und geht die Herausforderungen aktiv an.

### Dank

Betriebskommission, Geschäftsleitung und Mitarbeitende bedanken sich bei allen Kundinnen und Kunden für die geschätzten Aufträge, bei den Behörden für die gute und zielorientierte Zusammenarbeit und bei den Bürgerinnen und Bürgern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, ohne deren persönlichen Einsatz und deren Geschäftsinteresse dieser Erfolg des EWB nicht möglich gewesen wäre.

*EWB im Februar 2018*



Unsere erfolgreichen Absolventen 2017 (von links): Flavio Schwendener, Netzelektriker EFZ, Schwerpunkt Energie; Christoph Kobler, Elektroinstallateur EFZ; Bianca Jäger, Kauffrau EFZ, E-Profil, Dienstleistung und Administration; Johannes Schär, Elektroinstallateur EFZ; Simon Camathias, Elektroinstallateur EFZ.

Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Gesamterfolg</b>	<b>3'523'711</b>	<b>100.00</b>	<b>2'206'000</b>	<b>100.00</b>	<b>5'121'005</b>	<b>100.00</b>
Gewinnvortrag	–		–		–	
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>3'523'711</b>		<b>2'206'000</b>		<b>5'121'005</b>	
<b>Gewinnverwendung</b>						
Gewinnanteil Stadt	1'500'000	42.57			1'000'000	19.53
Zuweisung Vorfinanzierungen						
Glasfasernetz Buchs	1'000'000	28.38			2'000'000	39.05
Energieausgleichsreserve	250'000	7.09			250'000	4.88
Reservoir Tobeläckerli	250'000	7.09			500'000	9.76
IT-Infrastruktur	520'000	14.76			–	–
Zuweisung an allgemeine Reserven	3'711	0.11			1'371'005	26.77
	<b>3'523'711</b>	<b>100.00</b>			<b>5'121'005</b>	<b>100.00</b>
<b>Ertrag für die Stadt Buchs 2017</b>			<b>Ertrag für die Stadt Buchs 2016</b>			
Gewinnanteil aus 2016	1'000'000		Gewinnanteil aus 2015		670'000	
Stromabgabe an die Stadt 2017	351'648		Abgabe an die Stadt 2016		343'362	
<b>Total Ertrag für Stadt Buchs 2017</b>	<b>1'351'648</b>				<b>1'013'362</b>	



Anlagen und Immobilien	Investitionen 2017		Kredite 2017		Investitionen 2016		Abweichung zu Krediten	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>Total Investitionen, brutto</b>	<b>7'321'318</b>	<b>141.79</b>	<b>7'454'000</b>	<b>146.04</b>	<b>6'155'671</b>	<b>151.38</b>	<b>-132'682</b>	<b>-1.78</b>
Infrastrukturbeiträge	-657'957	-12.74	-350'000	-6.86	-689'277	-16.95	-307'957	87.99
<b>Total Investitionen, netto</b>	<b>6'663'361</b>	<b>129.05</b>	<b>7'104'000</b>	<b>139.18</b>	<b>5'466'394</b>	<b>134.43</b>	<b>-440'639</b>	<b>-6.20</b>
Auflösung Vorfinanzierung Glasfaser	-1'500'000	-29.05	-2'000'000	-39.18	-1'400'000	-34.43	500'000	-25.00
<b>Total Investitionen, aktiviert</b>	<b>5'163'361</b>	<b>100.00</b>	<b>5'104'000</b>	<b>100.00</b>	<b>4'066'394</b>	<b>100.00</b>	<b>59'361</b>	<b>1.16</b>
<b>Sachanlagen, allgemein</b>	<b>432'925</b>	<b>8.38</b>	<b>703'000</b>	<b>13.77</b>	<b>267'654</b>	<b>6.58</b>	<b>-270'075</b>	<b>-38.42</b>
Anlagevermögen	191'053	3.70	233'000	4.57	6'220	0.15	-41'947	-18.00
Informatik	103'662	2.01	100'000	1.96	89'394	2.20	3'662	3.66
Fahrzeuge	51'829	1.00	170'000	3.33	90'770	2.23	-118'171	-69.51
Messwesen	86'381	1.67	200'000	3.92	81'270	2.00	-113'619	-56.81
<b>Sachanlagen Energiedienstleistungen</b>	<b>996'583</b>	<b>19.30</b>	<b>950'000</b>	<b>18.61</b>	<b>879'905</b>	<b>21.64</b>	<b>46'583</b>	<b>4.90</b>
KW, Bachwasserkraft	-	-	-	-	-	-	-	-
KW, Trinkwasserkraft	-	-	-	-	47'606	1.17	-	-
Fotovoltaikanlagen	996'583	19.30	950'000	18.61	832'299	20.47	46'583	4.90
<b>Sachanlagen Stromnetz</b>	<b>807'791</b>	<b>15.64</b>	<b>700'000</b>	<b>13.71</b>	<b>611'686</b>	<b>15.04</b>	<b>107'791</b>	<b>15.40</b>
Netzführung (Steuerungsanlagen)	-	-	-	-	-	-	-	-
MS-Mittelspannungsleitungsnetz*	276'133	5.35	150'000	2.94	68'936	1.70	126'133	84.09
Trafostationen (MS/NS)*	406'408	7.87	400'000	7.84	581'654	14.30	6'408	1.60
NS-Niederspannungsleitungsnetz*	353'804	6.85	250'000	4.90	100'970	2.48	103'804	41.52
Anschlussbeiträge Strom	-228'554	-4.43	-100'000	-1.96	-139'874	-3.44	-128'554	128.55
<b>Sachanlagen Wassernetz</b>	<b>1'215'232</b>	<b>23.54</b>	<b>350'000</b>	<b>6.86</b>	<b>194'662</b>	<b>4.79</b>	<b>865'232</b>	<b>247.21</b>
Gewinnung/Pumpwerke*	523'396	10.14	-	-	131'374	3.23	523'396	-
Reservoir	-	-	-	-	8'235	0.20	-	-
Verteilanlagen*	1'085'914	21.03	600'000	11.76	649'163	15.96	485'914	80.99
Anschlussbeiträge Wasser	-394'078	-7.63	-250'000	-4.90	-594'109	-14.61	-144'078	57.63
<b>Sachanlagen Kommunikation</b>	<b>3'133'449</b>	<b>60.69</b>	<b>4'201'000</b>	<b>82.31</b>	<b>3'512'487</b>	<b>86.38</b>	<b>-1'067'551</b>	<b>-25.41</b>
Kommunikationsnetz Buchs	2'908'788	56.34	4'111'000	80.54	2'728'836	67.11	-1'202'212	-29.24
Kommunikationsnetz Bad Ragaz	141'893	2.75	90'000	1.76	733'008	18.03	51'893	57.66
Kommunikationsnetz Fläsch	115'836	2.24	-	-	5'937	0.15	115'836	-
Kommunikationsnetz Sargans	2'257	0.04	-	-	-	-	2'257	-
Anschlussbeiträge Kommunikation	-35'325	-0.68	-	-	44'706	1.10	-35'325	-
<b>Liegenschaften</b>	<b>77'381</b>	<b>1.50</b>	<b>200'000</b>	<b>3.92</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-122'619</b>	<b>-61.31</b>
Büro- und Betriebsgebäude	77'381	1.50	200'000	3.92	-	-	-122'619	-61.31

\* Darin enthalten sind auch Realisationen von Projekten aus den Vorjahren.

Der Investitionsstau aus den Jahren 2015 und 2016 konnte im Jahr 2017 abgebaut werden. In der Folge bleibt jedoch aus den für das Jahr 2017 gesprochenen Krediten ein Restsaldo über CHF 0,5 Mio. für die Folgejahre stehen.

Kontobezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016		Abweichung zu Voranschlag	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>3 Ertrag</b>	<b>35'169'915</b>	<b>100.00</b>	<b>35'699'000</b>	<b>100.00</b>	<b>34'509'435</b>	<b>100.00</b>	<b>-529'085</b>	<b>-1.48</b>
30 Ertrag netzabhängige Produkte	28'060'922	79.79	27'211'000	76.22	26'797'147	77.65	849'922	3.12
<i>Ertrag Energiedienstleistung</i>	<i>3'786'848</i>	<i>10.77</i>						
<i>Ertrag Stromnetz</i>	<i>6'200'917</i>	<i>17.63</i>						
<i>Ertrag Wassernetz</i>	<i>2'527'345</i>	<i>7.19</i>						
<i>Ertrag Kommunikation</i>	<i>15'545'811</i>	<i>44.20</i>						
34 Ertrag übrige Leistungen	7'269'309	20.67	8'566'000	24.00	7'785'738	22.56	-1'296'691	-15.14
<i>Ertrag Elektroinstallationen</i>	<i>2'920'147</i>	<i>8.30</i>						
<i>Ertrag Ladengeschäft</i>	<i>596'196</i>	<i>1.70</i>						
<i>Ertrag übrige Leistungen</i>	<i>3'752'966</i>	<i>10.67</i>						
39 Ertragsminderungen	-160'316	-0.46	-78'000	-0.22	-73'450	-0.21	82'316	105.53
<b>4 Aufwand Energie, Material, FL</b>	<b>-14'978'665</b>	<b>-42.59</b>	<b>-15'382'000</b>	<b>-43.09</b>	<b>-15'048'307</b>	<b>-43.61</b>	<b>-403'335</b>	<b>-2.62</b>
40 Produktions- und Beschaffungsaufwand	-8'343'789	-23.72	-7'892'000	-22.11	-7'858'040	-22.77	451'789	5.72
<i>Aufwand Energiedienstleistung, Beschaffung</i>	<i>-2'089'633</i>	<i>-5.94</i>						
<i>Aufwand Stromnetz, Netznutzung</i>	<i>-1'227'463</i>	<i>-3.49</i>						
<i>Aufwand Wassernetz, Aufbereitung</i>	<i>-3'000</i>	<i>-0.01</i>						
<i>Aufwand Kommunikationsnetz, Beschaffung</i>	<i>-5'023'693</i>	<i>-14.28</i>						
41 Materialaufwand	-3'625'471	-10.31	-4'264'000	-11.94	-3'968'966	-11.50	-638'529	-14.97
44 Fremdleistungen	-3'072'005	-8.73	-3'270'000	-9.16	-3'257'124	-9.44	-197'995	-6.05
49 Einkaufspreisminderungen	62'600	0.18	44'000	0.12	35'822	0.10	-18'600	42.27

Kontobezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016		Abweichung zu Voranschlag	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>5 Personalaufwand</b>	<b>-9'389'713</b>	<b>-26.30</b>	<b>-8'683'000</b>	<b>-24.32</b>	<b>-8'466'658</b>	<b>-24.53</b>	<b>706'713</b>	<b>-8.14</b>
50 Löhne	-7'598'843	-21.61	-7'006'000	-19.63	-7'216'883	-20.91	592'843	-8.46
55 Sozialversicherungsaufwand	-2'091'351	-5.95	-1'935'000	-5.42	-1'666'194	-4.83	156'351	-8.08
56 Übriger Personalaufwand	-462'062	-1.31	-384'000	-1.08	-321'024	-0.93	78'062	-20.33
59 IV-Personalaufwand	762'543	2.17	642'000	1.80	737'441	2.14	120'543	18.78
<b>6 Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-7'277'826</b>	<b>-20.69</b>	<b>-9'428'000</b>	<b>-26.41</b>	<b>-5'999'973</b>	<b>-17.39</b>	<b>-2'150'174</b>	<b>-22.81</b>
60 Sonstiger Betriebsaufwand	-1'267'344	-3.60	-2'170'000	-6.08	-954'246	-2.77	-902'657	-41.60
61 Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-1'974'086	-5.61	-3'787'000	-10.61	-1'541'813	-4.47	-1'812'914	-47.87
65 Durchlaufposten	0	0.00	-	-	-	-	0	-
67 Abschreibungen	-3'932'886	-11.18	-3'217'000	-9.01	-3'316'029	-9.61	715'886	22.25
68 Finanzertrag	2'413	0.01	-61'000	-0.17	-506	-0.00	-63'413	103.96
69 Finanzaufwand	-105'923	-0.30	-193'000	-0.54	-187'379	-0.54	-87'077	-45.12
<b>8 Ergebnis (ausserordentlich)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>126'509</b>	<b>0.37</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
82 Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	156'695	0.45	-	-
83 Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-30'185	-0.09	-	-
<b>Gesamterfolg</b>	<b>3'523'711</b>	<b>10,02</b>	<b>2'206'000</b>	<b>6,18</b>	<b>5'121'005</b>	<b>14,84</b>	<b>1'317'711</b>	<b>59,73</b>

Bezeichnung	Bilanz 31.12.2017		Bilanz 31.12.2016		Veränderung	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
<b>1 AKTIVEN</b>						
<b>10 Umlaufvermögen</b>						
100 Kassa	15'741	0.05	22'381	0.07	-6'641	-29.67
101 PC-Konten	1'294'772	4.10	2'465'310	7.89	-1'170'538	-47.48
102 Bankkonten	397'522	1.26	621'401	1.99	-223'879	-36.03
109 Transferkonten	-24'096	-0.08	-6'438	-0.02	-17'658	274.28
110 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'059'721	22.36	8'081'823	25.88	-1'022'102	-12.65
115 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	169'954	0.54	2'077	0.01	167'877	8'082.88
120 Warenvorräte	157'669	0.50	256'094	0.82	-98'425	-38.43
125 Angefangene Arbeiten	171'650	0.54	459'154	1.47	-287'504	-62.62
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'444'890	7.74	691'947	2.22	1'752'943	253.33
<b>10 Total Umlaufvermögen</b>	<b>11'687'821</b>	<b>37.02</b>	<b>12'593'750</b>	<b>40.32</b>	<b>-905'928</b>	<b>-7.19</b>
<b>14 Anlagevermögen</b>						
140 Sachanlagen, allgemein	507'786	1.61	436'883	1.40	70'903	16.23
143 Sachanlagen S – Stromnetz	3'105'078	9.83	2'845'246	9.11	259'832	9.13
144 Sachanlagen W – Wassernetz	4'142'956	13.12	3'658'837	11.71	484'119	13.23
145 Sachanlagen K – Kommunikation	4'874'437	15.44	4'459'601	14.28	414'836	9.30
147 Sachanlagen E – Energiedienstleistungen	3'810'484	12.07	3'486'341	11.16	324'143	9.30
150 Liegenschaften	3'444'685	10.91	3'750'047	12.01	-305'362	-8.14
160 Finanzanlagen	4	0.00	3'003	0.01	-2'999	-99.87
<b>14 Total Anlagevermögen</b>	<b>19'885'430</b>	<b>62.98</b>	<b>18'639'957</b>	<b>59.68</b>	<b>1'245'473</b>	<b>6.68</b>
<b>1 Total Aktiven</b>	<b>31'573'251</b>	<b>100.00</b>	<b>31'233'707</b>	<b>100.00</b>	<b>339'545</b>	<b>1.09</b>
<b>2 PASSIVEN</b>						
<b>20 Kurzfristiges Fremdkapital</b>						
200 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-2'069'464	6.55	-2'551'253	8.17	481'789	-18.88
215 Vorauszahlungen, Akonto von Dritten	-144'083	0.46	-63'809	0.20	-80'274	125.80
220 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'290'387	7.25	-1'865'168	5.97	-425'220	22.80
225 Verpflichtung gegenüber Sozialversicherungen	-92'548	0.29	-94'169	0.30	1'621	-1.72
230 Passive Rechnungsabgrenzung	-3'197'108	10.13	-3'903'357	12.50	706'249	-18.09
<b>20 Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-7'793'590</b>	<b>24.68</b>	<b>-8'477'756</b>	<b>27.14</b>	<b>684'166</b>	<b>-8.07</b>
<b>28 Eigenkapital</b>						
290.1 Reserven, allgemein	-16'255'951	51.49	-14'884'945	47.66	-1'371'005	9.21
290.2 Energieausgleichsreserve	-1'000'000	3.17	-750'000	2.40	-250'000	33.33
290.3 Vorfinanzierung Glasfasernetz	-2'500'000	7.92	-2'000'000	6.40	-500'000	25.00
290.4 Vorfinanzierung Reservoir Tobeläckerli	-500'000	1.58	-	-	-500'000	-
297 Total Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-	-
<b>28 Total Eigenkapital</b>	<b>-20'255'951</b>	<b>64.16</b>	<b>-17'634'945</b>	<b>56.46</b>	<b>-2'621'005</b>	<b>14.86</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>-3'523'711</b>	<b>11.16</b>	<b>-5'121'005</b>	<b>16.40</b>	<b>1'597'294</b>	<b>-31.19</b>
<b>2 Total Passiven</b>	<b>-31'573'251</b>	<b>100.00</b>	<b>-31'233'707</b>	<b>100.00</b>	<b>-339'545</b>	<b>-1.09</b>

## A. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den kaufmännischen Grundsätzen der ordentlichen Buchführung erstellt. Als Kontoplan kommt der KMU-Kontenplan zur Anwendung.

Die erstmals mit dem Abschluss 2016 angewendete Umstellung in den Strukturen des Rechnungswesens führt dazu, dass die Vergleichbarkeit noch nicht in jedem Fall gegeben ist. Insbesondere in der Gegenüberstellung mit dem Voranschlag 2017 können umstellungsbedingte Abweichungen auftreten, welche sich in der Summe jedoch wieder ausgleichen.

Ausschlaggebend für die Umstellungen waren einerseits veränderte interne Informationsbedürfnisse, andererseits aber auch gesetzliche Vorgaben, insbesondere durch die Regulierungsbehörde ElCom im Bereich des Stromgeschäfts.

## B. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zur Bilanz

100 bis 102 Flüssige Mittel  
Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich insbesondere aufgrund der hohen Zahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Dezember um rund 55 Prozent verringert, befindet sich jedoch für das tägliche Geschäft auf ausreichendem Niveau.

110 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzieren sich um rund 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Forderungsbestand berücksichtigt wird eine Delkredererückstellung über CHF 367'000, diese verringert sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3'000.

120 bis 125 Warenvorräte und angefangene Arbeiten  
Die Vorräte nehmen um rund CHF 88'000 ab. Die Ursache liegt hauptsächlich in der Einführung einer Lagerverwaltung und damit verbunden einer konsequenten Lagerbewirtschaftung, basierend auf dem Just-in-time-Prinzip.

Die angefangenen Arbeiten beinhalten die per Stichtag noch nicht abgeschlos-

senen Aufträge der Sparte Installation. Diese können stark variieren und sind von der Auftragslage abhängig.

130 Aktive Rechnungsabgrenzung  
Die aktive Rechnungsabgrenzung erhöht sich markant, unter anderem liegen die Gründe in einer Verschiebung zwischen Forderungen und aktiver Rechnungsabgrenzung.

14 Anlagevermögen  
Das Anlagevermögen verändert sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen entsprechend um den Anteil der getätigten Investitionen. Diese zeigen sich wie bereits im Vorjahr wiederum höher als die Abschreibungen.

140 Sachanlagen, allgemein  
Hier wird das allgemeine Anlagevermögen wie Fahrzeuge und Informatikmittel abgebildet.

143 Sachanlagen S – Stromnetz  
Die für die Verteilung der Energie an die Endkunden notwendigen Sachanlagen wie Verteilnetz und Trafostationen sind im Bereich Stromnetz geführt.

144 Sachanlagen W – Wassernetz  
Unter den Sachanlagen des Bereichs Wasser sind die Anlagen zur Wassergewinnung, Aufbereitung und Verteilung an die Endkunden aufgeführt.

145 Sachanlagen K – Kommunikation  
Die Anlagengruppe Kommunikation beinhaltet das Kommunikationsnetz innerhalb der Gemeinde Buchs. Dieses setzt sich zusammen aus dem noch vorhandenen Teil des Koaxialkabelnetzes und aus dem Glasfasernetz, das sich noch im Bau befindet. Daneben werden die weiteren Netze ausserhalb des Gemeindegebiets in Fläsch, Bad Ragaz und Sargans geführt. Das Kommunikationsnetz in Bad Ragaz wurde im Jahr 2016 mittels Nachtragskredit erworben. Der Besitz ging per 1. Januar 2017 an das EWB über, weshalb erstmalige Abschreibungen vorgenommen wurden. Nicht als Anlagevermögen geführt wird das Kommunikationsnetz Sargans, welches im Rahmen eines Pachtvertrags über die laufende Rechnung bewirtschaftet wird.

147 Sachanlagen E – Energiedienstleistungen  
Die Sachanlagen der Energiedienstleistungen beinhalten die eigenen Stromproduktionsanlagen. Unter anderem wird der Bau der jährlich im Finanzplan vorgesehenen Fotovoltaikanlagen in diese Gruppe aktiviert. Im Jahr 2017 wurden CHF 996'583 in den Bau von Fotovoltaikanlagen investiert (Budgetwert: CHF 950'000).

150 Liegenschaften  
Unter den Liegenschaften werden die für den Betrieb notwendigen Büro- und Betriebsräumlichkeiten aufgeführt.

160 Finanzanlagen  
Die Finanzanlagen zeigen sich wie folgt:

Anteilschein EEV	CHF 1.00
Beteiligung EEV	CHF 1.00
Beteiligung Contris AG	CHF 1.00
Beteiligung ESP AG	CHF 1.00

200 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen  
Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen ist stark abhängig von den Rechnungsstellungen der Lieferanten. Die Lieferantenrechnungen 2017 sind grossmehrheitlich noch im Dezember eingefordert, erfasst und bezahlt worden. Das heisst, dass weniger Rechnungen abgegrenzt werden mussten und sich somit die passive Rechnungsabgrenzung entsprechend reduziert.

290.1 Reserven, allgemein  
Die Position Reserven beinhalten die allgemeinen Reserven. Betriebsintern werden diese nach Bereichen geführt und entsprechen der Eigentümerstrategie. Notfalls dienen diese auch allfälligen Verlustverrechnungen.

290.2 Energieausgleichsreserve  
Neben den allgemeinen Reserven wird die Energieausgleichsreserve mit der Systemumstellung transparent ausgewiesen. In der Vergangenheit war diese in den allgemeinen Reserven enthalten und wurde textlich erläutert. Die Reserve dient dem Ausgleich starker Preisschwankungen in der Energiebeschaffung sowie des Produktionsrisikos der eigenen Kraftwerke.

## 290.3 Vorfinanzierungen

bis Die Positionen beinhalten eine Vorfinanzierung zum Ausbau des Glasfasernetzes/FTTx in Buchs sowie für das Reservoir Tobeläckerli, welche nach erfolgter Investition jeweils mit dem Jahresabschluss aufgelöst werden.

### C. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

## 30 Ertrag netzabhängige Produkte

Unter der Kontogruppe 300 sind die Erlöse aus den netzabhängigen Produkten aufgeführt.

## Stromgeschäft

Unter anderem wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Gesetzgeber bzw. der für die Überwachung des Stromgeschäfts eingesetzte Regulator ElCom die strikte Trennung des Energiehandels vom Netzgeschäft verlangt.

Die Erträge aus Energiehandel sowie Netznutzungsentgelten sind gegenüber Budget und Vorjahr nicht direkt vergleichbar. In der bisherigen Rechnungslegung wurden diese beiden Positionen als gemeinsames Konto geführt. Mit der Umstellung wird den Vorgaben der ElCom Rechnung getragen.

## Kommunikation

Das Konto Kommunikation beinhaltet sämtliche Erlöse aus den diversen Dienstleistungsangeboten des Bereichs Kommunikation. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert, wodurch auch laufend eine beachtliche Anzahl an Neukunden gewonnen werden kann. Als Ergebnis liegt den Umsatzsteigerungen des Bereichs organisches Wachstum zugrunde. Gleichzeitig steigt der Umsatz zusätzlich aufgrund des Netzzugangs in der Gemeinde Bad Ragaz.

## 34 Ertrag übrige Leistungen

Die Kontogruppe 340 beheimatet die weiteren Umsatzarten des Unternehmens. Unter anderem sind hier die Erträge aus dem Elektroinstallationsgeschäft, dem Elektro-Shop und den Informatikdienstleistungen angesiedelt. Diese Erträge können je nach Auftragslage stark variieren.

## Elektroinstallation

Im Bereich der Elektroinstallation musste leider ein Umsatzeinbruch verzeichnet werden. Die Gründe sind vielseitig, Hauptgrund sind jedoch diverse Abwesenheiten von Mitarbeitenden als Folge von notwendigen Weiterbildungen oder Krankheitsabsenzen. Die benötigten Umsätze je Mitarbeitereinheit konnten vor dem angegebenen Hintergrund nicht erwirtschaftet werden.

## Ladengeschäft

Die Ertragswerte im Elektro-Shop resultieren leicht über dem Vorjahresniveau.

## Ertrag sonstige Leistungen

In den sonstigen Erträgen sind die Umsätze aus Informatikdienstleistungen als auch diejenigen aus Drittaufträgen der Bereiche Strom, Wasser und Kommunikation abgebildet. Das Geschäftsfeld der Informatik konnte den budgetierten Umsatz nicht ganz erreichen, bewegte sich mit den Ertragswerten jedoch auf Vorjahresniveau.

40 Produktions- und Beschaffungsaufwand  
Die Beschaffungskosten für Energie, Netznutzung, Wasseraufbereitung, aber auch für Kommunikation werden unter dieser Kontogruppe geführt.

## Beschaffung Energie und Netznutzung

Der Beschaffungsaufwand für Energie und Netznutzung bilden in der Summe die Budgetwerte ab. Analog der Ertragsituation aus diesem Bereich können die Budgetwerte jedoch nicht auf jeder Position gegenübergestellt werden. Ebenfalls nicht erfolgswirksam gebucht sind die internen Beschaffungskosten der Eigenproduktion.

## Beschaffung Kommunikationsnetz

Durch die laufende Erweiterung des Dienstleistungsangebots von Rii-Seez-Net steigen die Beschaffungskosten an. Haupttreiber sind einerseits Angebote wie MySports, andererseits der Kundenzugang aufgrund der Netzakquisition. Aufgrund des Netzzugangs reduzieren sich jedoch die notwendigen Provisionszahlungen an die Partnergemeinden.

## 41 Materialaufwand

Die Kontogruppe Materialaufwand beinhaltet unter anderem die Beschaffung von Rohmaterial, insbesondere zur Erbringung von Elektroinstallationsdienstleistungen, aber auch Handelswaren für den Elektro-Shop.

## 44 Fremdleistungen

Die für diverse Dienstleistungen der Unternehmung notwendigen Fremdleistungen werden unter der Kontogruppe 440 verbucht. Diese liegen im Rahmen des Vorjahrs und rund 6 Prozent unter Budget.

## 50 Löhne

Unter der Kontoklasse 5 sind die Lohnaufwendungen verbucht. Bereits der Voranschlag 2017 weist gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 eine tiefere Lohnsumme aus. Die Gründe liegen in notwendigen Stellenbesetzungen im Geschäftsjahr 2016. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2017 wurden in verschiedenen Bereichen des Unternehmens dringende Stellenbesetzungen notwendig; infolgedessen musste die Budgetüberschreitung mittels Nachtragskredit abgedeckt werden. Im Gegensatz zu den Lohnkosten wurden die Kredite für Drittpersonal/Personalmitte nicht ausgeschöpft, hauptsächlich aufgrund der geringen Auftragslage in der Elektroinstallation.

## 55 Sozialversicherungsaufwand

Die Aufwendungen für die Verpflichtungen innerhalb der Sozialversicherungen nehmen aufgrund der vorstehend beschriebenen Lohnentwicklung ebenfalls zu.

## 60 Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand beinhaltet die weiteren, indirekt mit den Dienstleistungen in Zusammenhang stehenden, betrieblichen Aufwendungen. Die im Voranschlag vorgesehenen Auslagen konnten nicht in vollem Umfang genutzt werden; dennoch nimmt die Aufwandposition gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0,3 Mio. zu.

- 61 **Verwaltungs- und Vertriebsaufwand**  
Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen beinhalten die weiteren, indirekt mit den Dienstleistungen in Zusammenhang stehenden Aufwendungen in Zusammenhang mit Verwaltung und Vertrieb der Dienstleistungsangebote. Die im Voranschlag vorgesehenen Auslagen konnten nicht in vollem Umfang genutzt werden; dennoch nimmt die Aufwandposition gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0,4 Mio. zu.
- 65 **Durchlaufposten**  
Die gesetzlich vorgesehenen Abgaben werden nicht erfolgswirksam gebucht, sondern als Durchlaufposten direkt an die Empfänger weitergeleitet. Die eingeforderten und weitergeleiteten Abgaben zeigen sich wie folgt:  
– Systemdienstleistungen Swissgrid  
CHF 284'903  
– KEV/Schutz Gewässer und Fische  
CHF 1'061'732  
– Abgabe Stadt  
CHF 351'648  
– Energiefonds  
CHF 105'491  
– Urheberrechtsgebühr  
CHF 186'280
- 67 **Abschreibungen**  
Die Abschreibungen fallen mit rund CHF 3,9 Mio. gegenüber dem Voranschlag um CHF 0,7 Mio. höher aus. Die Ursache liegt einerseits in gegenüber dem Voranschlag unterschiedlichen Abschreibungsdauern, andererseits in zusätzlichen Abschreibungen aufgrund eines Netzzugangs.
- D. Erläuterungen zur Investitionsrechnung**
- 140 **Sachanlagen, allgemein**  
Die allgemeinen Sachanlagen beinhalten unter anderem Anlagenwerte für Einrichtungen, Informatik, Fahrzeuge oder Messanlagen. Die Investitionen in diese Anlagegruppen wurden um 38 Prozent unterschritten. Die Ursache liegt dabei hauptsächlich in der Sanierung des Innenhofs des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes, welche zu erheblich günstigeren Konditionen realisiert werden konnte.
- 147 **Sachanlagen Energiedienstleistungen**  
Die Anlagegruppe Energiedienstleistungen beinhaltet die Stromproduktionsanlagen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden CHF 1 Mio. in Fotovoltaikanlagen investiert, der Budgetwert liegt hier bei CHF 0,95 Mio.
- 143 **Sachanlagen Stromnetz**  
Die Sachanlagen Stromnetz beinhalten die Anlagen Niederspannung, Mittelspannung und Trafostationen. In allen Teilbereichen wurden diverse Projekte aus den Jahren 2015 und 2016 realisiert, wodurch die Kredite in den damaligen Voranschlägen bereits genehmigt worden sind. Von den Projekten, welche im Jahr 2017 über insgesamt TCHF 700 budgetiert worden sind, konnten CHF 0,3 Mio. verbaut werden. Die Vergleichbarkeit zum Budget ist aufgrund der verspäteten Realisationen nicht mehr gegeben. Den Investitionen in das Niederspannungsnetz werden die Anschlussbeiträge direkt gegengerechnet. Die Höhe der Anschlussbeiträge ist stark von der Bautätigkeit abhängig und kann daher nur schwer budgetiert werden. Gegenüber dem Budget zeigen
- sich die effektiv in Rechnung gestellten Anschlussbeiträge daher höher.
- 144 **Sachanlagen Wassernetz**  
Die bewilligten Kredite im Bereich der Gewinnung/Pumpwerke aus dem Jahr 2016 mit einem Restwert von CHF 0,75 Mio. konnten im Jahr 2017 umgesetzt werden, die effektiven Kosten fielen dabei um CHF 0,2 Mio. niedriger aus. Weiter wurden im vergangenen Geschäftsjahr Investitionen in Verteilanlagen über CHF 0,45 Mio. aufgrund genehmigter Kredite im Jahr 2016 realisiert. Nach Berücksichtigung der Investitionen aufgrund der Kredite aus dem Jahr 2016 bleibt eine minimale Abweichung von CHF 0,3 Mio. bestehen. Den Investitionen in das Verteilnetz werden die Anschlussbeiträge direkt gegengerechnet. Die Höhe der Anschlussbeiträge ist stark von der Bautätigkeit abhängig und kann daher nur schwer budgetiert werden. Gegenüber dem Budget zeigen sich die effektiv in Rechnung gestellten Anschlussbeiträge daher höher.
- 145 **Sachanlagen Kommunikation**  
Die Investitionssumme im Bereich Kommunikation fiel gegenüber den bewilligten Krediten tiefer aus. Unter Berücksichtigung der Anschlussbeiträge und Vorfinanzierung wurde rund 25 Prozent weniger investiert als budgetiert. Die Gründe liegen hier vor allem in den noch laufenden Projekten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes; hierbei wurde der Kredit um CHF 1 Mio. unterschritten. Wie bereits in den Vorjahren wurde eine Vorfinanzierung für den Ausbau des Glasfasernetzes aufgelöst. Der Wert der aufgelösten Vorfinanzierung beläuft sich im Jahr 2017 auf CHF 1,5 Mio.

Vorstehende Investitions- und Erfolgsrechnung samt Bilanz und Geschäftsbericht sind von der Betriebskommission geprüft und genehmigt:

Buchs, 16. Februar 2018

Für die Betriebskommission

Der Präsident:  
Dr. Daniel Gut

Der Vizepräsident:  
Hans Peter Schwendener

Vom Stadtrat geprüft und genehmigt:

Buchs, 12. März 2018

Für den Stadtrat

Der Stadtpräsident:  
Dr. Daniel Gut

Der Stadtschreiber:  
Markus Kaufmann

Geschätzte Mitbürgerinnen,  
geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung der Betriebskommission des Wasser- und Elektrizitätswerks der Stadt Buchs (EWB) für das Rechnungsjahr 2017 geprüft. Die Prüfung der Buchhaltung und der Jahresrechnung erfolgte dabei durch die externe Kontrollstelle PricewaterhouseCoopers, St. Gallen.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Betriebskommission des EWB verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die externe Kontrollstelle prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Vorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wurde beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Betriebsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie die Anträge des Rates über die Gewinnverwendung von CHF 3'523'711 den gesetzlichen Bestimmungen.

### Anträge

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Jahresrechnung 2017 des EWB sei zu genehmigen.
2. Der 2017 erwirtschaftete Reingewinn soll wie folgt verwendet werden:

Ablieferung an die Stadt Buchs  
CHF 1'500'000

Zuweisung an Energieausgleichsreserve  
CHF 250'000

Vorfinanzierung Glasfasernetz Buchs  
CHF 1'000'000

Vorfinanzierung Erneuerung  
Reservoir Tobeläckerli  
CHF 250'000

Vorfinanzierung IT-Infrastruktur  
CHF 520'000

Zuweisung an allgemeine Reserven  
CHF 3'711

Buchs, 13. März 2018

Die Geschäftsprüfungskommission





# Das Freibad Rheinau

## Allgemeines

Lernschwimmbecken  
 50-Meter-Schwimmbecken  
 1-Meter-Sprungbrett  
 3-Meter-Sprungbrett  
 Wasserrutschbahn  
 Kleinkinderbecken  
 Kiosk  
 Kinderspielplatz

## Öffnungszeiten

Vorsaison	10. Mai 2018 bis 3. Juni 2018 09.00 – 20.00 Uhr
Hauptsaison	4. Juni 2018 bis 12. August 2018 09.00 – 21.00 Uhr
Nachsaison	13. August 2018 bis 9. September 2018 09.00 – 20.00 Uhr

## Eintrittspreise

Einzelbillett Erwachsene	CHF 5.00
Einzelbillett Kinder, Lernende, Studierende	CHF 2.50
Zehnerabonnement Erwachsene	CHF 40.00
Zehnerabonnement Kinder, Lernende, Studierende	CHF 20.00
Saisonabonnement Erwachsene	CHF 70.00
Saisonabonnement Kinder, Lernende, Studierende	CHF 35.00

## Saisoneroöffnung

10. Mai 2018

